

# Jetter

AKTIENGESELLSCHAFT

## Digitaler Servoverstärker

### JetMove 640/670



#### *Montage, Installation, Inbetriebnahme*

Bewahren Sie das Handbuch als Produktbestandteil während der Lebensdauer des Servoverstärkers auf. Geben Sie das Handbuch an nachfolgende Benutzer oder Besitzer des Servoverstärkers weiter.

Ausgabe 02/06

**Bisher erschienene Ausgaben :**

<b>Ausgabe</b>	<b>Bemerkung</b>
06/01	Erstausgabe
05/02	Optionen -I/O-14/08- und -2CAN- integriert, Hardware-Beschreibung PROFIBUS und SERCOS integriert, Typenschild, Steckerbelegung korrigiert, LED-Display korrigiert, Fehlermeldungen erweitert, Ballastwiderstand BAR durch Typ BAS ersetzt.
06/02	Anschluss an unterschiedliche Versorgungsnetze neu, Blockdiagramm nach Kapitel III verschoben
02/06	Erweiterungskarten aktualisiert, DeviceNet neu, EtherCat neu, SynqNet neu, Kapitel 1 neu strukturiert, Motordrossel, Syntax: Ballastschaltung -> Bremsschaltung, diverse Fehlerkorrekturen, Rückführeinheiten überarbeitet

WINDOWS ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corp.

HIPERFACE ist ein eingetragenes Warenzeichen der Max Stegmann GmbH

EnDat ist ein eingetragenes Warenzeichen der Dr.Johannes Heidenhain GmbH

**Technische Änderungen, die der Verbesserung der Geräte dienen, vorbehalten !**

Gedruckt in der BRD

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Firma Jetter AG reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	
1.1	Über dieses Handbuch	7
1.2	In diesem Handbuch verwendete Symbole	7
1.3	In diesem Handbuch verwendete Kürzel	8
<b>2</b>	<b>Technische Beschreibung</b>	
2.1	Sicherheitshinweise	9
2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	10
2.3	Europäische Richtlinien und Normen	11
2.4	CE - Konformität	11
2.5	UL und cUL-Konformität	12
2.6	Typenschild	13
2.7	Gerätebeschreibung	13
2.7.1	Lieferumfang	13
2.7.2	Die digitalen Servoverstärker der Familie JetMove 640/670	14
2.8	Anschluss an unterschiedliche Versorgungsnetze	16
2.9	Komponenten eines Servosystems	17
2.10	Technische Daten	18
2.10.1	Absicherung	19
2.10.1.1	Interne Absicherung	19
2.10.1.2	Externe Absicherung	19
2.10.2	Zulässige Umgebungsbedingungen, Belüftung, Einbaulage	19
2.10.3	Leiterquerschnitte	20
2.10.4	Empfohlene Anzugsmomente	20
2.10.5	LED-Display	20
2.11	Masse-System	20
2.12	Ansteuerung Motorhaltebremse	21
2.13	Bremsschaltung	22
2.14	Ein- und Ausschaltverhalten	23
2.14.1	Stopp-Funktionen nach EN 60204	23
2.14.2	Not-Aus Strategien	24
2.15	Anlaufsperrung -AS-	25
2.15.1	Vorteile der Anlaufsperrung	25
2.15.2	Funktionsbeschreibung	25
2.15.3	Blockschaltbild	26
2.15.4	Signaldiagramm (Ablauf)	26
2.15.5	Installation / Inbetriebnahme	27
2.15.5.1	Sicherheitshinweise	27
2.15.5.2	Funktionsprüfung	27
2.15.5.3	Anschlussbild	27
2.15.6	Anwendungsbeispiele	28
2.15.6.1	Fahren einzelner Achsen oder Achsengruppen im Einrichtbetrieb	28
2.15.6.2	Abschalten gruppierter Achsen bei getrennten Arbeitsbereichen	28
2.15.6.2.1	Steuerstromkreis	28
2.15.6.2.2	Hauptstromkreis	29
<b>3</b>	<b>Installation</b>	
3.1	Wichtige Hinweise	31
3.2	Leitfaden zu Installation und Verdrahtung	32
3.3	Montage	33
3.3.1	Abmessungen	34
3.4	Verdrahtung	35
3.4.1	Anschlussplan	36
3.4.2	Anschlussbeispiel Mehrachsensystem	37
3.4.3	Steckerbelegung	38
3.4.4	Hinweise zur Anschlusstechnik	39
3.4.4.1	Schirmanschluss an der Frontplatte	39
3.4.4.2	Technische Daten Anschlussleitungen	40
3.5	Inbetriebnahmesoftware	41
3.5.1	Allgemeines	41
3.5.1.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	41
3.5.1.2	Software Beschreibung	41
3.5.1.3	Hardware Voraussetzungen	42
3.5.1.4	Betriebssysteme	42
3.5.2	Installation unter Windows 95 / 98 / 2000 / ME / NT / XP	42

---

<b>4</b>	<b>Schnittstellen</b>	
4.1	Blockschaltbild	43
4.2	Spannungsversorgung	44
4.2.1	Netzanschluss (X0)	44
4.2.2	24V-Hilfsspannung (X4)	44
4.2.3	Zwischenkreis (X0)	44
4.3	Motoranschluss mit Bremse (X0, X4)	45
4.4	Motoranschluss mit Drossel (X0)	45
4.5	Externer Bremswiderstand (X0)	45
4.6	Feedback	46
4.6.1	Resolver (X2)	46
4.6.2	ComCoder (X1)	47
4.6.3	Inkrementalgeber / Sinus Encoder mit Hall (X1)	48
4.6.4	Sinus Encoder mit EnDat oder HIPERFACE (X1)	49
4.6.5	Inkrementalgeber (X5)	50
4.6.6	Sinus Encoder ohne Datenspur (X1)	51
4.7	Digitale und analoge Ein- und Ausgänge	52
4.7.1	Analoge Eingänge (X3)	52
4.7.2	Analoge Ausgänge (X3)	53
4.7.3	Digitale Eingänge (X3)	54
4.7.4	Digitale Ausgänge (X3)	55
4.8	Encoder-Emulationen	56
4.8.1	Inkrementalgeber-Ausgabe (X5)	56
4.8.2	SSI-Ausgabe (X5)	57
4.9	Master-Slave Betrieb, Encoderführung	58
4.9.1	Anschluss an JetMove-Master, 5V Pegel (X5)	58
4.9.2	Anschluss an Inkrementalgeber-Master mit 24V Signalpegel (X3)	59
4.9.3	Anschluss an Sinus/Cosinus Encoder-Master (X1)	59
4.10	Schnittstelle für Schrittmotor-Steuerungen (Puls-Richtung)	60
4.10.1	Anschluss von Schrittmotor-Steuerungen mit 5V-Signalpegel (X5)	61
4.10.2	Anschluss von Schrittmotor-Steuerungen mit 24V-Signalpegel (X3)	61
4.11	RS232-Schnittstelle, PC-Anschluss (X6)	62
4.12	CANopen Schnittstelle (X6)	63
<b>5</b>	<b>Inbetriebnahme</b>	
5.1	Wichtige Hinweise	65
5.2	Leitfaden zur Inbetriebnahme	66
5.3	Parametrieren	67
5.3.1	Mehrachssysteme	67
5.3.1.1	Stationsadresse für CAN-Bus	67
5.3.1.2	Baudrate für CAN-Bus	67
5.3.2	Tastenbedienung / LED-Display	68
5.3.2.1	Bedienung	68
5.3.2.2	Statusanzeige	68
5.3.2.3	Struktur des Standardmenüs	69
5.3.2.4	Struktur des detaillierten Menüs	69
5.4	Fehlermeldungen	70
5.5	Warnmeldungen	71

<b>6</b>	<b>Erweiterungen, Zubehör</b>	
6.1	Erweiterungskarten	73
6.1.1	Leitfaden zur Installation der Erweiterungskarten	73
6.1.2	Erweiterungskarte -I/O-14/08-	74
6.1.2.1	Frontansicht	74
6.1.2.2	Technische Daten	74
6.1.2.3	Leuchtdioden	74
6.1.2.4	Fahrsatznummer anwählen (Beispiel)	74
6.1.2.5	Steckerbelegung	75
6.1.2.6	Anschlussbild	76
6.1.3	Erweiterungskarte -PROFIBUS-	77
6.1.3.1	Frontansicht	77
6.1.3.2	Anschlusstechnik	77
6.1.3.3	Anschlussbild	77
6.1.4	Erweiterungskarte -SERCOS-	78
6.1.4.1	Frontansicht	78
6.1.4.2	Leuchtdioden	78
6.1.4.3	Anschlusstechnik	78
6.1.4.4	Anschlussbild	79
6.1.4.5	Ändern der Stationsadresse	79
6.1.4.6	Ändern von Baudrate und optischer Leistung	79
6.1.5	Erweiterungskarte - DEVICENET -	80
6.1.5.1	Frontansicht	80
6.1.5.2	Anschlusstechnik	80
6.1.5.3	Anschlussbild	80
6.1.5.4	Kombinierte Modul-/Netzwerkstatus-LED	81
6.1.5.5	Einstellen der Stationsadresse (Geräteadresse)	81
6.1.5.6	Einstellen der Übertragungsgeschwindigkeit	81
6.1.5.7	Buskabel	82
6.1.6	Erweiterungskarte -ETHERCAT-	83
6.1.6.1	Frontansicht	83
6.1.6.2	LEDs	83
6.1.6.3	Anschlussbild	83
6.1.7	Erweiterungskarte -SYNQNET-	84
6.1.7.1	Frontansicht	84
6.1.7.2	NODE ID Schalter	84
6.1.7.3	Node LED Tabelle	84
6.1.7.4	SynqNet Anschlüsse, Stecker X21B/C (RJ-45)	84
6.1.7.5	Digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A (SubD 15 polig, Buchse)	85
6.1.7.6	Anschlussbild digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A	85
6.1.8	Erweiterungsmodul -2CAN-	86
6.1.8.1	Einbau	86
6.1.8.2	Frontansicht	86
6.1.8.3	Anschlusstechnik	86
6.1.8.4	Anschlussbelegung	87
6.1.8.5	Anschlussbild	87
6.2	Zubehör	88
6.2.1	Externes Netzteil 24V / 5A	88
6.2.2	Externes Netzteil 24V / 20A	89
6.2.3	Externer Bremswiderstand BAS	90
6.2.4	Netzfilter 3EF	91
6.2.5	Netzdrossel 3L	92
6.2.6	Motordrossel 3YLN	93
<b>7</b>	<b>Anhang</b>	
7.1	Transport, Lagerung, Wartung, Entsorgung	95
7.2	Beseitigung von Störungen	96
7.3	Glossar	98
7.4	Index	100

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

# 1 Allgemeines

## 1.1 Über dieses Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt die digitalen Servoverstärker der Serie JetMove 640/670 (Standardausführung). Unter anderem finden Sie Informationen über:

- Allgemeines Kapitel 1
- Technische Beschreibung Kapitel 2
- Montage / Installation Kapitel 3
- Schnittstellen Kapitel 4
- Inbetriebnahme Kapitel 5
- Erweiterungen / Zubehör Kapitel 6
- Transport, Lagerung, Wartung, Entsorgung Kapitel 7

Weitergehende Beschreibung der z.Zt. vorhandenen Erweiterungskarten und der digitalen Anbindung an Automatisierungssysteme und unsere Applikationsschriften finden Sie auf der beiliegenden CD-ROM im Acrobat-Reader-Format (Systemvoraussetzung : WINDOWS und Internet Browser) in mehreren Sprachversionen.

Sie können die Dokumentationen auf jedem handelsüblichen Drucker ausdrucken. Gegen Aufpreis können Sie die ausgedruckte Dokumentation von uns beziehen.



**Dieses Handbuch richtet sich mit folgenden Anforderungen an Fachpersonal :**

- Transport** : nur durch Personal mit Kenntnissen in der Behandlung elektrostatisch gefährdeter Bauelemente.
- Installation** : nur durch Fachleute mit elektrotechnischer Ausbildung
- Inbetriebnahme** : nur durch Fachleute mit weitreichenden Kenntnissen in den Bereichen Elektrotechnik / Antriebstechnik

## 1.2 In diesem Handbuch verwendete Symbole

	Gefährdung von Personen durch Elektrizität und ihre Wirkung		Gefährdung von Maschinen, allgemeine Warnung		Wichtige Hinweise
⇒ S.	siehe Seite	●	Hervorhebung		

### 1.3 In diesem Handbuch verwendete Kürzel

In der Tabelle unten werden die in diesem Handbuch verwendeten Abkürzungen erklärt.

Kürzel	Bedeutung
AGND	Analoge Masse
AS	Wiederanlaufsperr
BTB/RTO	Betriebsbereit
CAN	Feldbus (CANopen)
CE	Communauté Européenne
CLK	Clock (Taktsignal)
COM	Serielle Schnittstelle eines Personal Computers
DGND	Digitale Masse
DIN	Deutsches Institut für Normung
Disk	Magnetspeicher (Diskette, Festplatte)
EEPROM	Elektrisch löschbarer Festspeicher
EMI	Elektromagnetische Interferenz
EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit
EN	Europäische Norm
ESD	Entladung statischer Elektrizität
F-SMA	Stecker für Lichtwellenleiter gem. IEC 60874-2
IEC	International Electrotechnical Commission
IGBT	Insulated Gate Bipolar Transistor
INC	Inkremental Interface
ISO	International Standardization Organization
LED	Leuchtdiode
MB	Megabyte
NI	Nullimpuls
NSTOP	Endschalteneingang Drehrichtung links
PELV	Schutzkleinspannung
PGND	Masse des verwendeten Interfaces
PSTOP	Endschalteneingang Drehrichtung rechts
PWM	Pulsweitenmodulation
RAM	flüchtiger Speicher
R <sub>B</sub>	Bremswiderstand
R <sub>Bext</sub>	Externer Bremswiderstand
R <sub>Bint</sub>	Interner Bremswiderstand
RES	Resolver
ROD 426	Inkrementalgeber (ROD kompatibel)
SPS	Speicherprogrammierbare Steuerung
SRAM	Statisches RAM
SSI	Synchron-Serielles-Interface
UL	Underwriter Laboratory
V AC	Wechselspannung
V DC	Gleichspannung
VDE	Verein deutscher Elektrotechniker
XGND	Masse der 24V Versorgungsspannung

## 2 Technische Beschreibung

### 2.1 Sicherheitshinweise



- Nur qualifiziertes Fachpersonal darf Arbeiten wie Transport, Installation, Inbetriebnahme und Instandhaltung ausführen. Qualifiziertes Fachpersonal sind Personen, die mit Transport, Aufstellung, Montage, Inbetriebnahme und Betrieb des Produktes vertraut sind und über die ihrer Tätigkeit entsprechenden Qualifikationen verfügen. Das Fachpersonal muss folgende Normen bzw. Richtlinien kennen und beachten:  
IEC 364 bzw. CENELEC HD 384 oder DIN VDE 0100  
IEC-Report 664 oder DIN VDE 0110  
nationale Unfallverhütungsvorschriften oder BGV A3
- Lesen Sie vor der Installation und Inbetriebnahme die vorliegende Dokumentation. Falsches Handhaben des Servoverstärkers kann zu Personen- oder Sachschäden führen. Halten Sie die technischen Daten und die Angaben zu den Anschlussbedingungen (Typenschild und Dokumentation) unbedingt ein.
- Die Servoverstärker enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente, die durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden können. Entladen Sie Ihren Körper, bevor Sie den Servoverstärker berühren, indem Sie z.B. einen geerdeten Gegenstand mit einer leitfähigen Oberfläche berühren. Vermeiden Sie den Kontakt mit hochisolierenden Stoffen (Kunstfaser, Kunststoffolie etc.). Legen Sie den Servoverstärker auf eine leitfähige Unterlage.



- Der Maschinenhersteller muss eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.
- Öffnen Sie die Geräte nicht. Halten Sie während des Betriebes alle Abdeckungen und Schaltschranktüren geschlossen. Es besteht die Gefahr von Tod oder schweren gesundheitlichen oder materiellen Schäden.
- Während des Betriebes können Servoverstärker ihrer Schutzart entsprechend spannungsführende, blanke Teile besitzen. Steuer- und Leistungsanschlüsse können Spannung führen, auch wenn sich der Motor nicht dreht.
- Während des Betriebes können Servoverstärker heiße Oberflächen besitzen.
- Lösen Sie die elektrischen Anschlüsse der Servoverstärker nie unter Spannung. In ungünstigen Fällen können Lichtbögen entstehen und Personen und Kontakte schädigen.
- Warten Sie nach dem Trennen der Servoverstärker von den Versorgungsspannungen mindestens fünf Minuten, bevor Sie spannungsführende Geräteteile (z.B. Kontakte) berühren oder Anschlüsse lösen. Kondensatoren führen bis zu fünf Minuten nach Abschalten der Versorgungsspannungen gefährliche Spannungen. Messen Sie zur Sicherheit die Spannung im Zwischenkreis und warten Sie, bis die Spannung unter 40V abgesunken ist.

## 2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Servoverstärker werden als Komponenten in elektrische Anlagen oder Maschinen eingebaut und dürfen nur als integrierte Komponenten der Anlage in Betrieb genommen werden. Der Maschinenhersteller muss eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.

Die Servoverstärker der Serie JetMove 640/670 können direkt an dreiphasigen, geerdeten Industriennetzen (TN-Netz, TT-Netz mit geerdetem Sternpunkt, max. 5000 A symmetrischer Nennstrom bei 480V +10%) verwendet werden.

Die Servoverstärker dürfen nicht an ungeerdeten Netzen und nicht an unsymmetrisch geerdeten Netzen mit einer Spannung >230V betrieben werden. Für den Anschluss an andere Netze (mit zusätzlichem Trenntransformator) beachten Sie bitte Seite 16.



### Die Verwendung externer Netzdrosseln und Filter ist erforderlich.

Periodische Überspannungen zwischen Außenleitern (L1, L2, L3) und Gehäuse des Servoverstärkers dürfen 1000V (Amplitude) nicht überschreiten. Gemäß EN61800 dürfen Spannungsspitzen (< 50µs) zwischen den Außenleitern 1000V nicht überschreiten. Spannungsspitzen (< 50µs) zwischen Außenleitern und Gehäuse dürfen 2000V nicht überschreiten.

Die Servoverstärker der Familie JetMove 640/670 sind **ausschließlich** dazu bestimmt, bürstenlose Synchron-Servomotoren drehmoment-, drehzahl- und/oder lagegeregelt anzutreiben. Die Nennspannung der Motoren muss höher oder mindestens gleich der vom Servoverstärker gelieferten Zwischenkreisspannung sein.

Sie dürfen die Servoverstärker **nur** im geschlossenen Schaltschrank unter Berücksichtigung der auf Seite 19 definierten Umgebungsbedingungen betreiben. Um die Schaltschranktemperatur unter 45°C zu halten, können Belüftung oder Kühlung erforderlich sein.

Verwenden Sie nur Kupferleitungen zur Verdrahtung. Die Leiterquerschnitte ergeben sich aus der Norm EN 60204 (bzw. Tabelle 310-16 der NEC 60°C oder 75°C Spalte für AWG Querschnitte).

Die Konformität des Servosystems zu den auf Seite 11 genannten Normen garantieren wir nur, wenn von uns gelieferte Komponenten verwendet werden.



### Für den Export in Länder mit UL/cUL Standards beachten Sie bitte die zusätzlichen Angaben in der englischen Ausgabe dieses Handbuchs.

#### Personell sichere Anlaufsperrung -AS-

Die Anlaufsperrung -AS- ist **ausschließlich** dazu bestimmt, einen Antrieb personell sicher gegen Wiederanlauf zu sichern. Um die personelle Sicherheit zu erreichen, muss die Schaltung des Sicherheitskreises die Sicherheitsanforderungen der EN60204, EN292 und EN 954-1 erfüllen.

Die Anlaufsperrung -AS- darf **nur** aktiviert werden,

- wenn der Motor nicht mehr dreht (Sollwert 0V, Drehzahl 0min<sup>-1</sup>, Enable 0V).  
**Antriebe mit hängender Last müssen zusätzlich mechanisch sicher blockiert werden** (z.B. mit der Motorhaltebremse).
- wenn die Überwachungskontakte (KSO1/2 und BTB) aller Servoverstärker in den Steuerstromkreis eingebunden sind (Erkennung eines Leitungsbruchs).

Die Anlaufsperrung -AS- darf **nur** von einer CNC angesteuert werden, wenn die Ansteuerung des internen Sicherheitsrelais redundant überwacht wird.

Die Anlaufsperrung -AS- darf **nicht** verwendet werden, wenn der Antrieb aus folgenden Gründen stillgesetzt werden soll :

1. - Reinigungs-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten  
- lange Betriebsunterbrechungen  
In diesen Fällen muss die gesamte Anlage vom Personal spannungsfrei geschaltet und gesichert werden (Hauptschalter)
2. - Not-Aus Situationen  
Im Not-Aus Fall wird das Netzschütz abgeschaltet (Not-Aus Taster oder BTB-Kontakt im Sicherheitskreis)

## 2.3 Europäische Richtlinien und Normen

Servoverstärker sind Komponenten, die zum Einbau in elektrische Anlagen/Maschinen im Industriebereich bestimmt sind. Bei Einbau in Maschinen/Anlagen ist die Aufnahme des bestimmungsgemäßen Betriebes des Servoverstärkers solange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Maschine/Anlage den Bestimmungen der EG-Maschinenrichtlinie (98/37/EG) und der EG-EMV-Richtlinie (89/336/EWG) und der EG-Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG) entspricht

Normen zur Einhaltung der EG-Maschinenrichtlinie (98/37/EG):  
EN 60204-1 (Sicherheit und elektrische Ausrüstung von Maschinen)  
EN 292 (Sicherheit von Maschinen)



**Der Maschinenhersteller muss eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.**

Normen zur Einhaltung der EG-Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG):  
EN 60204-1 (Sicherheit und elektrische Ausrüstung von Maschinen)  
EN 50178 (Ausrüstung von Starkstromanlagen mit elektronischen Betriebsmitteln)  
EN 60439-1 (Niederspannungs-Schaltgerätekombinationen)

Normen zur Einhaltung der EG-EMV-Richtlinie (89/336/EWG):  
EN 61000-6-1 oder EN 61000-6-2 (Störfestigkeit im Wohn-/ Industriebereich)  
EN 61000-6-3 oder EN 61000-6-4 (Störaussendung im Wohn-/ Industriebereich)

Die Einhaltung der durch die EMV-Gesetzgebung geforderten Grenzwerte der Anlage/Maschine liegt in der Verantwortung des Herstellers der Anlage/Maschine. Hinweise für die EMV-gerechte Installation (wie Schirmung, Erdung, Handhabung von Steckern und Verlegung der Leitungen) finden Sie in dieser Dokumentation.



**Der Maschinen- / Anlagenhersteller muss prüfen, ob bei seiner Maschine/ Anlage noch weitere oder andere Normen oder EG- Richtlinien anzuwenden sind.**

## 2.4 CE - Konformität

Bei Lieferungen von Servoverstärkern innerhalb der europäischen Gemeinschaft ist die Einhaltung der EG-EMV-Richtlinie (89/336/EWG) und der Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG) zwingend vorgeschrieben. Die Konformitätserklärung finden Sie auf unserer Website (Download-Bereich). Zur Einhaltung der EMV- Richtlinie kommt die Produktnorm EN 61800-3 zur Anwendung. In Bezug auf die Störfestigkeit erfüllt der Servoverstärker die Anforderung an die Kategorie "zweite Umgebung" (Industrieumgebung). Für den Bereich der Störaussendung erfüllt der Servoverstärker die Anforderung an ein Produkt der Kategorie C2 (Motorleitung  $\leq 25\text{m}$ ).



**Warnung !  
In einer Wohnumgebung kann dieses Produkt hochfrequente Störungen verursachen, die Entstörmaßnahmen erforderlich machen können.**

Ab einer Motorleitungslänge von 25m erfüllt der Servoverstärker die Anforderung an die Kategorie C3.

Die Servoverstärker wurden in einem definierten Aufbau mit den in dieser Dokumentation beschriebenen Systemkomponenten geprüft. Abweichungen von in der Dokumentation beschriebenen Aufbau und Installation bedeuten, dass Sie selbst neue Messungen veranlassen müssen, um der Gesetzeslage zu entsprechen.

Zur Einhaltung der Niederspannungsrichtlinie kommt die Norm EN 50178 zur Anwendung.

## 2.5 UL und cUL-Konformität

Dieser Servoverstärker ist unter der UL File Nummer **E244613** gelistet.

UL(cUL)-zertifizierte Servoverstärker (Underwriters Laboratories Inc.) stimmen mit den entsprechenden amerikanischen und kanadischen Brandvorschriften (in diesem Fall UL 840 und UL 508C) überein.

Die UL(cUL)-Zertifizierung bezieht sich allein auf die konstruktive mechanische und elektrische Baucharakteristik des Gerätes.

Die UL(cUL)-Vorschriften legen u.a. die technischen Mindestanforderungen an elektrische Geräte fest, um gegen mögliche Brandgefahren vorzubeugen, die von elektrisch betriebenen Geräten ausgehen können. Die technische Übereinstimmung mit den amerikanischen Brandvorschriften wird von einem unabhängigen UL-Inspektor durch die Typenprüfung und regelmäßigen Kontrollprüfungen auf Konformität überprüft.

Der Kunde hat bis auf die in der Dokumentation zu beachtenden Installations- und Sicherheitshinweise keinerlei andere Punkte zu beachten, die im direktem Zusammenhang mit der UL(cUL)-Geräte-zertifizierung stehen.

### **UL 508C**

Die UL 508C beschreibt die konstruktive Einhaltung von Mindestanforderungen an elektrisch betriebene Leistungsumwandlungsgeräte wie Frequenzumrichter und Servoverstärker, die das Risiko einer Brandentwicklung durch diese Geräte verhindern sollen.

### **UL 840**

Die UL 840 beschreibt die konstruktive Einhaltung der Luft- und Kriechstrecken von elektrischen Geräten und Leiterplatten.

## 2.6 Typenschild

Das unten abgebildete Typenschild ist seitlich auf dem Servoverstärker angebracht. In die einzelnen Felder sind die unten beschriebenen Informationen eingedruckt.

Servoverstärker-Type		Seriennummer		Erweiterungskarte und Optionen	
<b>Jetter</b> AKTIENGESELLSCHAFT		Gräterstraße 2 D-71642 Ludwigsburg		Telefon 07141/2550-0 Telefax 07141/2550-425	
Typenbezeichnung		Model Number		Ser. Nr	
Spannungsversorgung		Power Supply		Nennstrom	
Umgebungstemp. Ambient temp.		008102106842		5.76	
max. Umgebungstemperatur		Leistungsversorgung Anschlussleistung		Ausgangsstrom bei S1-Betrieb	
				Schutzart	

E244613  
 LISTED IND. CONT. EQ. 1VDA  
 CE

## 2.7 Gerätebeschreibung

### 2.7.1 Lieferumfang

Wenn Sie Verstärker aus der Serie JetMove 640/670 bei uns bestellen, erhalten Sie:

- JetMove 640/670
- Gegenstecker X3, X4



#### Die SubD-Gegenstecker gehören nicht zum Lieferumfang!

- Montage- und Installationsanleitung
- Online-Dokumentation auf CD-ROM
- Inbetriebnahmesoftware DRIVE.EXE auf CD-ROM

**Zubehör :** (muss zusätzlich bestellt werden, wenn benötigt)

- Netzfilter 3EF (⇒ S.91) **erforderlich**
- Netzdrossel 3L (⇒ S.92) **erforderlich**
- Motordrossel 3YLN (⇒ S.93), optional zur Reduzierung von Drehzahlschwankungen
- Synchron-Servomotor linear oder rotatorisch
- Motorleitung als Meterware
- Bremsleitung als Meterware
- Rückführleitung (konfektioniert) oder beide Rückführstecker einzeln mit Kabel als Meterware
- externer Bremswiderstand BAS (⇒ S.90)
- Kommunikationsleitung zum PC (⇒ S.62) oder Y-Adapter (⇒ S.67) für das Parametrieren von bis zu 6 Servoverstärkern an einem PC
- Netzleitung, Steuerleitungen, Feldbusleitungen (jeweils Meterware)

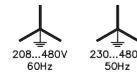
## 2.7.2 Die digitalen Servoverstärker der Familie JetMove 640/670

### Standardausführung

- 2 Stromstärken (40 A , 70 A)
- Nennspannungsbereich (3x208V<sub>-10%</sub> bis 3x480V<sup>+10%</sup>)
- Schirmanschluss direkt am Servoverstärker
- Zwei analoge Sollwerteingänge
- CANopen integriert (Vorgabe: 500 kBaud), für Integration in CAN-Bus Systeme und für die Parametrierung mehrerer Verstärker über die PC-Schnittstelle eines Verstärkers
- RS232 integriert, potentialgetrennt, Puls-Richtungs-Schnittstelle integriert
- -AS- Sicherheitsrelais eingebaut, personell sichere Anlaufsperrung, (⇒ S.25)
- Steckplatz für eine Erweiterungskarte

### Leistungsversorgung

- Mit externem Netzfilter und Netzdrossel am geerdeten 3~ Netz,  
 230V<sub>-10%</sub> ... 480V<sup>+10%</sup>, 50 Hz,  
 208V<sub>-10%</sub> ... 480V<sup>+10%</sup>, 60 Hz,



TN-Netz und TT-Netz mit geerdetem Sternpunkt, max. 5000 A symmetrischer Nennstrom.  
 Anschluss an andere Netze nur mit Trenntransformator, ⇒ S. 16



**Für den Export in Länder mit UL/cUL Standards beachten Sie bitte die zusätzlichen Angaben in der englischen Ausgabe dieses Handbuchs.**

- B6-Gleichrichterbrücke am dreiphasigen, geerdeten Netz, Anlaufschaltung integriert
- Absicherung (z.B. Schmelzsicherung) durch den Anwender
- Schirmung: alle Schirmanschlüsse direkt am Verstärker
- Endstufe: IGBT-Modul mit potentialfreier Strommessung
- Bremschaltung: mit dynamischer Verteilung der Bremsleistung auf mehrere Verstärker am gleichen Zwischenkreis, externer Bremswiderstand
- Zwischenkreisspannung 260...900 V DC, parallelschaltfähig
- Interner Entstörfilter für die 24V-Hilfsspannungsversorgung (für Kategorie C2)



**Externer Entstörfilter für die Leistungseinspeisung (für Kategorie C2) erforderlich.  
 Externe Netzdrossel zur Reduktion der Netzoberwellen erforderlich.**

### Integrierte Sicherheit

- Elektrisch sichere Trennung nach EN 50178 zwischen Netz- bzw. Motoranschluss und der Signalelektronik durch entsprechende Kriechwege und vollständige Potentialtrennung
- Sanfteinschaltung, Überspannungs-Erkennung, Kurzschlusschutz, Phasenausfallüberwachung
- Temperaturüberwachung von Servoverstärker und Motor (bei Verwendung unserer Motoren mit unseren fertig konfektionierten Kabeln)

### Hilfsspannungsversorgung 24V DC

- Potentialgetrennt, aus einem externen 24V DC-Netzteil, z.B. mit Trenntransformator oder USV

**Bedienung und Parametrierung**

- Mit der komfortablen Jetter AG-Inbetriebnahmesoftware über die serielle Schnittstelle eines Personal Computers (PC)
- Notbedienung über zwei Tasten direkt am Servoverstärker und dreistellige LED-Anzeige zur Statusanzeige
- Voll programmierbar über RS232-Interface

**Vollständig digitale Regelung**

- digitaler Stromregler (Raumzeiger Pulsweitenmodulation, 62,5  $\mu$ s)
- frei programmierbarer digitaler Drehzahlregler (62,5  $\mu$ s oder 250  $\mu$ s)
- integrierter Lageregler mit Anpassungsmöglichkeiten an jede Aufgabe (250  $\mu$ s)
- Puls-Richtungs-Schnittstelle integriert zum Anschluss eines Servomotors an eine Schrittmotorsteuerung
- Auswertung der Resolversignale bzw. der sinus-cosinus-Signale eines hochauflösenden Encoders
- Encoder-Emulation (inkrementell ROD 426 kompatibel oder SSI)

**Komfortfunktionen**

- 2 analoge Monitorausgänge
- 4 programmierbare digitale Eingänge
- 2 programmierbare digitale Ausgänge
- Frei programmierbare Verknüpfungen aller digitalen Meldungen

**Erweiterungen**

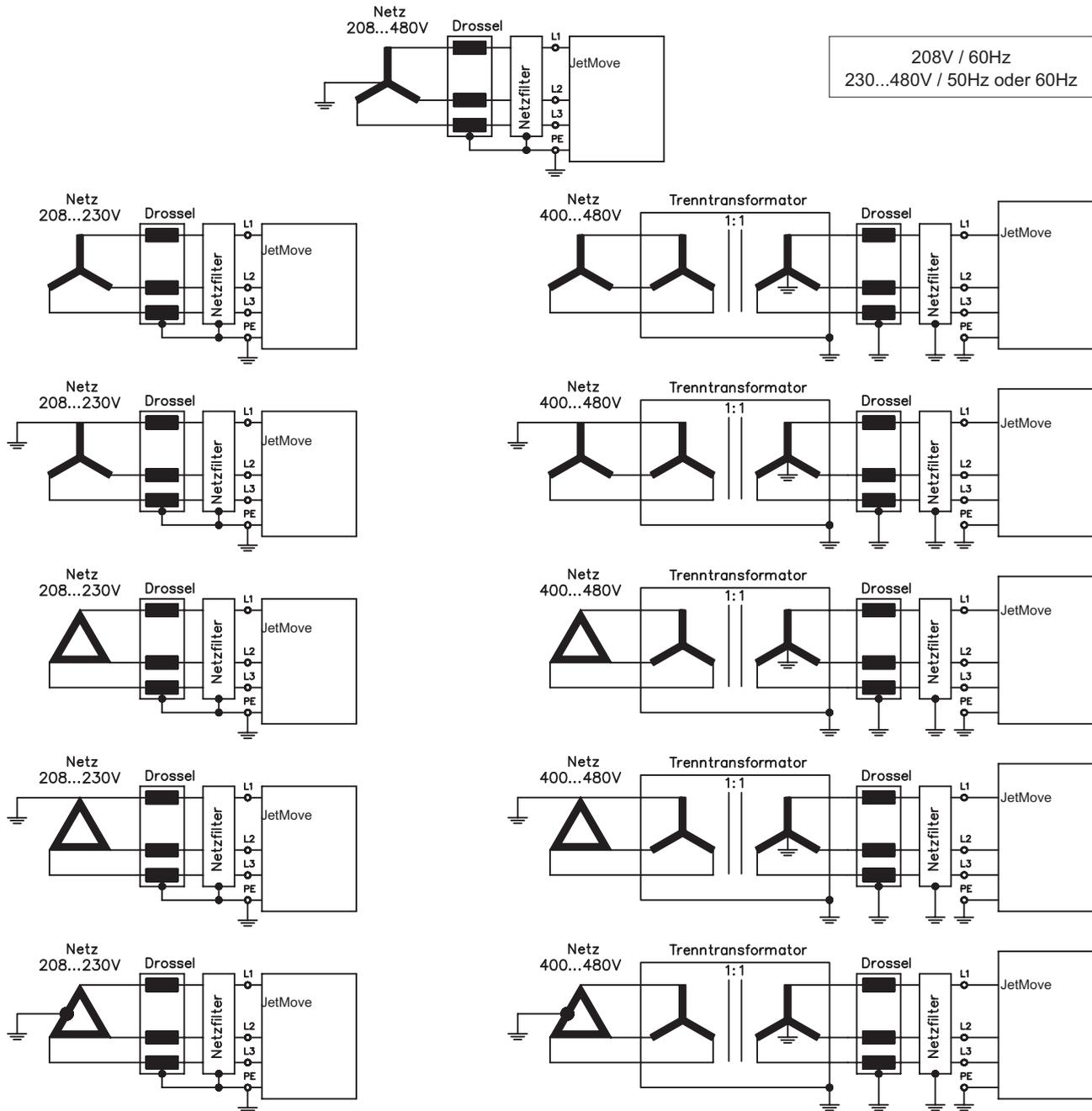
- I/O-14/08 Erweiterungskarte,  $\Rightarrow$  S.74
- PROFIBUS DP Erweiterungskarte,  $\Rightarrow$  S.77
- SERCOS Erweiterungskarte,  $\Rightarrow$  S.78
- DeviceNet Erweiterungskarte,  $\Rightarrow$  S. 80
- EtherCat Erweiterungskarte,  $\Rightarrow$  S. 83
- SynqNet Erweiterungskarte,  $\Rightarrow$  S. 84
- -2CAN- Erweiterungsmodul, getrennte Stecker für CAN Bus und RS232,  $\Rightarrow$  S.86
- Erweiterungskarten von Drittanbietern (ModBus, FireWire, LightBus etc. - bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an den Hersteller)

## 2.8 Anschluss an unterschiedliche Versorgungsnetze

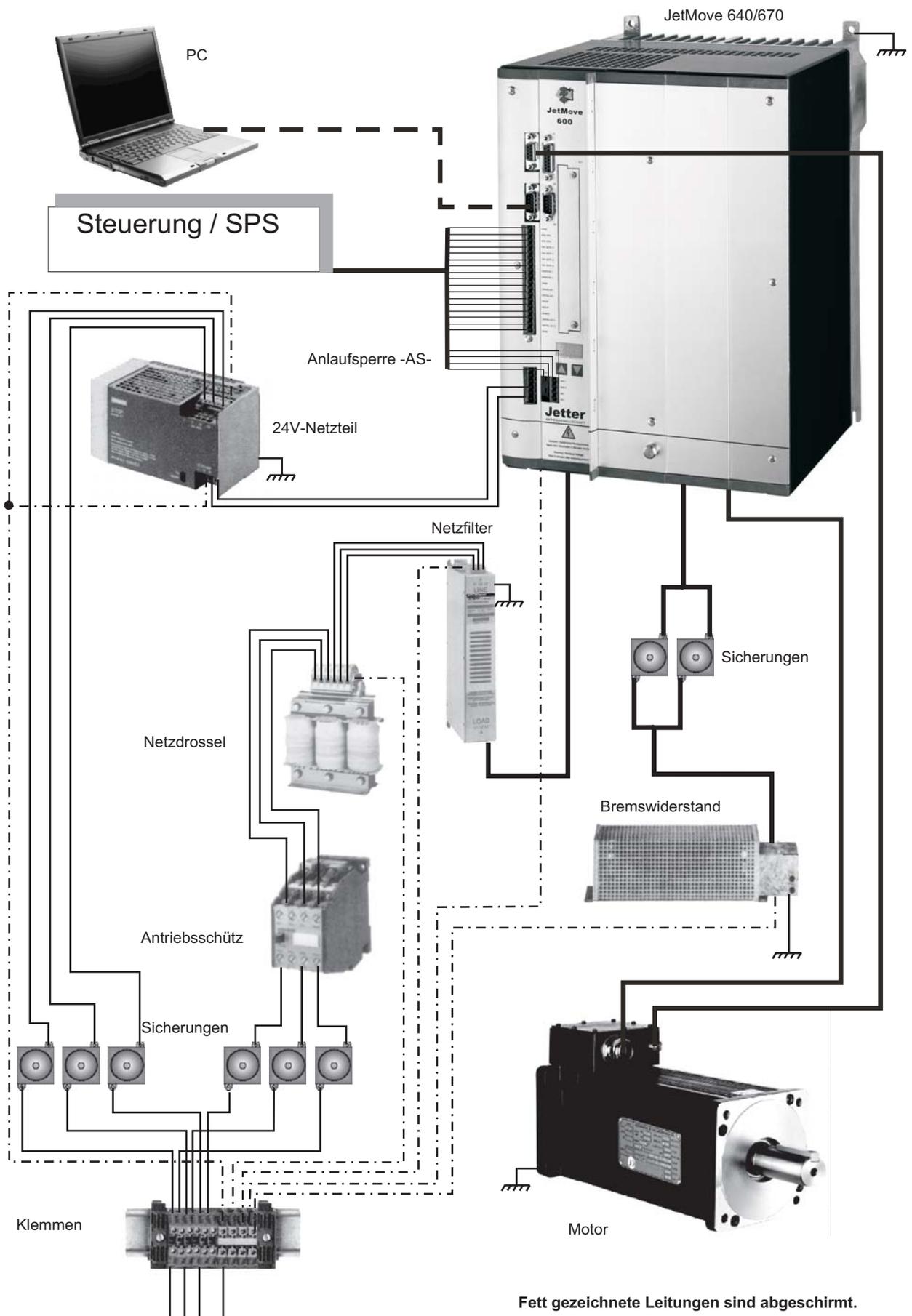
Auf dieser Seite finden Sie die Anschlussvarianten für alle möglichen Versorgungsnetze.



**Für asymmetrisch geerdete oder ungeerdete 400...480V-Netze ist in jedem Fall der Einsatz eines Trenntransformators erforderlich.**



2.9 Komponenten eines Servosystems



## 2.10

## Technische Daten

Neendaten	DIM	JetMove 640	JetMove 670
Nenn-Anschlussspannung	V~	3 x 230V-10% ... 480V+10%, 50 Hz	
	V~	3 x 208V-10% ... 480V+10%, 60 Hz	
Nenn-Anschlussleistung für S1-Betrieb	kVA	30	50
Max. Zwischenkreisgleichspannung	V=	900	
Nenn-Ausgangsstrom (Effektivwert, ± 3%)			
@ 230V	Arms	40	85
@ 400V	Arms	40	80
@ 480V	Arms	40	70
Spitzen-Ausgangsstrom (max. ca. 5s, ± 3%)			
@ 230V	Arms	80	160
@ 400V	Arms	80	160
@ 480V	Arms	80	140
Taktfrequenz der Endstufe	kHz	8	
Techn. Daten Bremsschaltung	—	⇒ S.22	
Abschaltswelle bei Überspannung	V	450...900	
Formfaktor des Ausgangsstromes (bei Neendaten und Mindestlastinduktivität)	—	1.01	
Bandbreite des unterlagerten Stromreglers	kHz	> 1,2	
Restspannungsabfall bei Nennstrom	V	5	
Ruheverlustleistung, Endstufe disabled	W	40	
Verlustleistung bei Nennstrom (inkl. Netzteil- Verlustleistung ohne Brems-Verlustleistung)	W	400	700
<b>Eingänge</b>			
Sollwert 1/2, Auflösung 14bit/12bit	V	±10	
Gleichtaktspannung max.	V	±10	
Eingangswiderstand	kΩ	20	
Digitale Steuereingänge	V	low 0...7 / high 12...36	
	mA	7	
Digitale Steuerausgänge, open collector	V	max. 30	
	mA	10	
BTB/RTO-Ausgang, Relaiskontakte	V	DC max. 30, AC max 42	
	mA	500	
Hilfsspannungsversorgung, potentialgetrennt ohne Bremse	V	24 (-0% +15%)	
	A	2	
Hilfsspannungsversorgung, potentialgetrennt mit Bremse (Spannungsverluste beachten!)	V	24 (-0% +15%)	
	A	5	
max. Ausgangsstrom Bremse	A	3	
<b>Anschlüsse</b>			
Steuersignale	—	Combicon 5,08 / 18 polig , 2,5mm <sup>2</sup>	
Leistungssignale	—	Klemmen 10mm <sup>2</sup> – 50 mm <sup>2</sup>	
Resolver-Eingang	—	SubD 9pol. (Buchse)	
Inkrementalgeber-Eingang	—	SubD 15pol. (Buchse)	
PC-Schnittstelle, CAN	—	SubD 9pol. (Stecker)	
Encoder-Emulation, ROD/SSI	—	SubD 9pol. (Stecker)	
Thermoschutzkontakt Motor	—	min. 15VDC / 5 mA	
<b>Mechanik</b>			
Gewicht	kg	19,5	21
Höhe ohne Schirmblech ohne Ösen / mit Ösen	mm	345 / 375	
Höhe mit Schirmblech ohne Ösen / mit Ösen	mm	484 / 495	
Breite	mm	250	
Tiefe ohne Stecker	mm	300	
Tiefe mit Steckern	mm	325	

**2.10.1 Absicherung**

**2.10.1.1 Interne Absicherung**

Schaltkreis	Interne Absicherung
Hilfsspannung 24V	4 AT
Bremswiderstand	elektronisch

**2.10.1.2 Externe Absicherung**

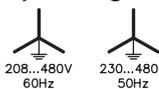
Schmelzsicherungen o.ä.	JetMove 640	JetMove 670
AC-Einspeisung $F_{N1/2/3}$	50 AT, AC/DC 500V*	80 AT, AC/DC 500V*
Bremswiderstand $F_{B1/2}$	16 AF, AC/DC 500V*	20 AF, AC/DC 500V*

\* nach DIN VDE 0636



Für den Export in Länder mit UL/cUL Standards beachten Sie bitte die zusätzlichen Angaben in der englischen Ausgabe dieses Handbuchs.

**2.10.2 Zulässige Umgebungsbedingungen, Belüftung, Einbaulage**

Lagertemperatur, -feuchtigkeit, -dauer	⇒ S.95
Transporttemperatur, -feuchtigkeit	⇒ S.95
<b>Toleranz Versorgungsspannungen</b>	
Leistungsversorgung 	min 3x230V <sub>-10%</sub> AC / max 3x 480V <sup>+10%</sup> , 50 Hz min 3x208V <sub>-10%</sub> AC / max 3x 480V <sup>+10%</sup> , 60 Hz
Hilfsspannungsversorgung	24 V DC (-0% +15%), Spannungsverlust beachten
<b>Umgebungstemperatur im Betrieb</b>	0...+45°C bei Nenndaten +45...+55°C mit Leistungsrücknahme 2,5% / K
<b>Luftfeuchtigkeit im Betrieb</b>	rel. Luftfeuchte 85%, nicht betauend
<b>Aufstellhöhe</b>	bis 1000m über NN ohne Einschränkung 1000...2500m über NN mit Leistungsrücknahme 1,5% / 100m
<b>Verschmutzungsgrad</b>	Verschmutzungsgrad 2 nach EN60204 / EN50178
<b>Schutzart</b>	IP 20
<b>Einbaulage</b>	generell vertikal. ⇒S.33
<b>Belüftung</b>	Zwangsbelüftet durch interne Lüfter
<b>Sorgen Sie im geschlossenen Schaltschrank für ausreichende erzwungene Umluft.</b>	



### 2.10.3 Leiterquerschnitte

Beachten Sie die technische Daten der Anschlussleitungen ⇒ S.40.

Wir empfehlen im Rahmen der EN 60204 für **Einachssysteme**:

AC-Anschluss	25 mm <sup>2</sup> , zwischen Filter und Verstärker abgeschirmt, 600V,105°C
DC-Zwischenkreis	25 mm <sup>2</sup> , bei Längen größer 20 cm abgeschirmt, 1000V,105°C
Motorleitungen	⇒ S.45, Querschnitt siehe Motorhandbuch, max. 50m*, <250pF/m, 600V,105°C
Resolver, Thermoschutz-Motor	4x2x0,25 mm <sup>2</sup> paarw. verseilt, geschirmt, max.100m*, Kapazität <120pF/m
Encoder, Thermoschutz-Motor	7x2x0,25 mm <sup>2</sup> paarw. verseilt, geschirmt, max. 50m*, Kapazität <120pF/m
Sollwerte, Monitore, AGND	0,25 mm <sup>2</sup> , paarweise verseilt, abgeschirmt
Steuersignale, -AS-, BTB, DGND	0,5 mm <sup>2</sup>
Haltebremse (Motor)	min. 1,5 mm <sup>2</sup> , 600V,105°C, abgeschirmt, Spannungsverlust beachten
+24 V / XGND	max. 2,5 mm <sup>2</sup> , Spannungsverlust beachten
Bremswiderstand	⇒ S.45, min. 10mm <sup>2</sup> , abgeschirmt, 1000V,105°C
<b>Bei Mehrachssystemen beachten Sie bitte die speziellen Betriebsbedingungen Ihrer Anlage</b>	



### 2.10.4 Empfohlene Anzugsmomente

Stecker	Anzugsmoment
X3, X4	0,3 Nm
X10	0,3 Nm
X0	6-8 Nm

### 2.10.5 LED-Display

Ein dreistelliges LED-Display meldet nach dem Einschalten der 24V-Versorgung den Verstärkerstatus (⇒ S.69). Bei der Bedienung/Parametrierung des Verstärkers über die Tastatur in der Frontplatte werden die Parameter- und Funktionsnummern (⇒ S.69) sowie bei auftretenden Fehlern die Fehlernummer angezeigt (⇒ S.70).

### 2.11 Masse-System

AGND — Bezug für analoge Ein-/Ausgänge, interne Analog-Masse

DGND — Bezug für digitale Ein-/Ausgänge, optisch entkoppelt

XGND — Bezug für externe 24V-Hilfsspannung, optisch und induktiv entkoppelt

PGND — Bezug für Encoder-Emulation, RS232, CAN, RPOFIBUS, optisch entkoppelt

Im Blockschaltbild sind die Potentialtrennungen dargestellt (⇒ S. 43).

## 2.12 Ansteuerung Motorhaltebremse

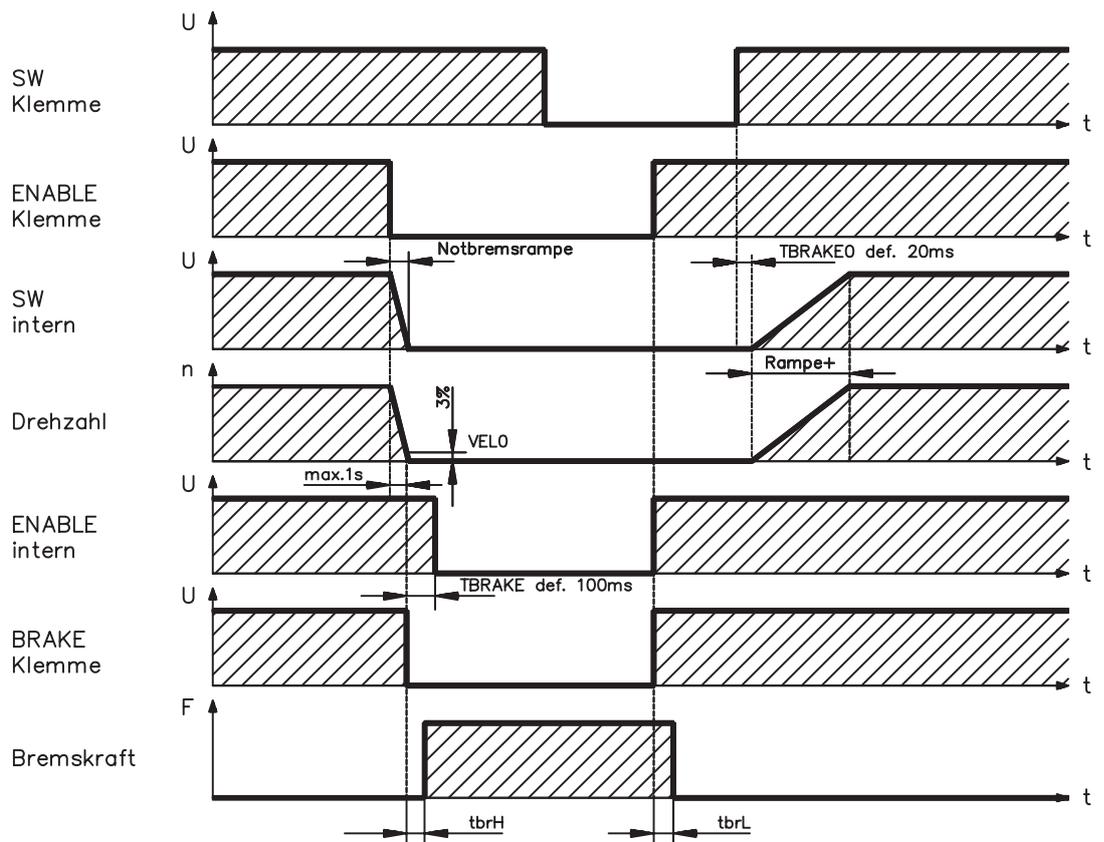
Eine 24V / max.3A-Haltebremse im Motor kann direkt vom Servoverstärker angesteuert werden.



**Beachten Sie den Spannungsverlust, messen Sie die Spannung am Bremseneingang und prüfen Sie die Bremsenfunktion (Lösen und Bremsen). Diese Funktion ist nicht personell sicher!**

Die Bremsfunktion müssen Sie über den Parameter BREMSE (Bildschirmseite Motor) freigeben: Einstellung MIT. Im unten dargestellten Diagramm sehen Sie den zeitlichen und funktionellen Zusammenhang zwischen ENABLE-Signal, Drehzahlsollwert, Drehzahl und Bremskraft.

Während der internen ENABLE-Verzögerungszeit von 100ms wird der Drehzahlsollwert des Servoverstärkers intern mit einer Rampe von 10ms gegen 0V gefahren. Bei Erreichen von 3% der eingestellten Enddrehzahl oder spätestens nach 1s schaltet der Bremsenausgang.

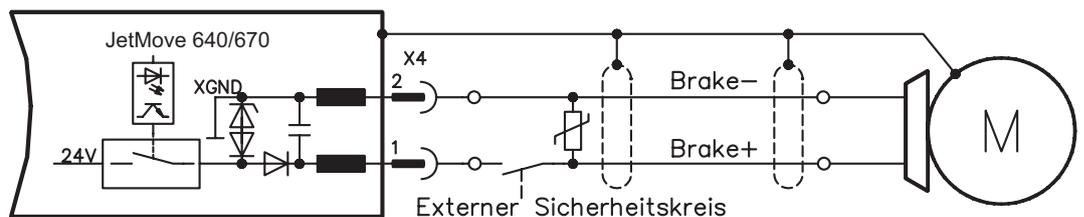


Die Anstiegszeiten ( $f_{brH}$ ) und Abfallzeiten ( $f_{brL}$ ) der im Motor eingebauten Haltebremse sind für die einzelnen Motortypen unterschiedlich (siehe Motorhandbuch).

Eine Beschreibung der Schnittstelle finden Sie auf Seite 45 .

Eine personell sichere Betätigung der Haltebremse erfordert zusätzlich einen Schließer im Bremskreis und dann auch eine Löschvorrichtung (z.B. Varistor) für die Bremse.

### Schaltungsvorschlag:



## 2.13 Bremsschaltung

Beim Bremsen mit Hilfe des Motors wird Energie zum Servoverstärker zurückgespeist. Diese Energie wird im Bremswiderstand in Wärme umgewandelt. Der Bremswiderstand wird von der Bremsschaltung zugeschaltet. Mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware wird die Bremsschaltung (Schalt-schwellen) an die Netzspannung angepasst.

Bei der Berechnung der erforderlichen Bremsleistung für Ihre Anlage hilft Ihnen unsere Applika-tionsabteilung. Eine Beschreibung der Schnittstelle finden Sie auf Seite 45 .

### Funktionsbeschreibung:

1. Einzelverstärker, **nicht gekoppelt** über den Zwischenkreis (DC+, DC-)
 

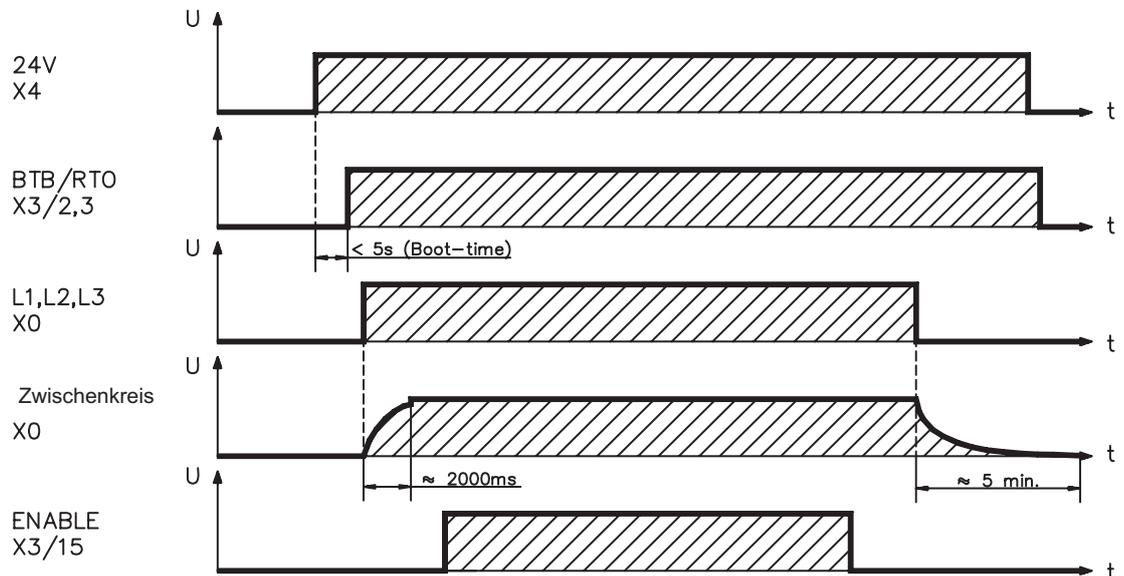
Die Schaltung beginnt bei einer Zwischenkreisspannung von 400V, 720V bzw. 840V (je nach Netzspannung) anzusprechen. Ist die vom Motor rückgespeiste Leistung im zeitlichen Mittel oder als Spitzenwert höher als die eingestellte Bremsleistung, meldet der Servoverstärker den Status "Bremsleistung" überschritten, die Bremsschaltung schaltet sich ab. Bei der nächsten internen Prüfung der Zwischenkreisspannung (nach wenigen ms) wird eine Überspannung erkannt und der Servoverstärker wird mit der Fehlermeldung "Überspannung" abgeschaltet (⇒ S.70).  
Der BTB-Kontakt (Klemmen X3/2,3) wird gleichzeitig geöffnet (⇒ S.55).
2. Mehrere Servoverstärker **gekoppelt** über den Zwischenkreis (DC+, DC-)
 

Durch die eingebaute Bremsschaltung mit patentierter w-Kennlinie können ohne Zusatzmaßnahmen mehrere Verstärker auch unterschiedlicher Stromstärken an einem gemeinsamen Zwischenkreis betrieben werden. Dies geschieht durch selbständige Anpassung der unterschiedlichen (toleranzbehafteten) Bremsschwellen. Die Bremsenergie wird gleichmäßig auf alle Verstärker verteilt.  
Sowohl für die Spitzen- als auch für die Dauerleistung stehen stets die **Summenleistungen** aller Verstärker zur Verfügung. Die Abschaltung bei Überspannung erfolgt wie unter 1. beschrieben beim Servoverstärker mit der toleranzbedingt niedrigsten Abschalt-schwelle. Der BTB-Kontakt dieses Servoverstärkers (Klemmen X3/2,3) wird gleichzeitig geöffnet (⇒ S.55).

Technische Daten Bremsschaltung			JetMove	
Netzspannung	Nenn-daten	DIM	640	670
3 x 230 V	Externer Bremswiderstand	Ohm	15	10
	Obere Einschalt-schwelle Bremsschaltung	V	400 - 430	
	Abschalt-schwelle Bremsschaltung	V	380 - 410	
	Überspannung F02	V	450	
	Dauerleistung Bremsschaltung (R <sub>Bext</sub> ) max.	kW	6	
	Impulsleistung Bremsschaltung (R <sub>Bext</sub> max. 1s)	kW	10	16
3 x 400 V	Externer Bremswiderstand	Ohm	15	10
	Obere Einschalt-schwelle Bremsschaltung	V	720 - 750	
	Abschalt-schwelle Bremsschaltung	V	680 - 710	
	Überspannung F02	V	800	
	Dauerleistung Bremsschaltung (R <sub>Bext</sub> ) max.	kW	6	
	Impulsleistung Bremsschaltung (R <sub>Bext</sub> max. 1s)	kW	35	50
3 x 480 V	Externer Bremswiderstand	Ohm	15	10
	Obere Einschalt-schwelle Bremsschaltung	V	840 - 870	
	Abschalt-schwelle Bremsschaltung	V	800 - 830	
	Überspannung F02	V	900	
	Dauerleistung Bremsschaltung (R <sub>Bext</sub> ) max.	kW	6	
	Impulsleistung Bremsschaltung (R <sub>Bext</sub> max. 1s)	kW	45	70

## 2.14 Ein- und Ausschaltverhalten

Im unten dargestellten Diagramm ist die funktional richtige Reihenfolge beim Einschalten und Ausschalten des Servoverstärkers dargestellt.



### 2.14.1 Stopp-Funktionen nach EN 60204

Bei Auftreten eines Fehlers ( $\Rightarrow$  S.70) wird die Endstufe des Servoverstärkers abgeschaltet und der BTB-Kontakt geöffnet. Zusätzlich kann eine globale Fehlermeldung an einem der digitalen Ausgänge (Klemmen X3/16 und X3/17) ausgegeben werden (siehe Handbuch "Inbetriebnahmesoftware"). Diese Meldungen können von der übergeordneten Steuerung verwendet werden, um eine Beendigung des aktuellen SPS-Zyklus oder eine Stillsetzung des Antriebs (zus. Bremse o.ä.) zu erzielen.

Mit der Anlaufsperrung -AS- kann über ein zwangsgeführtes Sicherheitsrelais mit BG-Zulassung der Antrieb so abgeschaltet werden, dass an der Antriebswelle personelle Sicherheit vorliegt ( $\Rightarrow$  S.25).

Geräte mit angewählter Funktion "Bremse" verfügen über einen gesonderten Ablauf zum Abschalten der Endstufe ( $\Rightarrow$  S.21).

Die Stopp-Funktionen werden durch die EN 60204 (VDE 0113), Absatz 9.2.2, 9.2.5.3, definiert.

Es gibt folgende drei Kategorien von Stopp-Funktionen:

- Kategorie 0: Stillsetzen durch sofortiges Ausschalten der Energiezufuhr zu den Maschinenantrieben (d.h. ein ungesteuertes Stillsetzen);
- Kategorie 1: Ein gesteuertes Stillsetzen, wobei die Energiezufuhr zu den Maschinenantrieben beibehalten wird, um das Stillsetzen zu erzielen und die Energiezufuhr erst dann unterbrochen wird, wenn der Stillstand erreicht ist;
- Kategorie 2: Ein gesteuertes Stillsetzen, bei dem die Energiezufuhr zu den Maschinenantrieben erhalten bleibt.

Jede Maschine muss mit einer Stopp-Funktion der Kategorie 0 ausgerüstet sein. Stopp-Funktionen der Kategorie 1 und/oder 2 sind dann vorzusehen, wenn dies für die sicherheits- und/oder funktionstechnischen Erfordernisse der Maschine notwendig ist.

Zusätzliche Informationen und Realisierungsbeispiele finden Sie in unserer Applikationsschrift "Stopp- und Not-Aus-Funktionen".

## 2.14.2 Not-Aus Strategien

Die Not-Aus-Funktion wird durch die EN 60204 (VDE 0113), Absatz 9.2.5.4 definiert.

### **Realisierung der Not-Aus-Funktion :**

Schaltungsvorschläge finden Sie in unserer Applikationsschrift "Stopp- und Not-Aus-Funktionen".

#### **Kategorie 0:**

Die Reglerfreigabe wird zurückgenommen (disable), die Netzversorgung (400VAC) wird freigeschaltet.

Der Antrieb muss von einer elektromechanischen Anhaltevorrichtung (Bremsen) gehalten werden.

Bei Mehrachssystemen mit verbundenem Zwischenkreis muss die Motorleitung über eine Wechselschaltanordnung (Schütz, z. B. Siemens 3RT1516-1BB40) aufgetrennt und über Widerstände in Sternschaltung kurzgeschlossen werden.

#### **Kategorie 1:**

Wenn nach einer Not-Aus-Abschaltung durch ungebremsten Nachlauf gefahrbringende Zustände eintreten können, kann der Antrieb nach einem geführten Stillsetzen abgeschaltet werden.

Die Stopp-Kategorie 1 erlaubt eine elektromotorische Bremsung und ein Abschalten nach Erreichen von Drehzahl 0. Ein sicheres Stillsetzen kann erzielt werden, wenn der Wegfall der Netzversorgung nicht als Fehler gewertet wird und die Steuerung das Sperren des Verstärkers übernimmt.

Im Normalfall wird nur die Leistungsversorgung sicher abgeschaltet.

Die 24V Hilfsspannungsversorgung bleibt eingeschaltet.

## 2.15 Anlaufsperrung -AS-

### 2.15.1 Vorteile der Anlaufsperrung

Eine häufig gestellte Applikationsaufgabe ist der personell sichere Schutz von Antrieben gegen Wiederanlauf. Dies kann nicht durch eine elektronische Sperre erreicht werden, sondern muss mit mechanischen Elementen (zwangsgeführte Relaiskontakte) realisiert werden.

Um das Problem zu umgehen, wurde bisher entweder das Netzschütz im Hauptstromkreis abgeschaltet, oder der Motor wurde über ein Schütz vom Servoverstärker getrennt.

Nachteile dieser Technik :

- Der DC-Zwischenkreis muss wieder aufgeladen werden
- Kontaktverschleiß der Schütze durch das Schalten unter Last
- Hoher Verdrahtungsaufwand und zusätzliche Schaltelemente

Diese Nachteile werden durch die Anlaufsperrung -AS- aufgefangen. Ein Sicherheitsrelais im Servoverstärker wird von der SPS oder manuell angesteuert. Über zwangsgeführte Schaltglieder wird die Endstufe des Servoverstärkers sicher abgeschaltet, der Sollwerteingang des Servoverstärkers gesperrt und eine Meldung an den Sicherheitskreis ausgegeben.



**Die Anschlussbeispiele (⇨ S. 28) erfüllen Sicherheitskategorie 1 (EN 954-1). Wenn Sie ein Netzschütz mit geeigneter Überwachung verwenden, können Sie Sicherheitskategorie 3 erreichen.**

**Vorteile der Anlaufsperrung -AS- :**

- Zwischenkreis bleibt aufgeladen, da der Hauptstromkreis aktiv bleibt
- Es wird nur Kleinspannung geschaltet, daher kein Kontaktverschleiß
- der Verdrahtungsaufwand ist sehr gering
- Die Funktionalität und die personelle Sicherheit bei Verwendung der Schaltungsvorschläge in dieser Dokumentation ist durch die Berufsgenossenschaft abgenommen

### 2.15.2 Funktionsbeschreibung

In der Frontplatte des JetMove 640/670 ist der Stecker X10 angebracht. Auf diesem Stecker werden über 4 Klemmen die Wicklunganschlüsse eines Sicherheitsrelais und ein Schließkontakt dieses Relais zu Verfügung gestellt.

Das 24V DC-Sicherheitsrelais im Servoverstärker (TÜV abgenommen) wird von außen angesteuert. Alle Schaltkontakte des Relais sind zwangsgeführt.

Zwei Schaltkontakte schalten im Servoverstärker die Treiberversorgung der Endstufe ab und legen das interne Sollwertsignal auf AGND (0 V).

Der Überwachungskontakt (Schließer) wird in den Steuerstromkreis eingeschleift.

Ist das Sicherheitsrelais nicht angesteuert, ist der Überwachungskontakt geöffnet und der Servoverstärker ist betriebsbereit.

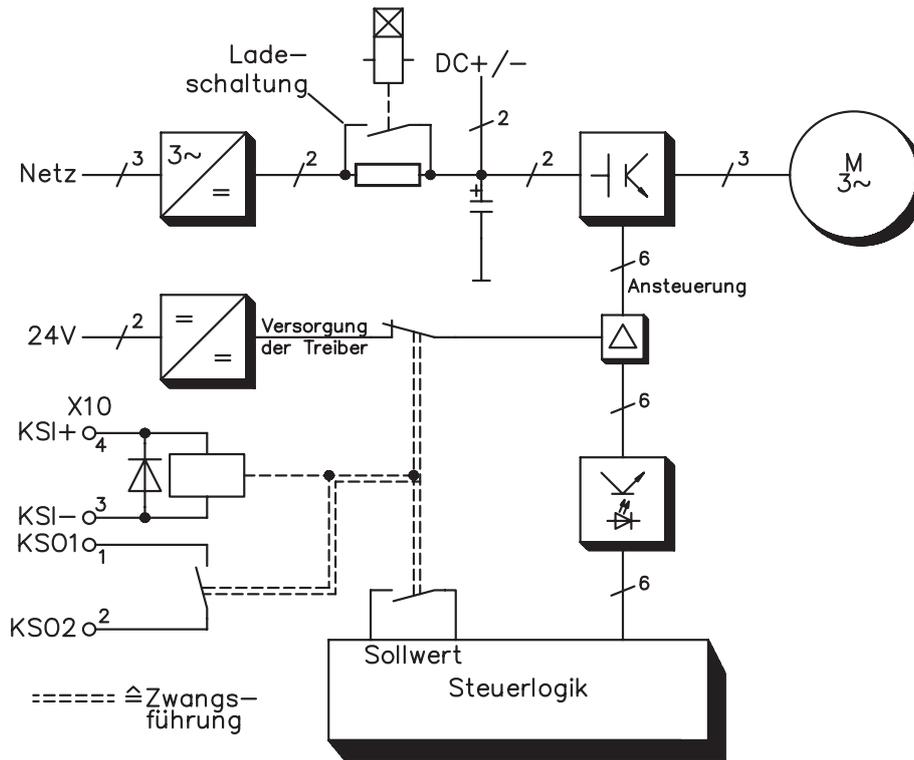
Wenn der Antrieb elektronisch abgebremst, der Servoverstärker gesperrt und die Motorhaltebremse eingefallen ist, wird das Sicherheitsrelais angesteuert (manuell oder von der Steuerung).

Die Spannungsversorgung der Endstufentreiberschaltung wird vom Relais sicher abgeschaltet, der interne Sollwert auf 0V gelegt und der Überwachungskontakt überbrückt im Steuerstromkreis der Anlage die Sicherheitslogik (Überwachung von Schutztüren o.ä.)

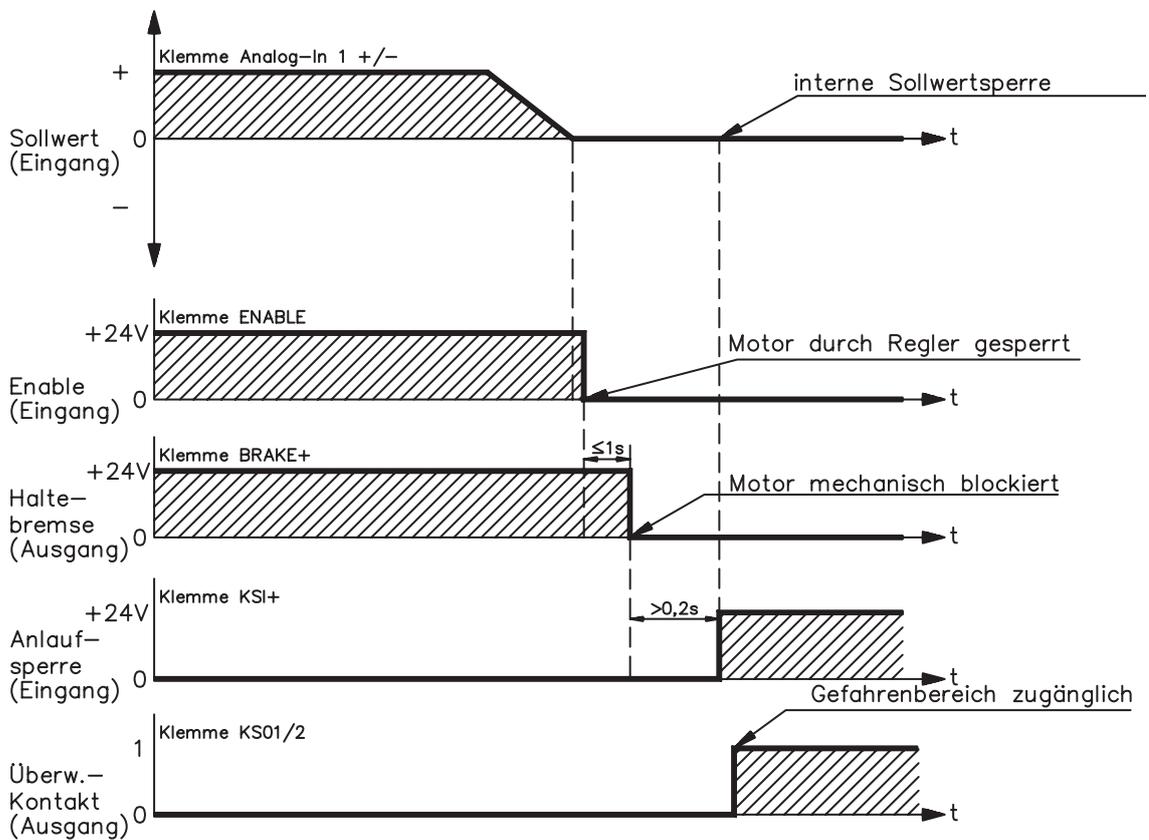
Selbst bei zerstörter Endstufe oder Ansteuerung ist kein Anlauf des Motors möglich, da das hierzu erforderliche Drehfeld nicht entstehen kann.

Falls das Sicherheitsrelais selbst einen Fehler hat, kann der Überwachungskontakt die Sicherheitslogik der Anlage nicht überbrücken. Ein Öffnen der Schutzeinrichtungen schaltet dann die Anlage ab.

2.15.3 Blockschaltbild



2.15.4 Signaldiagramm (Ablauf)



## 2.15.5 Installation / Inbetriebnahme

### 2.15.5.1 Sicherheitshinweise



- Beachten Sie die bestimmungsgemäße Verwendung der Anlaufsperrung -AS- (⇒ S.10)
- Die Überwachungskontakte (KSO1/2) jedes Verstärkers mit verwendeter Anlaufsperrung -AS- müssen in den Steuerstromkreis eingebunden sein. Nur so kann eine Fehlfunktion des internen Sicherheitsrelais oder ein Kabelbruch erkannt werden.
- Wenn die Anlaufsperrung von einer Steuerung automatisch angesteuert wird (KSI1/2), muss sichergestellt sein, dass der Ausgang der Steuerung gegen Fehlfunktion überwacht wird. Damit kann verhindert werden, dass durch einen fehlerhaften Ausgang der Steuerung die Anlaufsperrung -AS- bei laufendem Motor angesteuert wird.
- Die folgende Funktionsreihenfolge muss unbedingt eingehalten werden :
  1. Antrieb geregelt abbremsten (Drehzahl Sollwert = 0V)
  2. Bei Drehzahl = 0 min<sup>-1</sup> Servoverstärker sperren (Freigabe = 0V)
  3. Bei hängender Last den Antrieb zusätzlich mechanisch blockieren
  4. Anlaufsperrung -AS- ansteuern

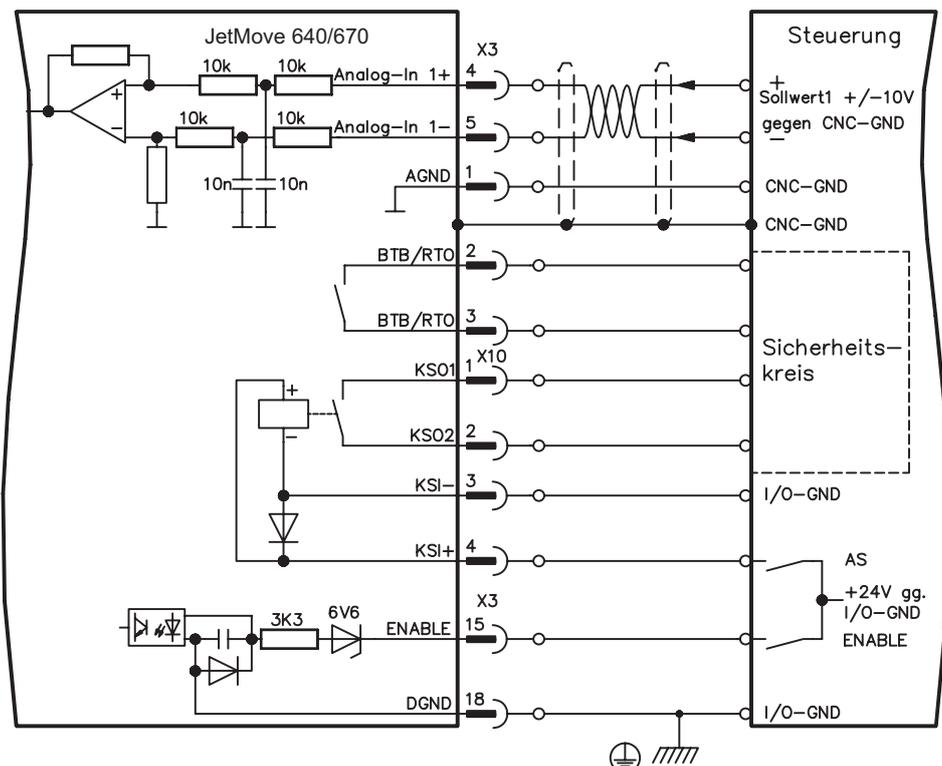
### 2.15.5.2 Funktionsprüfung



Bei Erstinbetriebnahme und nach jedem Eingriff in die Verdrahtung der Anlage oder nach Austausch einer oder mehrerer Komponenten der Anlage **muss** die Funktion der Anlaufsperrung überprüft werden.

1. Alle Antriebe mit Sollwert 0V stillsetzen, sperren, hängende Last mechanisch blockieren
2. Anlaufsperrung -AS- ansteuern.
3. Schutzgitter öffnen (Schutzbereich jedoch nicht betreten)
4. Stecker X10 von einem Verstärker abziehen : **Das Netzschütz muss nun abfallen**
5. Stecker X10 wieder aufstecken. Netzschütz wieder einschalten.
6. Schritte 4 und 5 für jeden Servoverstärker einzeln wiederholen.

### 2.15.5.3 Anschlussbild



**2.15.6 Anwendungsbeispiele**

**2.15.6.1 Fahren einzelner Achsen oder Achsengruppen im Einrichtbetrieb**

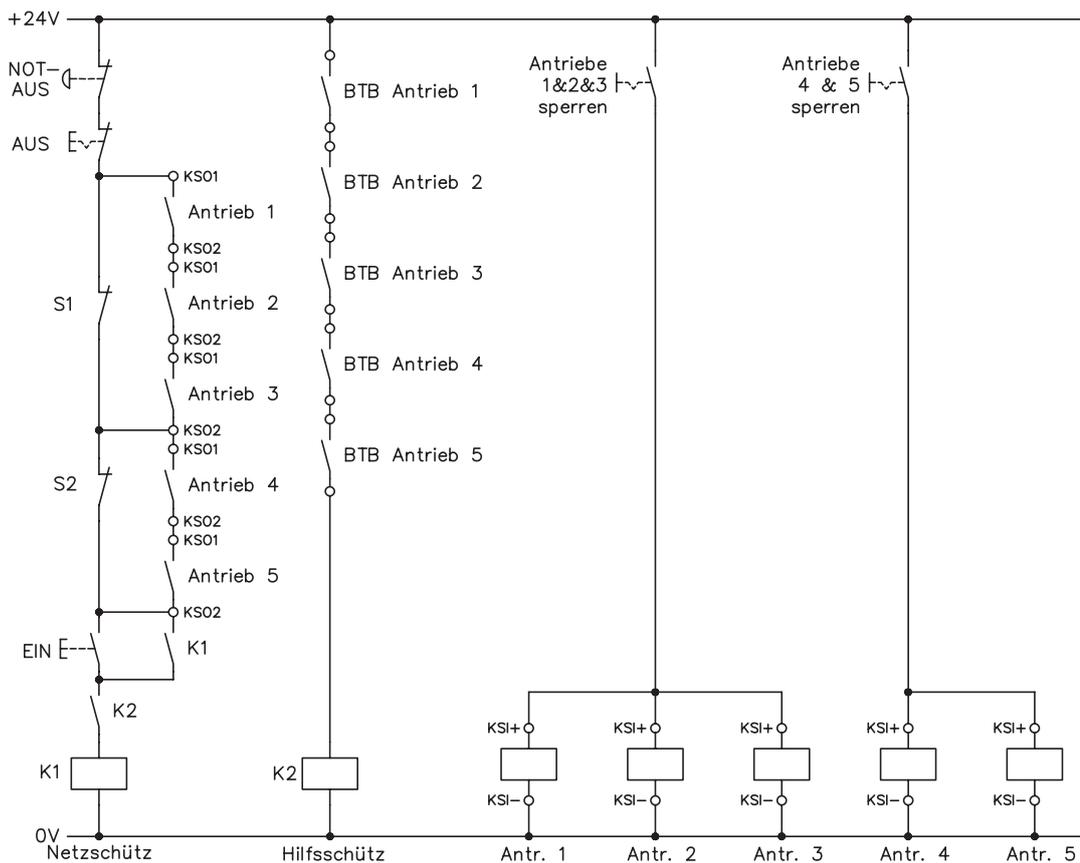
Im Einrichtbetrieb halten sich häufig Personen im Gefahrenbereich der Maschine auf. Im Allgemeinen wird das Verfahren der Achsen über Zustimmungsschalter gesteuert. Zusätzliches Abschalten der nicht verwendeten Achsen über die Anlaufsperr erhöht die Sicherheit und vermeidet das ständige Schalten von Netz- oder Motorschützen.

**2.15.6.2 Abschalten gruppierter Achsen bei getrennten Arbeitsbereichen**

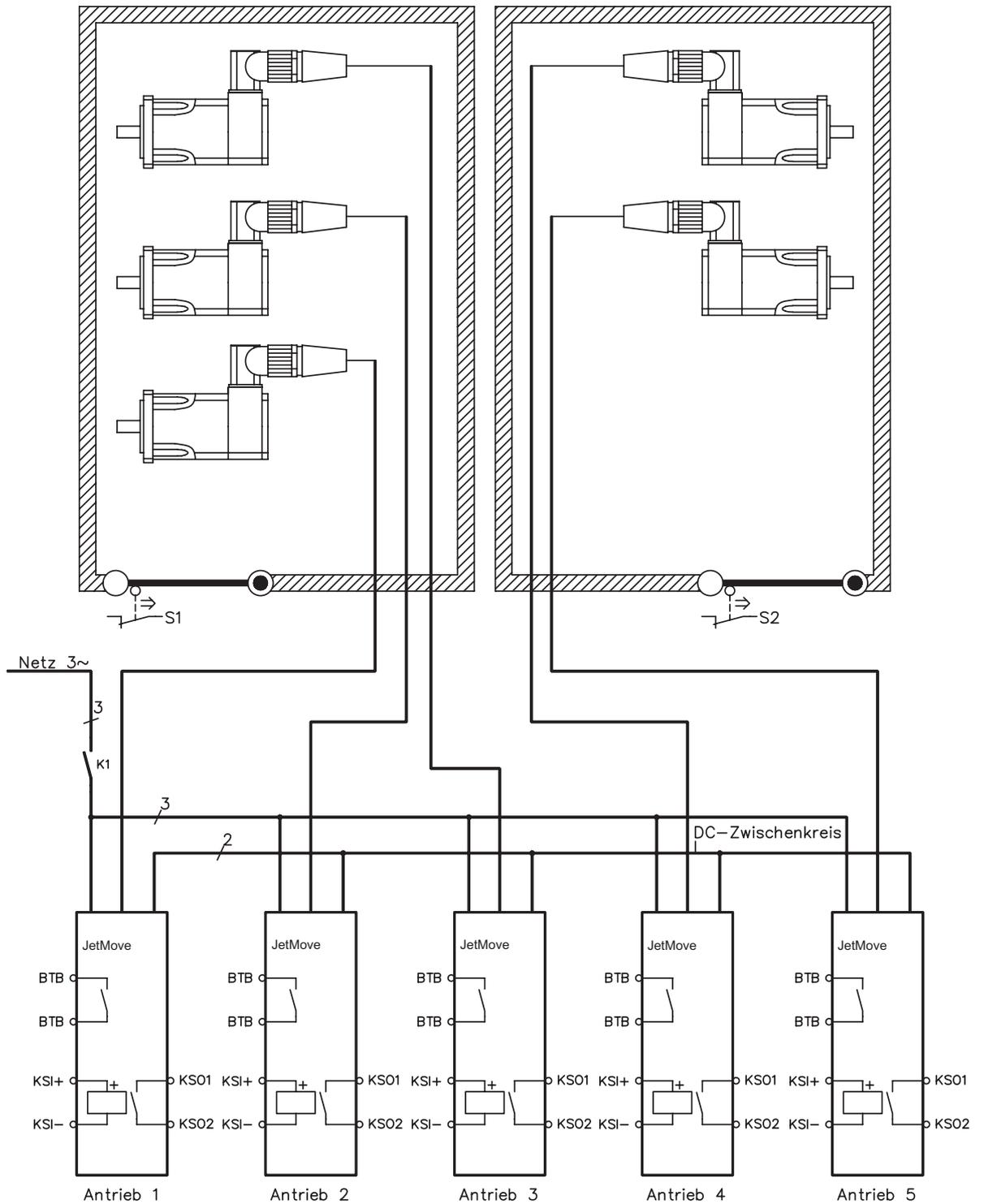
Auch wenn mehrere JetMove 640/670 an einem gemeinsamen Netz- und Zwischenkreisanschluss arbeiten, können Gruppen für getrennte Arbeitsbereiche eingerichtet werden, die getrennt voneinander personell sicher abgeschaltet werden können. Hierzu geben wir Ihnen einen Schaltungsvorschlag (Haupt- und Steuerstromkreis für 2 getrennte Arbeitsgruppen mit verbundenen Zwischenkreisen und gemeinsamer Netzeinspeisung).

**2.15.6.2.1 Steuerstromkreis**

Der hier gezeigte Schaltungsvorschlag erfüllt Sicherheitskategorie 1 (EN 954-1). Wenn Sie ein Netzschütz (K1) mit geeigneter Überwachung verwenden, erreichen Sie Sicherheitskategorie 3.



2.15.6.2.2 Hauptstromkreis



Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

## 3 Installation

### 3.1 Wichtige Hinweise



- Schützen Sie die Servoverstärker vor unzulässiger Beanspruchung. Insbesondere dürfen bei Transport und Handhabung keine Bauelemente verbogen und / oder Isolationsabstände verändert werden. Vermeiden Sie die Berührung elektronischer Bauelemente und Kontakte.
- Prüfen Sie die Zuordnung von Servoverstärker und Motor. Vergleichen Sie die eingestellte Nennspannung und Nennstrom der Geräte. Führen Sie die Verdrahtung nach den Vorgaben auf Seite 35 aus.
- Stellen Sie sicher, dass die maximal zulässige Nennspannung an den Anschlüssen L1, L2, L3 bzw. +DC, —DC auch im ungünstigsten Fall um nicht mehr als 10% überschritten wird (siehe EN 60204-1 Abschnitt 4.3.1). Eine zu hohe Spannung an diesen Anschlüssen kann zu Zerstörungen an der Bremsschaltung und dem Servoverstärker führen.
- **Die Verwendung externer Netzdrosseln und Filter ist erforderlich.**
- Die Absicherung der AC-seitigen Einspeisung und der 24V-Versorgung erfolgt durch den Anwender (⇒ S.19).
- Achten Sie auf einwandfreie Erdung von Servoverstärker und Motor. Verwenden Sie **keine** lackierten (nichtleitenden) Montageplatten.
- Verlegen Sie Leistungs- und Steuerkabel getrennt. Wir empfehlen einen Abstand größer als 20 cm. Dadurch wird die vom EMV-Gesetz geforderte Störfestigkeit verbessert.
- Legen Sie Abschirmungen großflächig (niederohmig) auf, möglichst über metallisierte Steckergehäuse oder Schirmklemmen. Legen Sie den Schirm beidseitig auf (⇒ S.36). Hinweise zur Anschlusstechnik finden Sie auf Seite 39.
- Rückführleitungen dürfen nicht verlängert werden, da dadurch die Abschirmung unterbrochen und die Signalauswertung gestört würde.
- Leitungen zwischen Verstärker und Bremswiderstand müssen abgeschirmt sein.
- Verlegen Sie sämtliche starkstromführenden Leitungen in ausreichendem Querschnitt nach EN 60204. (⇒ S.20) und verwenden Sie Kabelmaterial mit der auf S.40 geforderten Qualität, um die max. Kabellänge zu erreichen.
- Schleifen Sie den BTB-Kontakt in den Sicherheitskreis der Anlage ein. Der Sicherheitskreis muss das Netzschütz schalten. Nur so stellen Sie eine Überwachung der Servoverstärker sicher.
- Sorgen Sie für ausreichende, gefilterte Kaltluftzufuhr von unten im Schaltschrank oder verwenden Sie Wärmetauscher. Beachten Sie hierzu Seite 19 .
- Veränderung der Servoverstärker-Einstellung mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware sind gestattet. **Weitere Eingriffe führen zum Verlust des Gewährleistungsanspruchs.**



**Lösen Sie die elektrischen Anschlüsse der Servoverstärker nie unter Spannung. In ungünstigen Fällen könnte es zu Zerstörungen der Elektronik kommen. Restladungen in den Kondensatoren können auch bis zu 300 Sekunden nach Abschalten der Netzspannung gefährliche Werte aufweisen. Messen Sie die Spannung am Zwischenkreis (+DC/-DC) und warten Sie, bis die Spannung unter 40V abgesunken ist. Steuer- und Leistungsanschlüsse können Spannung führen, auch wenn sich der Motor nicht dreht.**

## 3.2 Leitfaden zu Installation und Verdrahtung

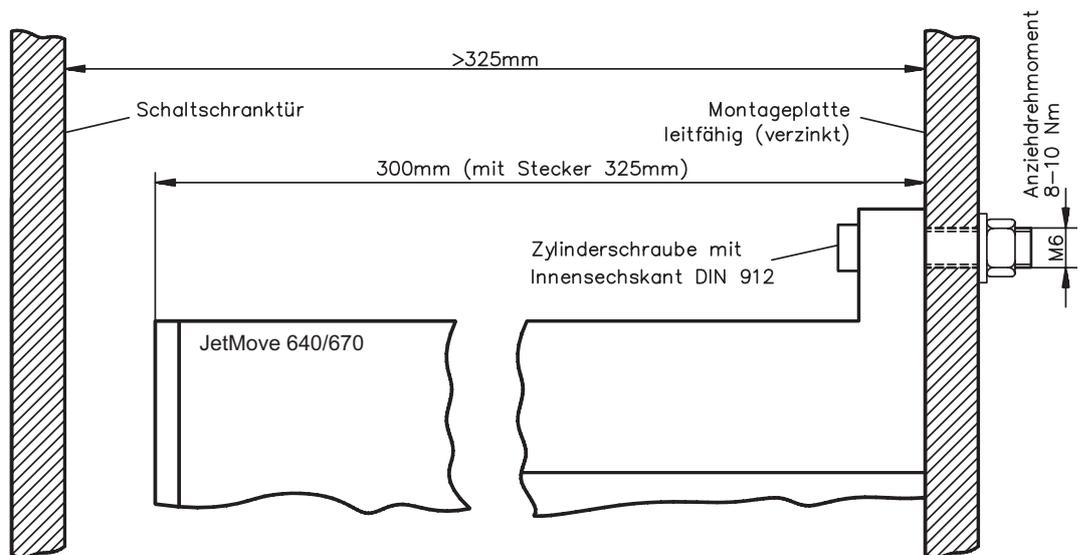
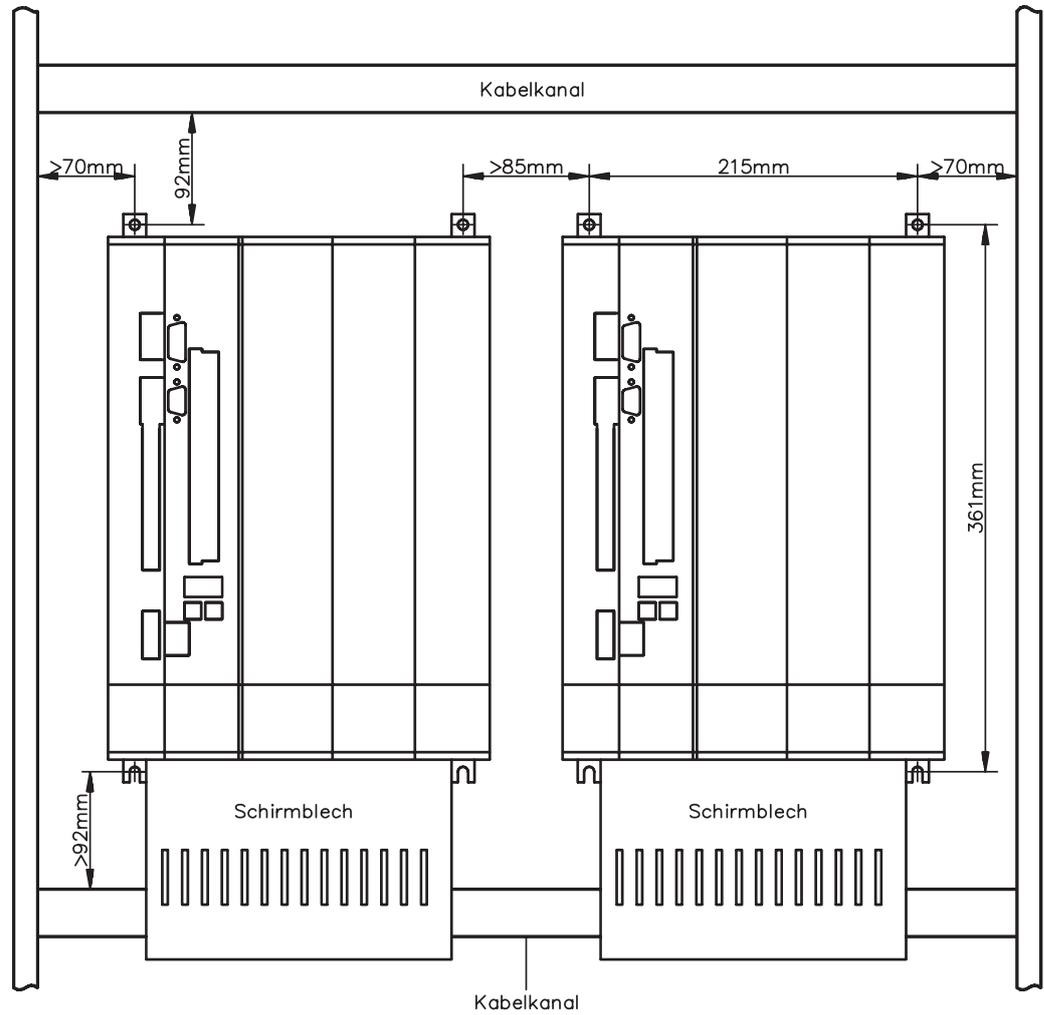
Die folgenden Hinweise sollen Ihnen helfen, bei der Installation und Verdrahtung in einer sinnvollen Reihenfolge vorzugehen ohne etwas Wichtiges zu vergessen.

<b>Einbauort</b>	Im geschlossenen Schaltschrank. Beachten Sie Seite 19. Der Einbauort muss frei von leitfähigen und aggressiven Stoffen sein. Einbausituation im Schaltschrank ⇒ S.33
<b>Belüftung</b>	Stellen Sie die ungehinderte Belüftung der Servoverstärker sicher und beachten Sie die zulässige Umgebungstemperatur, ⇒ S.19. Beachten Sie die erforderlichen Freiräume ober- und unterhalb der Servoverstärker, ⇒ S.33.
<b>Montage</b>	Montieren Sie Servoverstärker und Netzteil, Filter und Drossel nahe beieinander auf der leitenden, <b>geerdeten</b> Montageplatte im Schaltschrank.
<b>Leitungswahl</b>	Wählen Sie Leitungen gemäß EN 60204 aus, ⇒ S.20
<b>Erdung Abschirmung</b>	EMV-gerechte Abschirmung und Erdung (⇒ S.36) Erden Sie Montageplatte, Motorgehäuse und CNC-GND der Steuerung. Hinweise zur Anschlusstechnik finden Sie auf Seite 39
<b>Verdrahtung</b>	<p><b>Leistungs- und Steuerkabel getrennt verlegen</b>  <b>BTB-Kontakt in den Sicherheitskreis der Anlage einschleifen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— Digitale Ein- und Ausgänge des Servoverstärkers anschließen</li> <li>— AGND anschließen (auch wenn ein Feldbus verwendet wird)</li> <li>— Sofern benötigt, analogen Sollwert anschließen</li> <li>— Rückführeinheit (Feedback) anschließen</li> <li>— Sofern benötigt, Encoder-Emulation anschließen</li> <li>— Erweiterungskarte anschließen (siehe Hinweise ab Seite 73)</li> <li>— Motorleitungen anschließen, Abschirmungen beidseitig auflegen</li> <li>— Motor-Haltebremse anschließen, Abschirmung beidseitig auflegen</li> <li>— Externen Bremswiderstand anschließen (mit Absicherung)</li> <li>— Hilfsspannung anschließen (maximal zulässige Spannungswerte ⇒ S.19)</li> <li>— Netzdrossel und Netzfilter anschließen, zwischen Netzfilter und Servoverstärker geschirmte Leitung verwenden</li> <li>— Leistungsspannung anschließen (maximal zulässige Spannungswerte ⇒ S.19)</li> <li>— PC anschließen (⇒ S.62).</li> </ul>
<b>Überprüfung</b>	— End-Überprüfen der ausgeführten Verdrahtung anhand der verwendeten Anschlusspläne

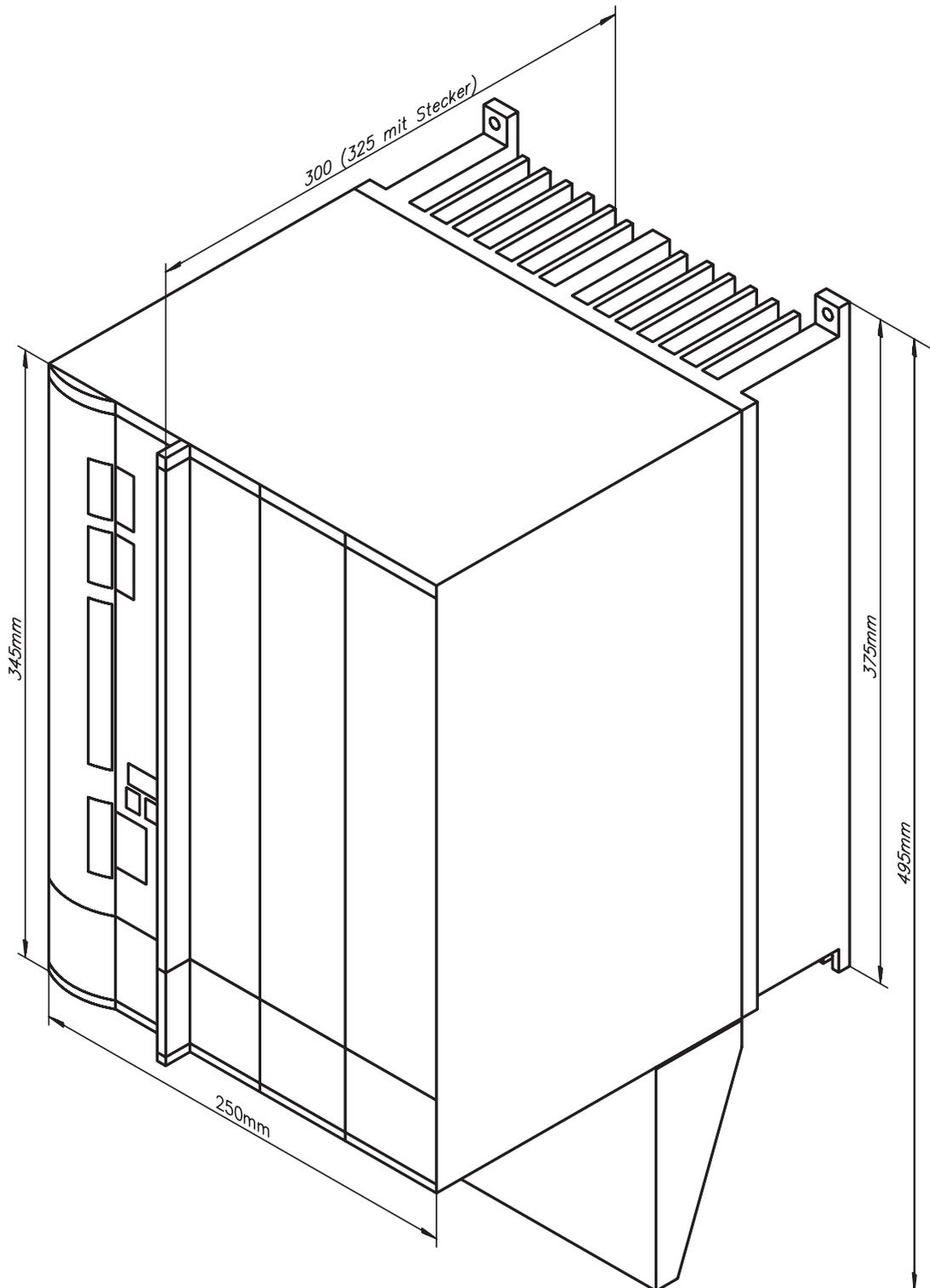


### 3.3 Montage

Hinweise zur Durchsteckmontage erhalten Sie von unserer Applikationsabteilung.  
 Montagematerial : 4 Zylinderschrauben mit Innensechskant DIN 912, M6  
 Erforderliches Werkzeug : Sechskantschlüssel 5 mm



### 3.3.1 Abmessungen



### 3.4 Verdrahtung



**Nur Fachleute mit elektrotechnischer Ausbildung dürfen den Servoverstärker installieren.**

Das Vorgehen bei einer Installation wird exemplarisch beschrieben. Je nach Einsatz der Geräte kann ein anderes Vorgehen sinnvoll oder erforderlich sein.

Weiterführendes Wissen vermitteln wir Ihnen in **Schulungskursen** (auf Anfrage).



**Vorsicht !**

**Verdrahten Sie die Geräte immer im spannungsfreien Zustand, d.h. weder die Leistungsversorgung noch die 24 V Hilfsspannung noch die Betriebsspannung eines anderen anzuschließenden Gerätes darf eingeschaltet sein.**

**Sorgen Sie für eine sichere Freischaltung des Schaltschranks (Sperre, Warnschilder etc.). Erst bei der Inbetriebnahme werden die einzelnen Spannungen eingeschaltet.**



Das Masse-Zeichen  $\text{///}$ , das Sie in allen Anschlussplänen finden, deutet an, dass Sie für eine möglichst großflächige, elektrisch leitende Verbindung zwischen dem gekennzeichneten Gerät und der Montageplatte in Ihrem Schaltschrank sorgen müssen. Diese Verbindung soll die Ableitung von HF-Störungen ermöglichen und ist nicht zu verwechseln mit dem PE-Zeichen  $\perp$  (Schutzmaßnahme nach EN 60204).

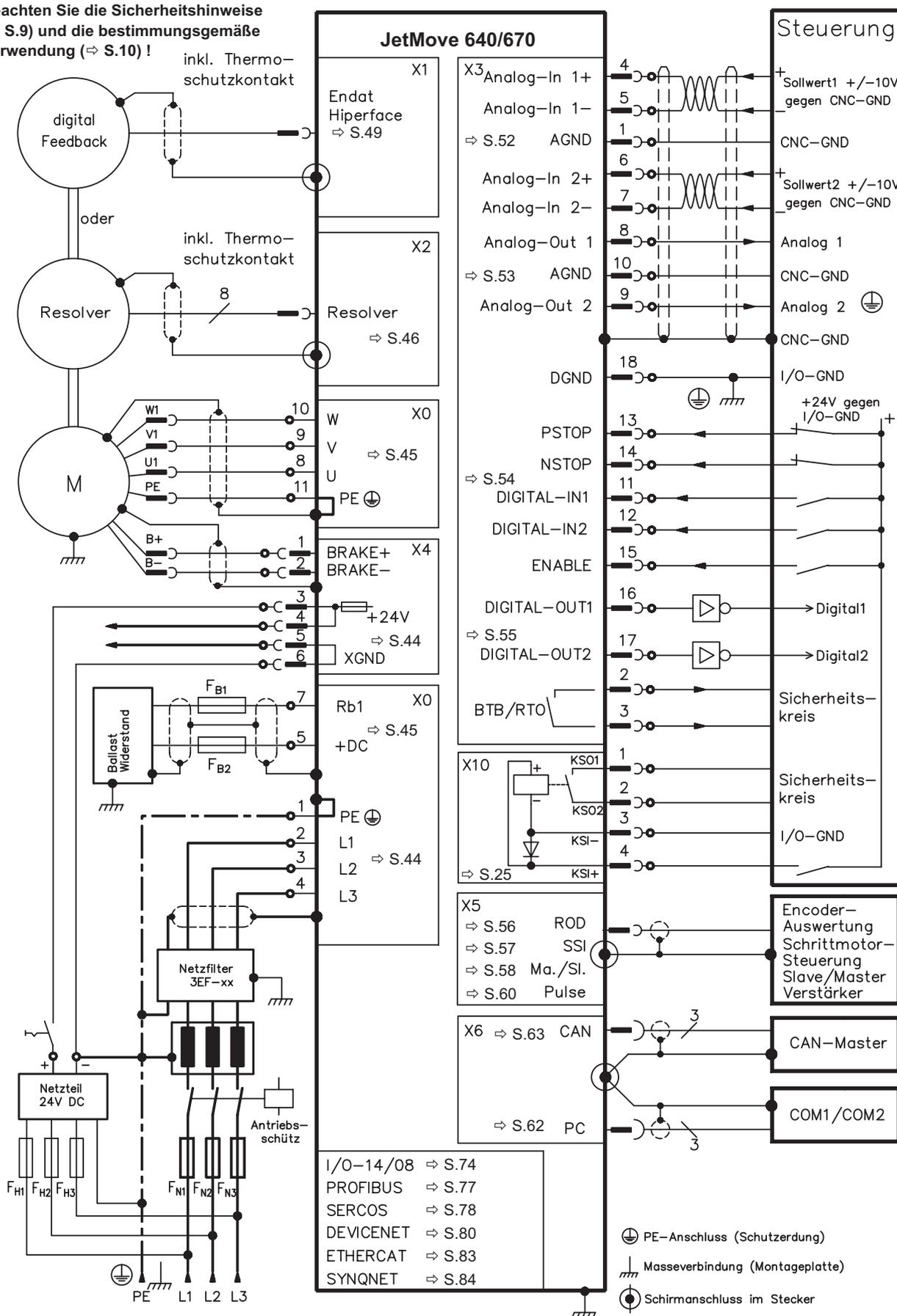


Verwenden Sie folgende Anschlusspläne :

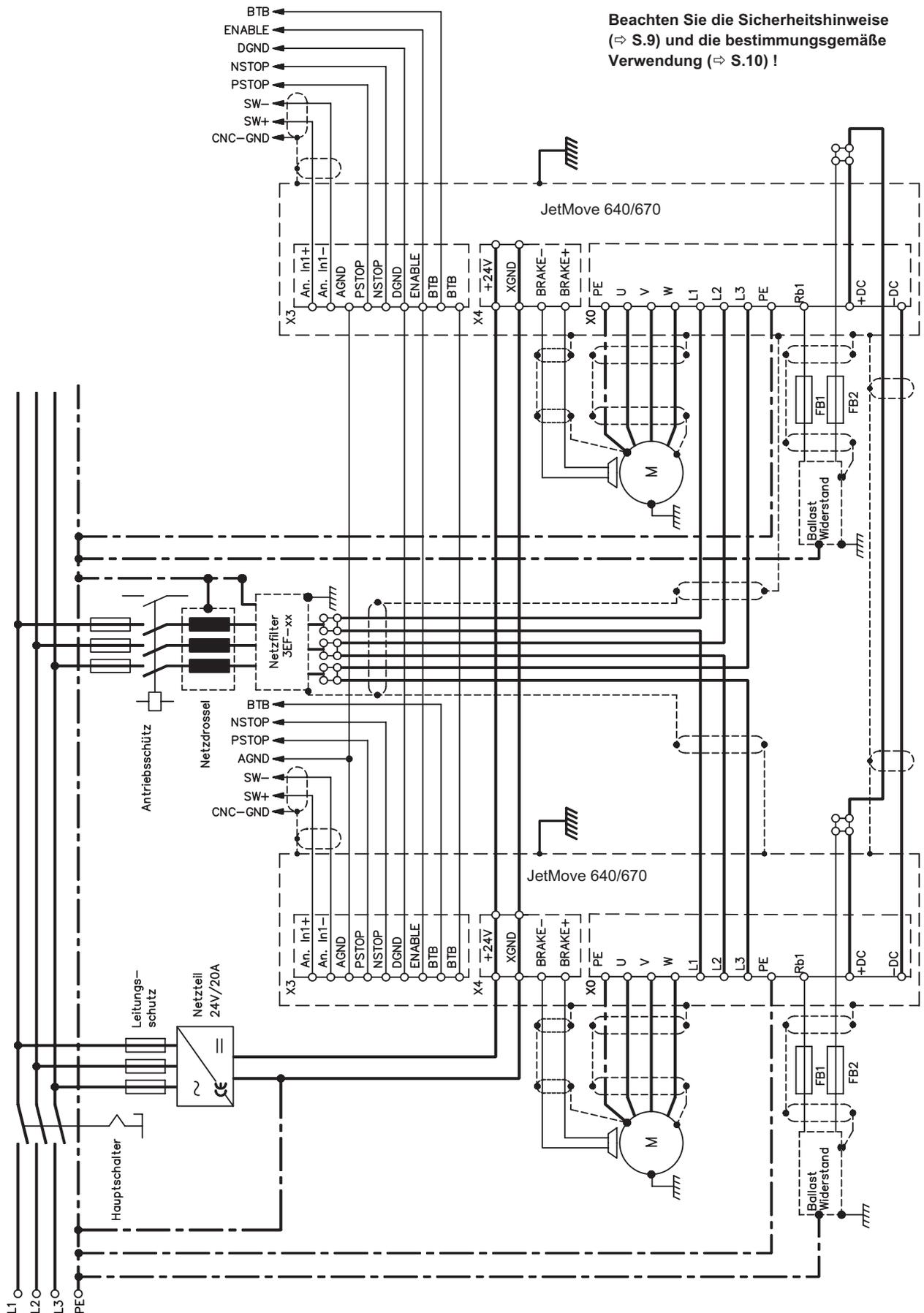
Übersicht	: Seite 36
Mehrachsensystem, Beispiel	: Seite 37
Netz	: Seite 44
Motor	: Seite 45
Feedback:	
Resolver	: Seite 46
ComCoder	: Seite 47
Inkrementalgeber/Encoder mit Hall	: Seite 48
Encoder mit EnDat/HIPERFACE	: Seite 49
Inkrementalgeber	: Seite 50
Encoder ohne Datenspur	: Seite 51
Encoder Emulation:	
ROD (A quad B)	: Seite 56
SSI	: Seite 57
Master-Slave-Interface	: Seite 58
Puls-Richtungs-Interface	: Seite 60
RS232 / PC	: Seite 62
CAN-Interface	: Seite 63
Wiederanlaufsperrung -AS-	: Seite 27
Erweiterungskarten:	
I/O-14/08	: Seite 76
PROFIBUS	: Seite 77
SERCOS	: Seite 79
DeviceNet	: Seite 80
EtherCat	: Seite 83
SynqNet	: Seite 84
-2CAN-	: Seite 87

### 3.4.1 Anschlussplan

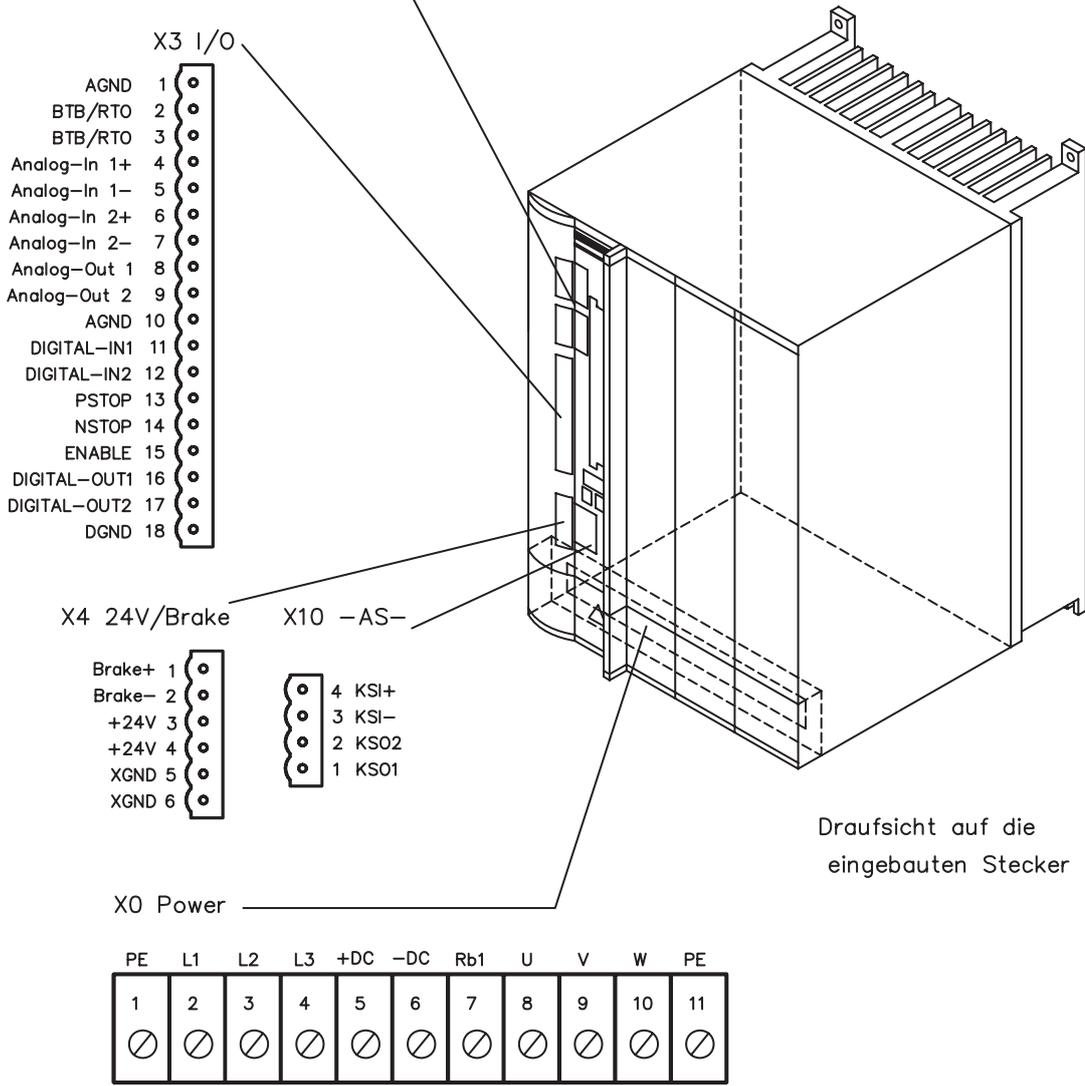
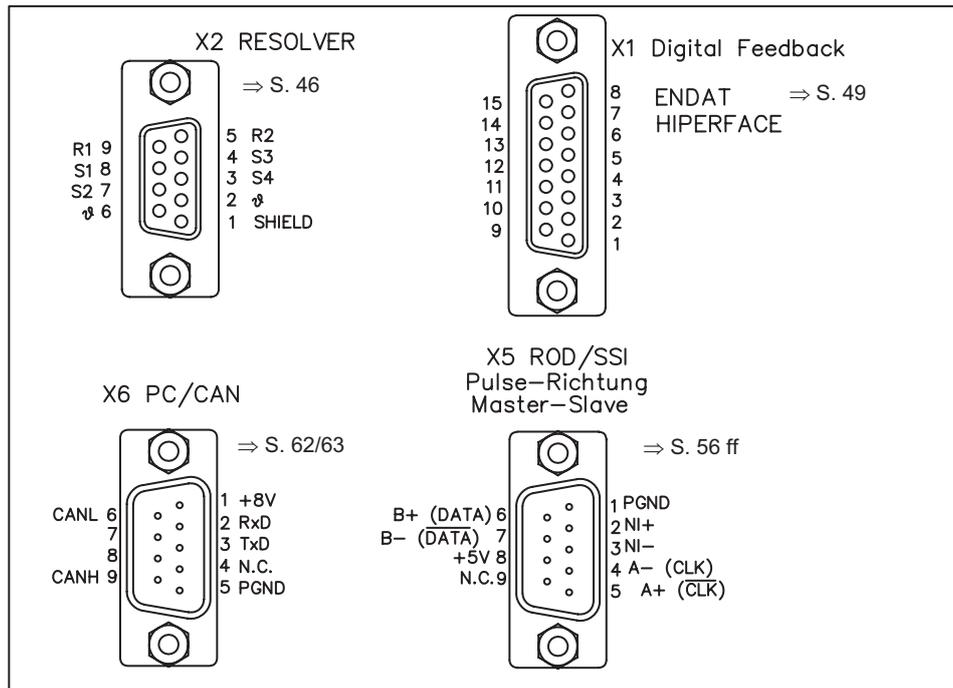
Beachten Sie die Sicherheitshinweise (⇒ S.9) und die bestimmungsgemäße Verwendung (⇒ S.10)!



### 3.4.2 Anschlussbeispiel Mehrachsensystem

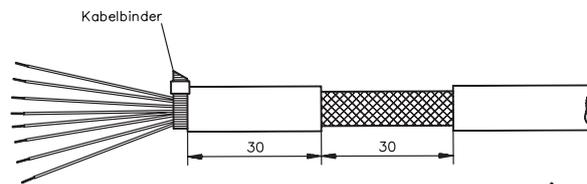


### 3.4.3 Steckerbelegung



### 3.4.4 Hinweise zur Anschlussstechnik

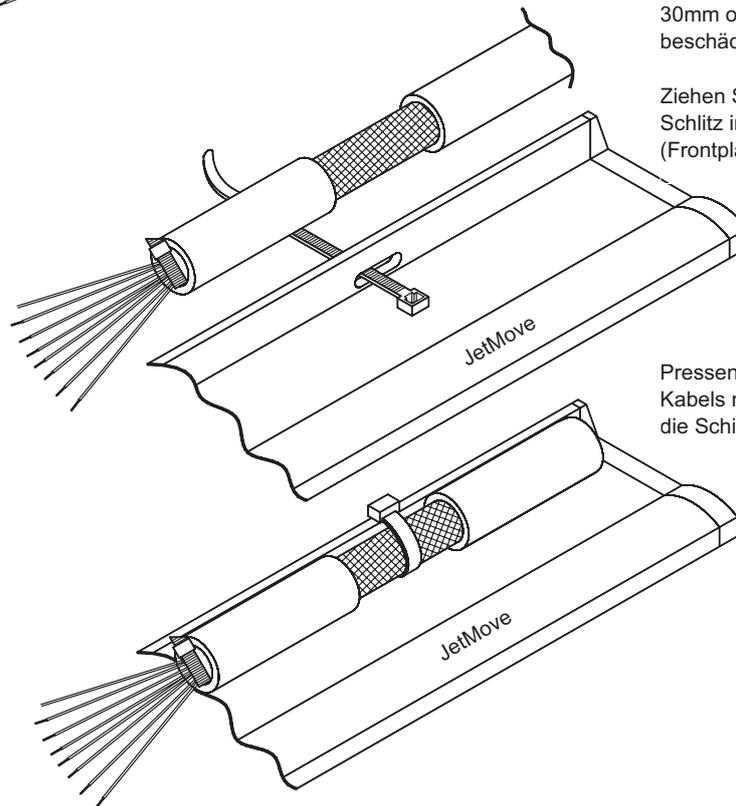
#### 3.4.4.1 Schirmanschluss an der Frontplatte



Entfernen Sie die äußere Ummantelung des Kabels und das Schirmgeflecht auf die gewünschte Aderlänge. Sichern Sie die Adern mit einem Kabelbinder.

Entfernen Sie die äußere Ummantelung der Leitung auf einer Länge von etwa 30mm ohne das Schirmgeflecht zu beschädigen.

Ziehen Sie einen Kabelbinder durch den Schlitz in der Schirmschiene (Frontplatte) des Servoverstärkers.



Pressen Sie das Schirmgeflecht des Kabels mit dem Kabelbinder fest gegen die Schirmschiene.

### 3.4.4.2 Technische Daten Anschlussleitungen

Weitere Informationen über chemische, mechanische und elektrische Eigenschaften der Leitungen erhalten Sie von unserer Abteilung Applikation.



**Beachten Sie die Vorschriften im Kapitel "Leiterquerschnitte" auf Seite 20. Um den Verstärker mit der max. erlaubten Kabellänge sicher zu betreiben, müssen Sie Kabelmaterial verwenden, das den u.a. Anforderungen an die Kapazität genügt.**

#### Isolationsmaterial

Mantel PUR (Polyurethan, Kurzzeichen 11Y)  
Aderisolation PETP (Polyesteraphtalat, Kurzzeichen 12Y)

#### Kapazität

Motorleitung < 4mm<sup>2</sup> : kleiner als 150 pF/m  
 ≥ 4mm<sup>2</sup> : kleiner als 250 pF/m  
 Feedback-Leitung kleiner als 120 pF/m

#### Techn. Daten

- Die Klammern bei der Aderdefinition deuten die Abschirmung an.
- Alle Leitungen sind tauglich für Kabelschlepp.
- Die technischen Angaben beziehen sich auf den bewegten Einsatz der Leitungen.
- Lebensdauer : 1 Million Biegezyklen

Adern [mm <sup>2</sup> ]	max. Länge [m]	Verwendet für	Betriebs- Temperaturbereich [°C]	Außen- durchmesser [mm]	Biege- radius [mm]
(4x1.0)		Motor / Leistung	-30 / +80	10	100
(4x1.5)		Motor / Leistung	-30 / +80	10,5	105
(4x2.5)		Motor / Leistung	-5 / +70	12,6	125
(4x4)		Motor / Leistung	-5 / +70	14,7	150
(4x10)		Motor / Leistung	-5 / +70	19	190
(4x16)		Motor / Leistung	-5 / +70	23,3	230
(4x25)		Motor / Leistung	-5 / +70	32,7	330
(4x(2x0.25))	100*	Resolver	-30 / +80	7,7	70
(7x(2x0.25))	50*	Encoder	-30 / +80	9,9	90

## 3.5 Inbetriebnahmesoftware

### 3.5.1 Allgemeines

Dieses Kapitel erläutert die Installation der Inbetriebnahmesoftware für den digitalen Servoverstärker JetMove 640/670.

Wir bieten auf Anfrage Schulungs- und Einarbeitungskurse an.

#### 3.5.1.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Inbetriebnahmesoftware ist dazu bestimmt, die Betriebsparameter der Servoverstärker der Serie JetMove 640/670 zu ändern und zu speichern. Der angeschlossene Servoverstärker wird mit Hilfe der Software in Betrieb genommen — dabei kann der Antrieb mit den Service-Funktionen direkt gesteuert werden.



**Das Online Parametrieren eines laufenden Antriebs ist ausschließlich Fachpersonal mit den auf Seite 7 beschriebenen Fachkenntnissen erlaubt. Auf Datenträger gespeicherte Datensätze sind nicht gesichert gegen ungewollte Veränderung durch Dritte. Nach Laden eines Datensatzes müssen Sie daher grundsätzlich alle Parameter prüfen, bevor Sie den Servoverstärker freigeben.**

#### 3.5.1.2 Software Beschreibung

Die Servoverstärker müssen an die Gegebenheiten Ihrer Maschine angepasst werden. Diese Parametrierung nehmen Sie meist nicht am Verstärker selbst vor, sondern an einem Personal-Computer (PC) mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware. Der PC ist mit einer Nullmodem-Leitung (seriell) mit dem Servoverstärker verbunden (siehe S. 62). Die Inbetriebnahmesoftware stellt die Kommunikation zwischen PC und JetMove 640/670 her.

Sie finden die Inbetriebnahmesoftware auf der beiliegenden CD-ROM und auf unsere Internetseite im Downloadbereich.

Sie können mit wenig Aufwand Parameter ändern und die Wirkung sofort am Antrieb erkennen, da eine ständige Verbindung (online Verbindung) zum Verstärker besteht. Gleichzeitig werden wichtige Istwerte aus dem Verstärker eingelesen und am PC-Monitor angezeigt (Oszilloskop-Funktionen).

Eventuell im Verstärker eingebaute Interface-Module (Erweiterungskarten) werden automatisch erkannt und die erforderlichen zusätzlichen Parameter zur Lageregelung oder Fahrsatzdefinition zur Verfügung gestellt.

Sie können Datensätze auf einem Datenträger speichern (archivieren) und wieder laden. Die Datensätze können Sie ausdrucken.

Wir liefern Ihnen motorbezogene Default-Datensätze für alle sinnvollen Servoverstärker-Motor-Kombinationen. In den meisten Anwendungsfällen werden Sie mit diesen Defaultwerten Ihren Antrieb problemlos in Betrieb nehmen können.

### 3.5.1.3 Hardware Voraussetzungen

Die PC-Schnittstelle (X6, RS232) des Servoverstärkers wird über eine Nullmodem-Leitung (**keine Nullmodem-Link Leitung !**) mit einer seriellen Schnittstelle des PC verbunden (⇒ S.62).



**Ziehen und stecken Sie die Verbindungsleitung nur bei abgeschalteten Versorgungsspannungen (Verstärker und PC).**

Die Schnittstelle im Servoverstärker ist über Optokoppler galvanisch getrennt und liegt auf gleichem Potential wie das CANopen-Interface.

#### Minimale Anforderungen an den PC:

Prozessor	:	Pentium® I oder höher
Betriebssystem	:	WINDOWS 95(c) / 98 / 2000 / ME / NT4.0 / XP
Grafikkarte	:	Windows kompatibel, Farbe
Laufwerk	:	Festplatte (mindestens 10 MB frei) CD-ROM Laufwerk
Arbeitsspeicher	:	mindestens 8MB
Schnittstelle	:	eine freie serielle Schnittstelle (COM1:, 2:, 3: oder COM4:)

### 3.5.1.4 Betriebssysteme

#### WINDOWS 95(c) / 98 / 2000 / ME / NT / XP

DRIVE.EXE ist lauffähig unter WINDOWS 95c / 98 / 2000 / ME / NT 4.0 / XP.

Das Hilfesystem ist bei Windows 95a und 95b **nicht** verwendbar.

#### WINDOWS FÜR WORKGROUPS 3.xx, DOS, OS2

DRIVE.EXE ist **nicht** lauffähig unter WINDOWS 3.xx, DOS und OS2.

Eine Notbedienung ist mit einer ASCII-Terminal-Emulation (ohne Oberfläche) möglich.

Interface-Einstellung : 9600 Baud, kein Parity, kein Handshake

#### Unix, Linux

Die Funktion der Software unter Unix oder Linux in WINDOWS Fenstern ist **nicht** getestet.

### 3.5.2 Installation unter Windows 95 / 98 / 2000 / ME / NT / XP

Auf der CD-ROM befindet sich ein Installationsprogramm, das Ihnen die Installation der Inbetriebnahmesoftware auf Ihrem PC erleichtert.

#### Installieren

Autostart Funktion aktiviert:

Legen sie die CD-ROM in ein freies Laufwerk ein. Es öffnet sich ein Fenster mit dem Startbildschirm der CD. Dort finden Sie eine Verknüpfung zur Inbetriebnahmesoftware DRIVE.EXE. Klicken Sie darauf und folgen sie den Anweisungen.

Autostartfunktion deaktiviert :

Legen sie die CD-ROM in ein freies Laufwerk ein. Klicken Sie auf **START** (Task-Leiste), dann auf **Ausführen**. Geben Sie im Eingabefenster den Programmaufruf : **x:\start.exe** (x= korrekter CD-Laufwerksbuchstabe) ein.

Klicken Sie **OK** und gehen dann wie oben beschrieben vor.

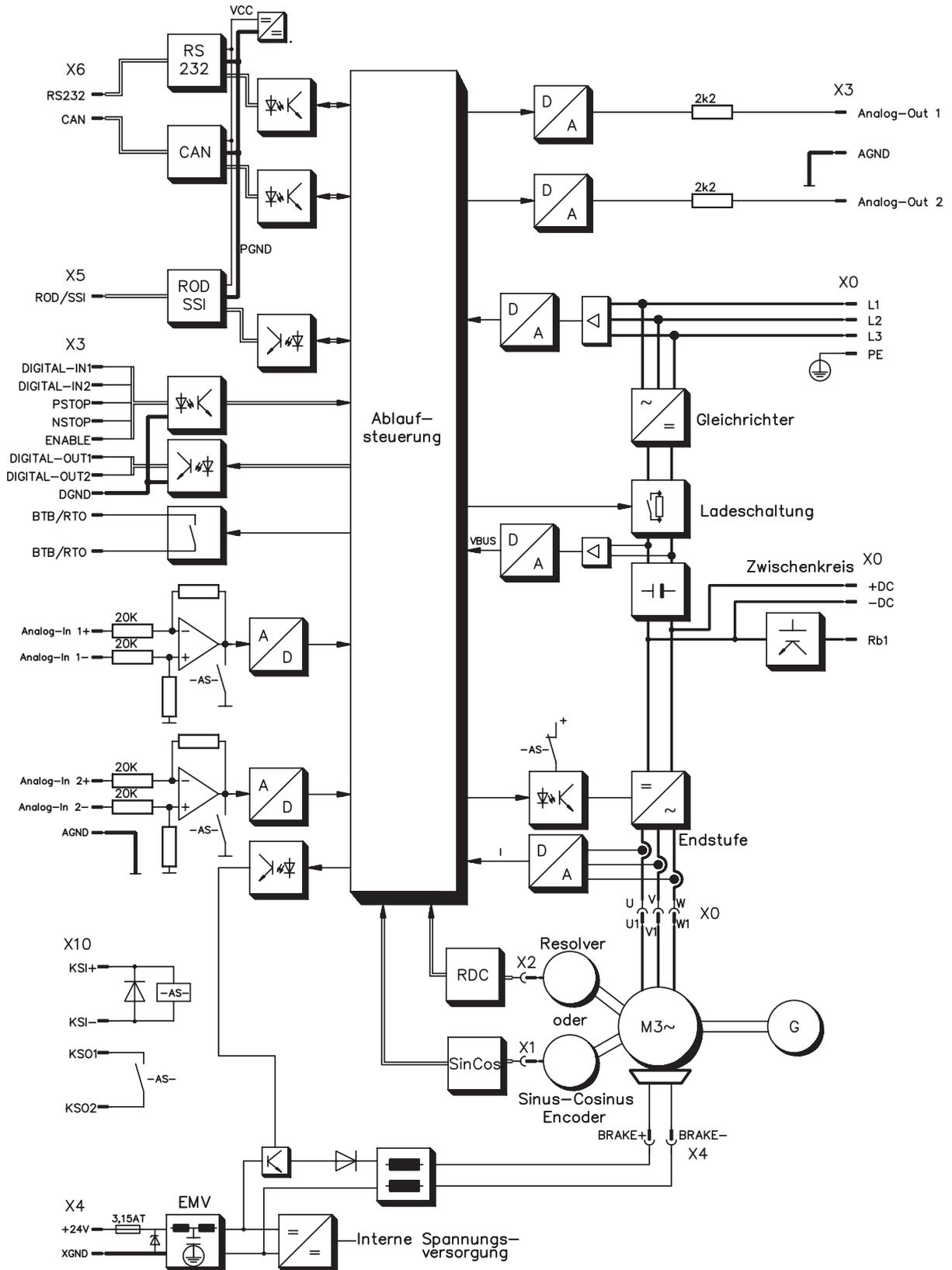
#### Anschluss an serielle Schnittstelle des PC

Schließen Sie die Übertragungs-Leitung an eine serielle Schnittstelle Ihres PC und an die serielle Schnittstelle (X6) des JetMove 640/670 an (⇒ S.62).

## 4 Schnittstellen

In diesem Kapitel sind alle wichtigen Schnittstellen dargestellt. Die genau Position der Stecker und Klemmen erkennen Sie auf Seite 38. Das untenstehende Blockdiagramm dient nur zur Übersicht.

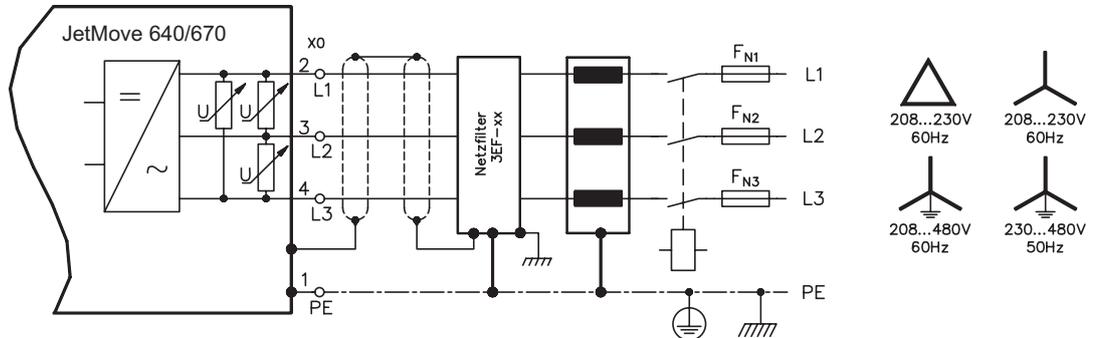
### 4.1 Blockschaltbild



## 4.2 Spannungsversorgung

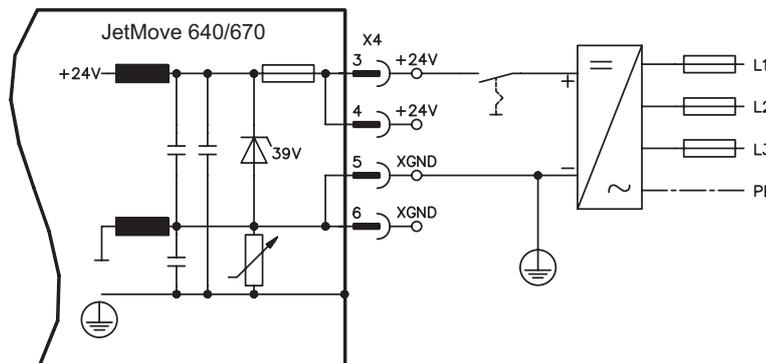
### 4.2.1 Netzanschluss (X0)

- Direkt am geerdeten 3~ Netz
- Absicherung (z.B. Schmelzsicherung) durch den Anwender ⇒ S.19



### 4.2.2 24V-Hilfsspannung (X4)

- Potentialgetrennt aus einem externen 24V DC-Netzteil, z.B. mit Trenntransformator
- Erforderliche Stromstärke ⇒ S.18
- Entstörfilter für die 24V-Hilfsspannungsversorgung integriert



### 4.2.3 Zwischenkreis (X0)

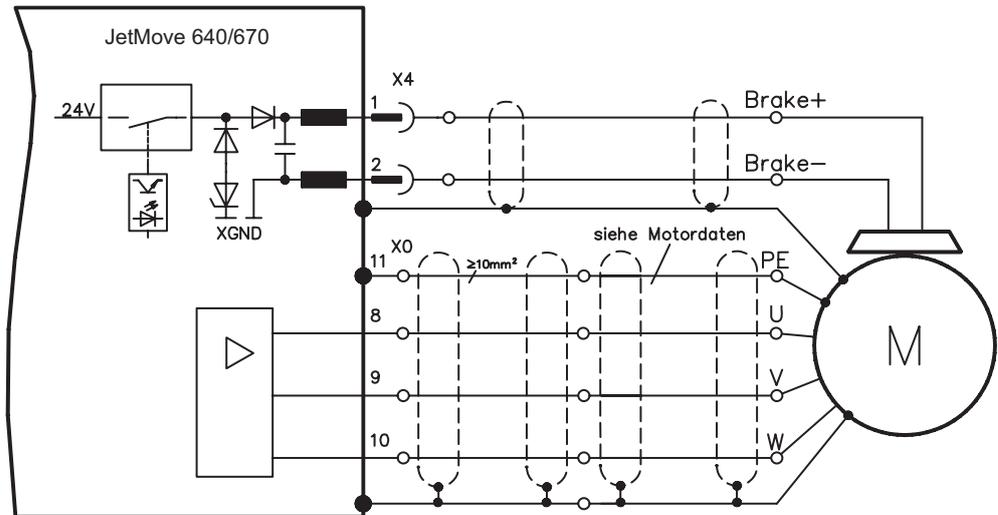
Parallelschaltfähig durch patentierte Schaltung zur Aufteilung der Bremsleistung auf alle am gleichen DC-Bus (Zwischenkreis) angeschlossenen Verstärker. (Anschlussbeispiel ⇒ S.37).



**Nur Servoverstärker mit Spannungsversorgung aus demselben Netz (identische Leistungs-Versorgungsspannung) dürfen am Zwischenkreis verbunden werden.**

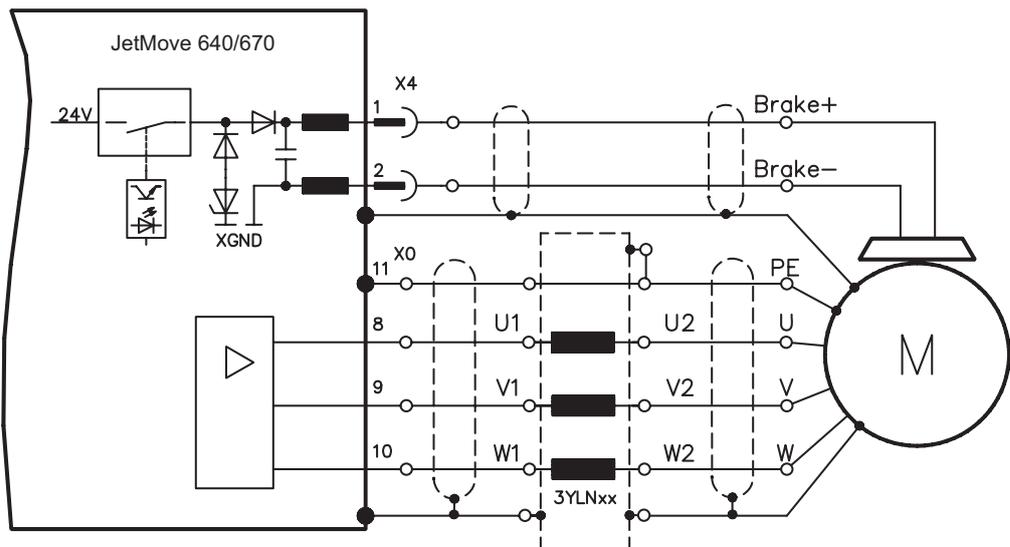
### 4.3 Motoranschluss mit Bremse (X0, X4)

Leiterquerschnitte siehe entsprechendes Motorhandbuch.



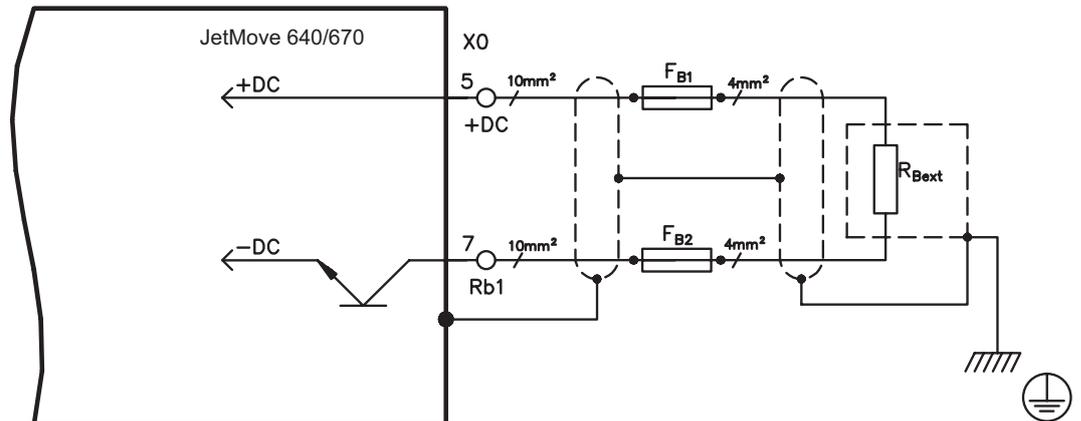
### 4.4 Motoranschluss mit Drossel (X0)

Sinnvoll bei langen Motorleitungen zur Reduzierung der Drehzahlschwankungen.



### 4.5 Externer Bremswiderstand (X0)

Absicherung und Bremswiderstand durch den Anwender.

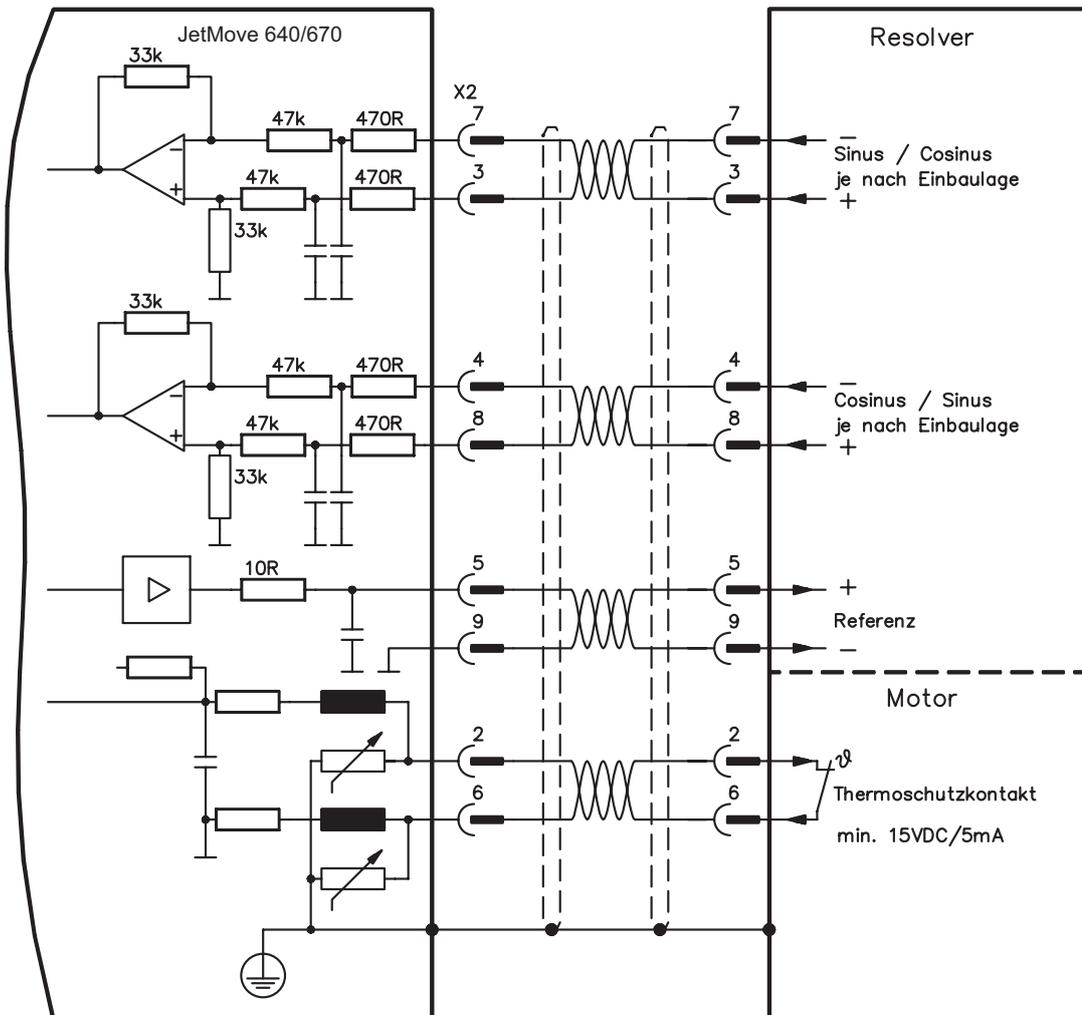


## 4.6 Feedback

Feedbacksystem	Stecker	Siehe	Bemerkung
Resolver	X2	S.46	2- bis 36 polig
ComCoder	X1	S.47	A, B, Zero, Hall
Inkrementalgeber / Sinus Encoder mit Hall	X1	S.48	A, B, Nullimpuls, Hall oder Sinus, Cosinus, Zero, Hall
Sinus Encoder mit EnDat oder HIPERFACE	X1	S.49	Sinus, Cosinus, Clock, Data
Sinus Encoder ohne Datenspur	X1	S.51	Sinus, Cosinus, Zero
Inkrementalgeber	X5	S.50	A, B, Zero

### 4.6.1 Resolver (X2)

In unsere rotatorischen Servomotoren sind standardmäßig zweipolige Hohlwellenresolver eingebaut. Der Anschluss von 2- bis 36-poligen Resolvieren am JetMove 640/670 ist möglich. Bei geplanter Leitungslänge über 100m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung. Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Resolverleitung am JetMove 640/670 angeschlossen und dort ausgewertet.

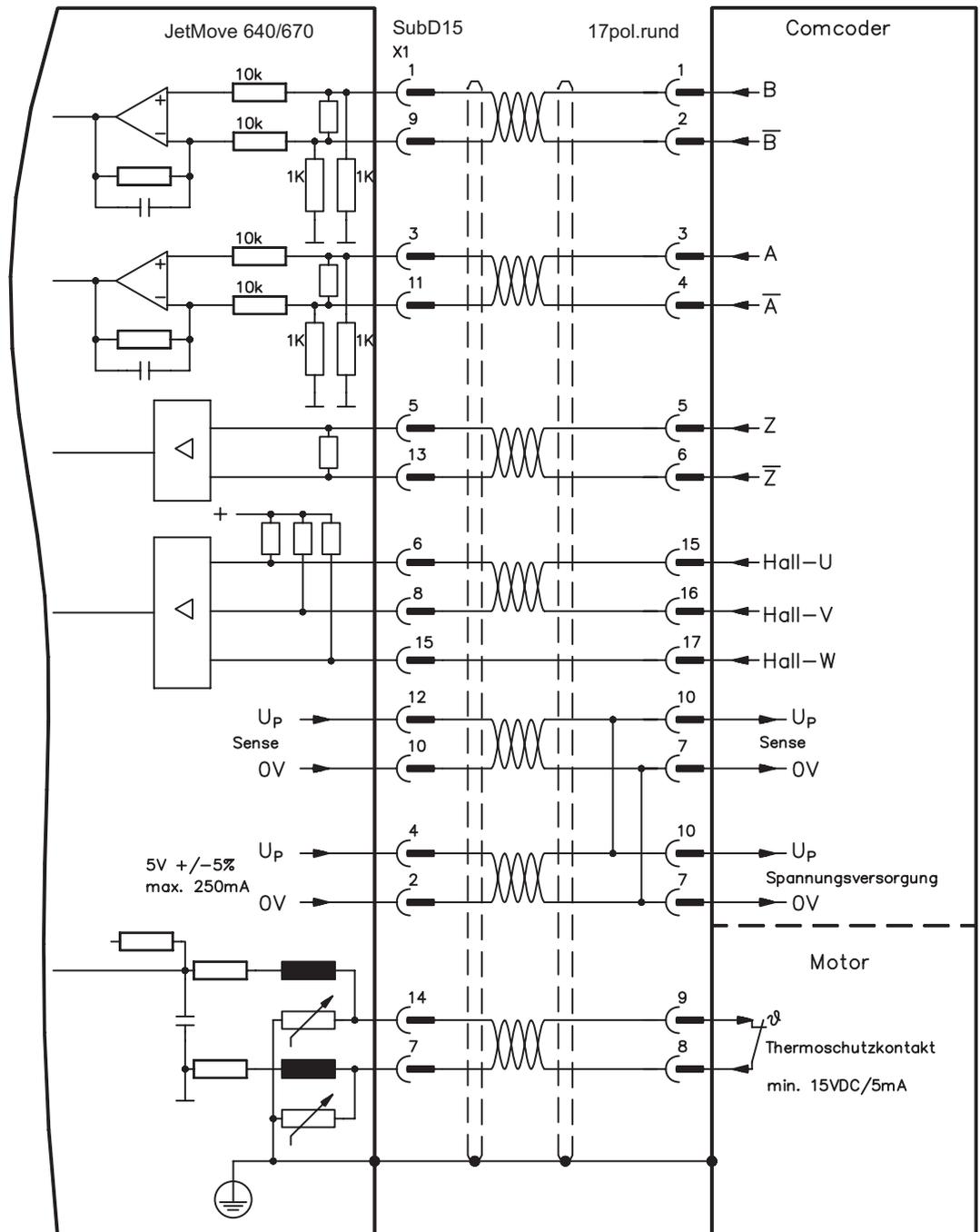


### 4.6.2 ComCoder (X1)

Optional können unsere Motoren mit einem ComCoder als Rückführeinheit ausgerüstet werden. Für die Kommutierung werden Hallensensoren und für die Auflösung ein eingebauter Inkrementalgeber verwendet. Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Comcoderleitung an X1 angeschlossen und dort ausgewertet.

Bei geplanter Leitungslänge über 25m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Grenzfrequenz (A, B): 250 kHz

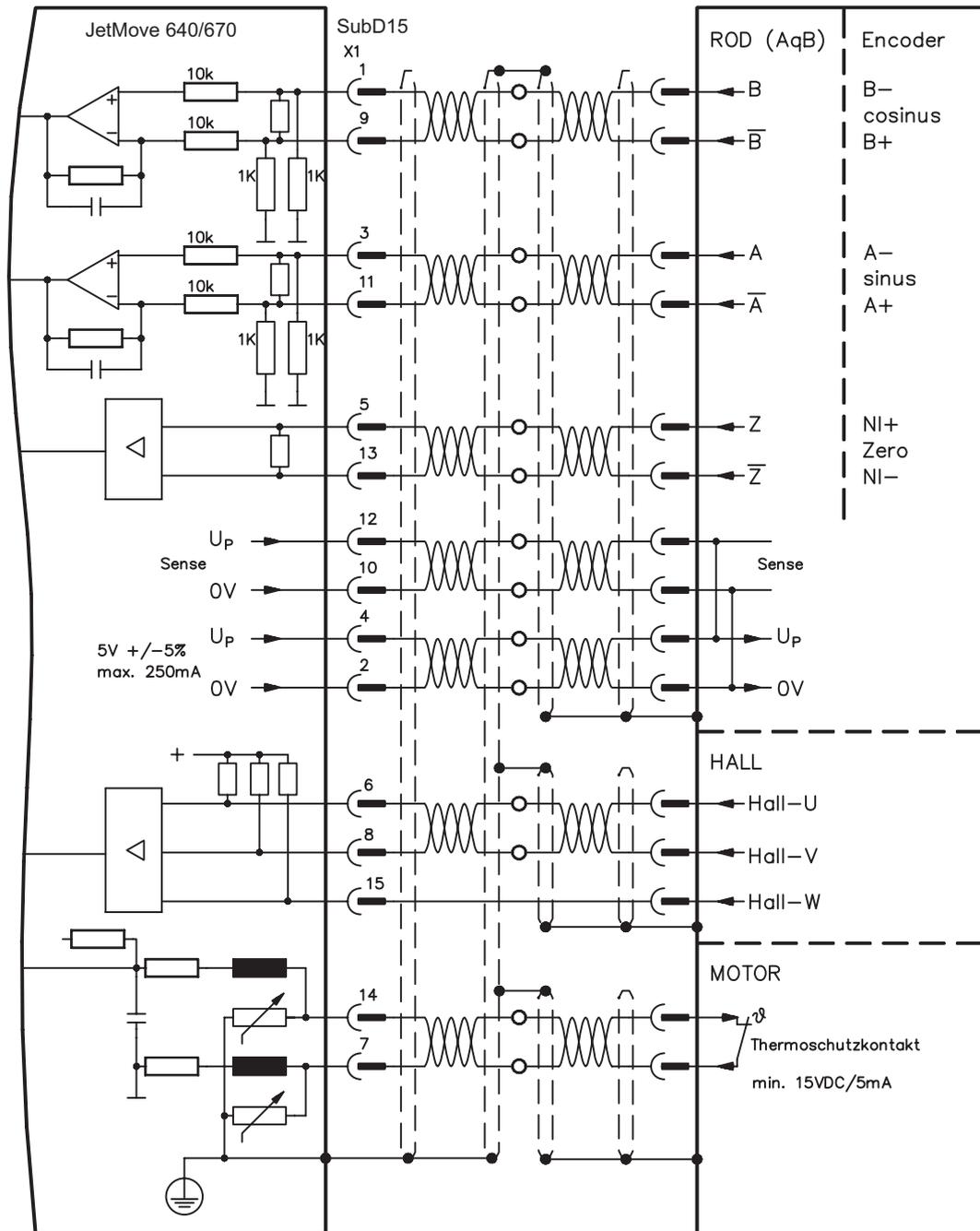


### 4.6.3 Inkrementalgeber / Sinus Encoder mit Hall (X1)

Gebertypen (inkrementell oder sinus/cosinus), die keine absolute Information zur Kommutierung bereitstellen, können mit einem zusätzlichen Hall-Geber als vollständiges Rückführungssystem ausgewertet werden. Alle Signale werden an X1 angeschlossen.

Bei geplanter Leitungslänge über 25m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Grenzfrequenz (A, B): 250 kHz



### 4.6.4 Sinus Encoder mit EnDat oder HIPERFACE (X1)

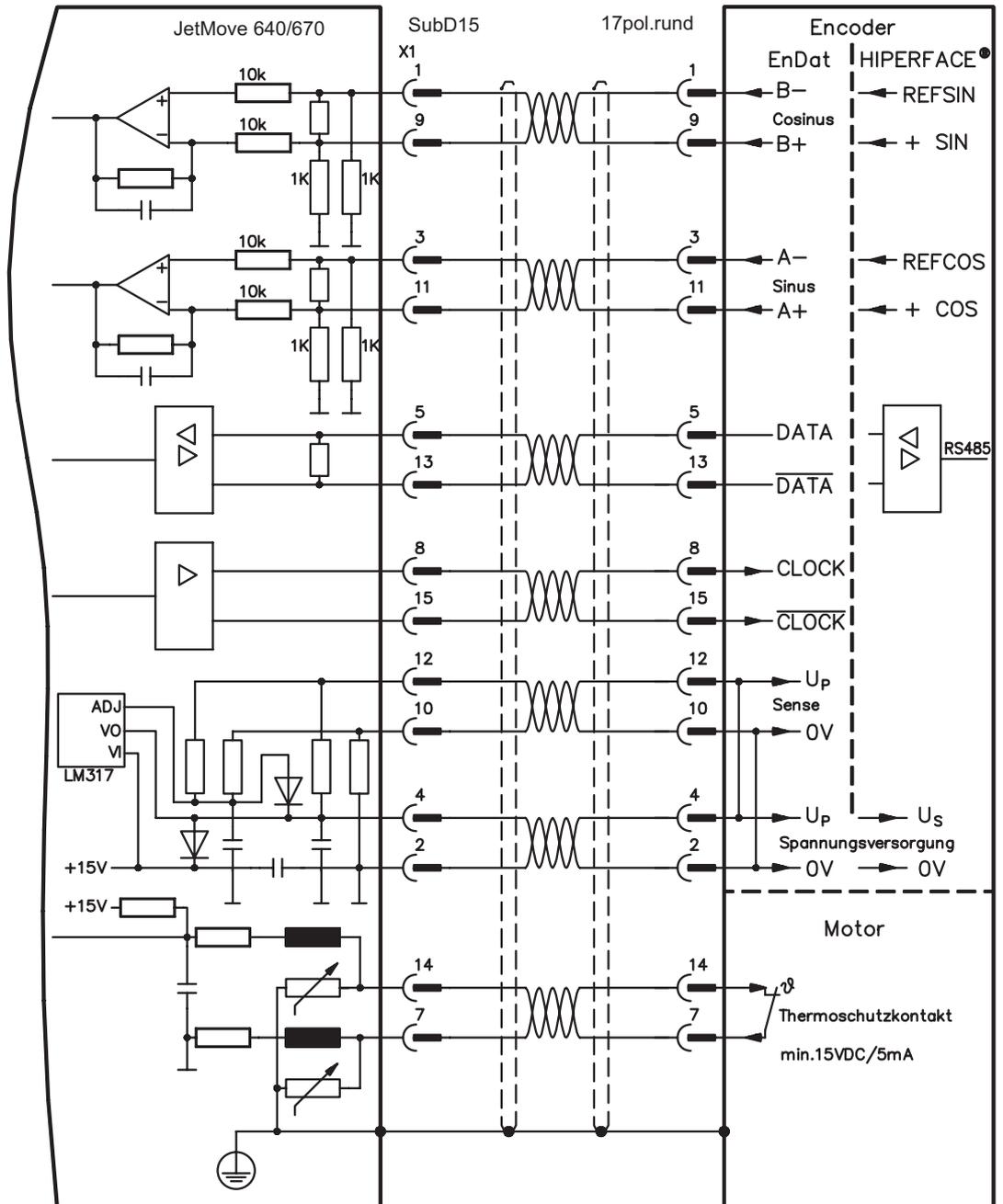
Optional können unsere Motoren mit einem single- oder multiturn sinus-cosinus-Encoder ausgerüstet werden. Vorzugstypen sind die Geber ECN1313 und EQN1325.

Dieser Encoder dient dem JetMove 640/670 als Rückführeinheit bei Antriebsaufgaben, die eine hochpräzise Positionierung oder einen extrem guten Gleichlauf erfordern.

Bei geplanter Leitungslänge über 50m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Encoderleitung am JetMove 640/670 angeschlossen und dort ausgewertet.

Grenzfrequenz (A, B): 250 kHz



### 4.6.5 Inkrementalgeber (X5)

Als Standard Rückführsystem kann ein Inkrementalgeber verwendet werden.

Wählen Sie Feedback-Typ 8 "RS422 5V mit W&S". Der Verstärker führt bei jedem Einschalten der 24V-Versorgung ein Wake&Shake durch, um die notwendigen Startinformationen für den Lageregler zu ermitteln.

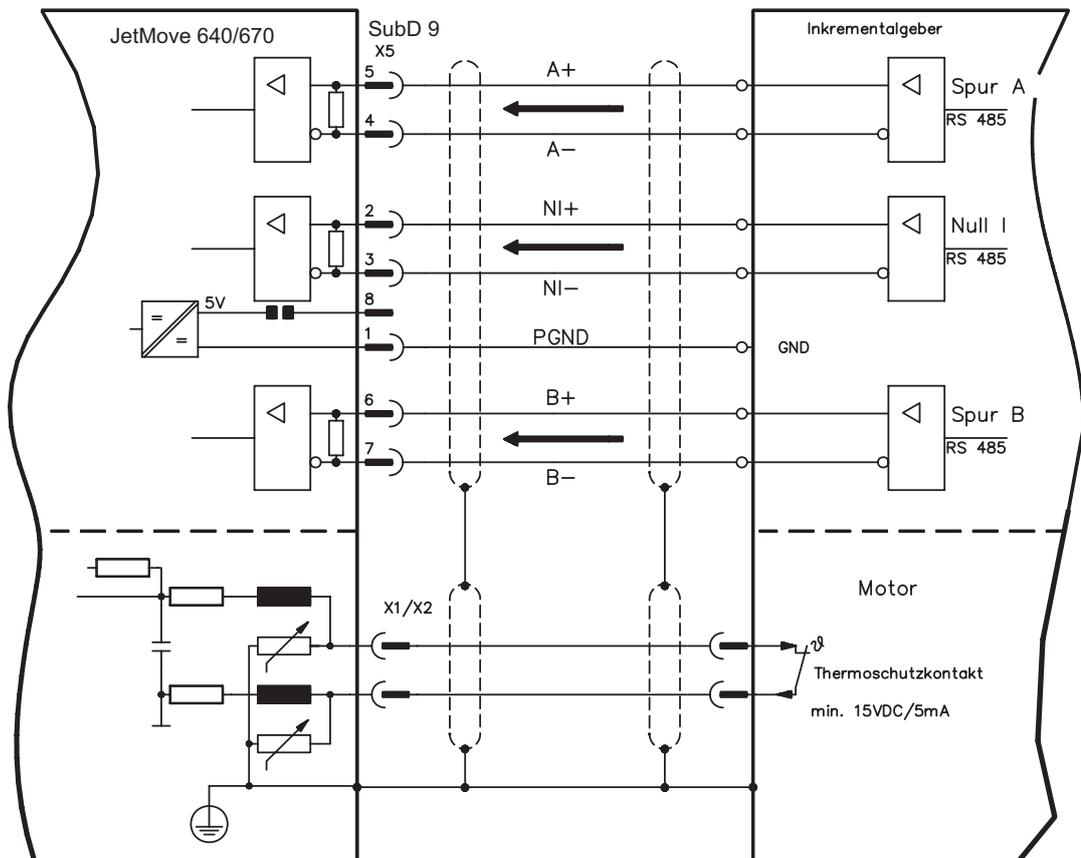
Für Fragen zur Spannungsversorgung des Encoders und bei geplanter Leitungslänge über 50m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Der Thermoschutzkontakt des Motors wird über X1 (siehe S.49) oder X2 (siehe S.46) am Verstärker angeschlossen. **AGND und DGND an Stecker X3 müssen gebrückt werden !**

Grenzfrequenz: 1.5 MHz



**Verwenden Sie dieses Rückführsystem nicht bei vertikalen, hängenden Lasten.**



### 4.6.6 Sinus Encoder ohne Datenspur (X1)

Als Standard Rückführsystem kann ein Sinus-Cosinus Encoder ohne Datenspur verwendet werden. Wählen Sie Feedback-Typ 7 "SinCos 5V mit W&S". Der Verstärker führt bei jedem Einschalten der 24V-Versorgung ein Wake&Shake durch, um die notwendigen Startinformationen für den Lageregler zu ermitteln.

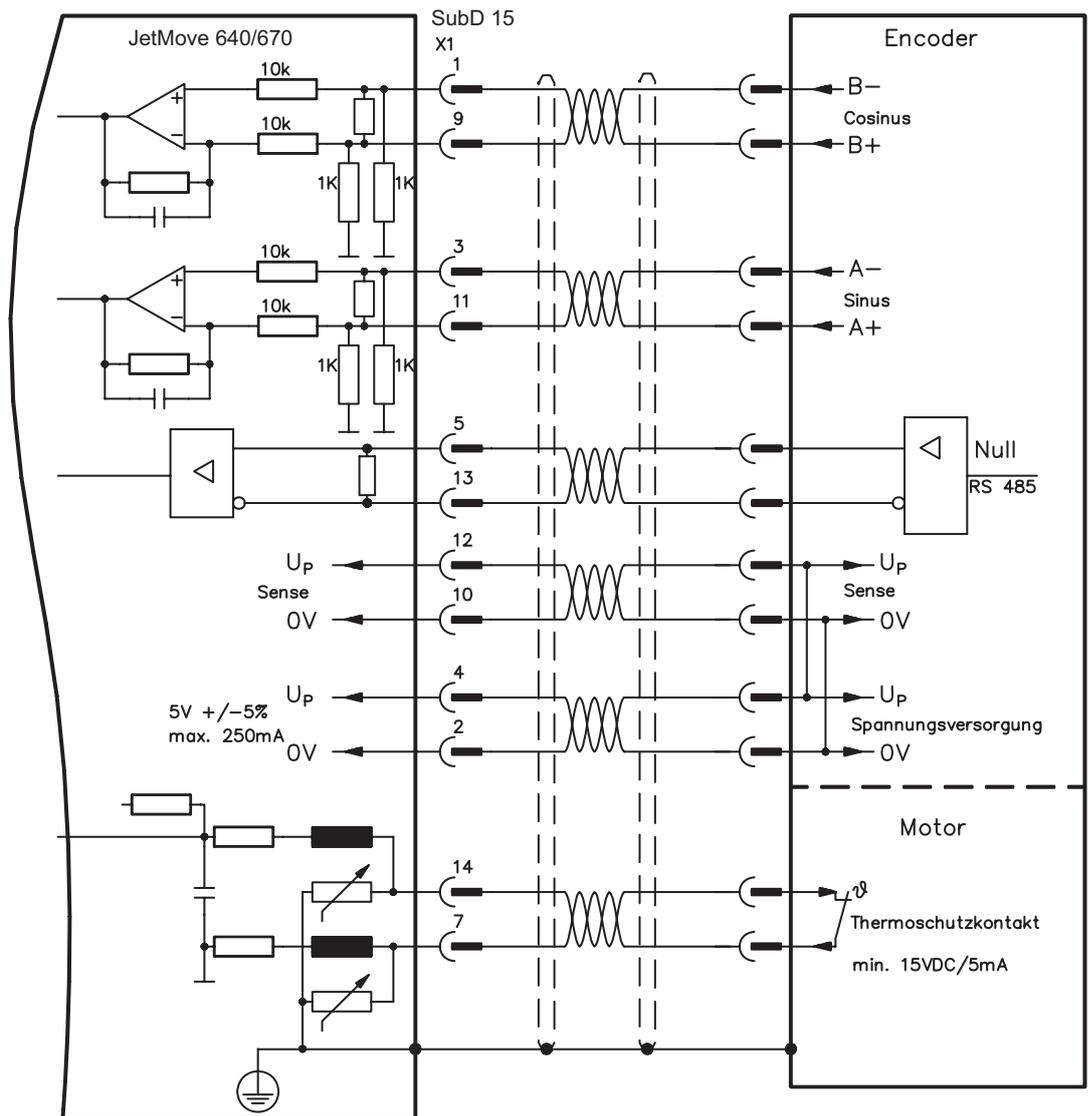
Bei geplanter Leitungslänge über 50m sprechen Sie bitte mit unserer Applikationsabteilung.

Der Thermoschutzkontakt im Motor wird über die Encoderleitung an X1 angeschlossen.

Grenzfrequenz (A, B): 250 kHz



**Verwenden Sie dieses Rückführsystem nicht bei vertikalen, hängenden Lasten.**



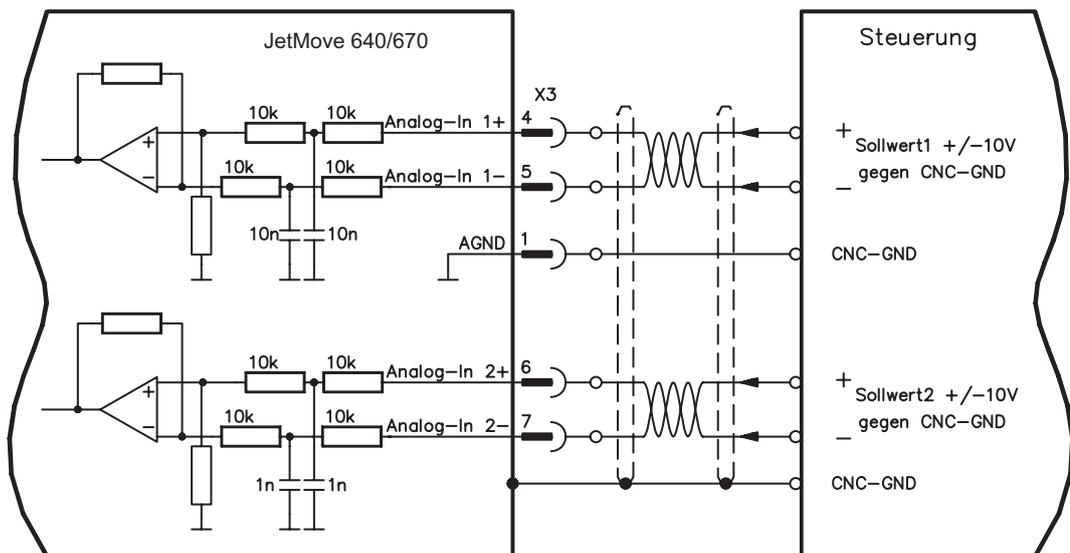
## 4.7 Digitale und analoge Ein- und Ausgänge

### 4.7.1 Analoge Eingänge (X3)

Der Servoverstärker besitzt zwei **programmierbare** Differenzeingänge für analoge Sollwerte. Als Potentialbezug muss AGND (X3/1) immer mit CNC-GND der Steuerung verbunden werden.

#### Technische Eigenschaften

- Differenz-Eingangsspannung max.  $\pm 10\text{ V}$
- Auflösung 1,25 mV
- Bezugsmasse : AGND, Klemme X3/1
- Eingangswiderstand 20 k $\Omega$
- Gleichtaktspannungsbereich für beide Eingänge zusätzlich  $\pm 10\text{ V}$
- Abtastrate 62,5  $\mu\text{s}$



#### Eingang Analog-In 1 (Klemmen X3/4-5)

Differenz-Eingangsspannungen von max.  $\pm 10\text{ V}$ , Auflösung 14bit, skalierbar.  
Standardeinstellung : Drehzahlsollwert

#### Eingang Analog-In 2 (Klemmen X3/6-7)

Differenz-Eingangsspannungen von max.  $\pm 10\text{ V}$ , Auflösung 12bit, skalierbar.  
Standardeinstellung : Drehmomentsollwert

Verwendungsbeispiele für Sollwerteingang Analog-In2:

- einstellbare externe Strombegrenzung
- abgeschwächter Eingang für Einricht-/Tippbetrieb
- Vorsteuerung / Override

#### Drehrichtungszuordnung

Standardeinstellung : Rechtsdrehung der Motorwelle (Blick auf die Welle)

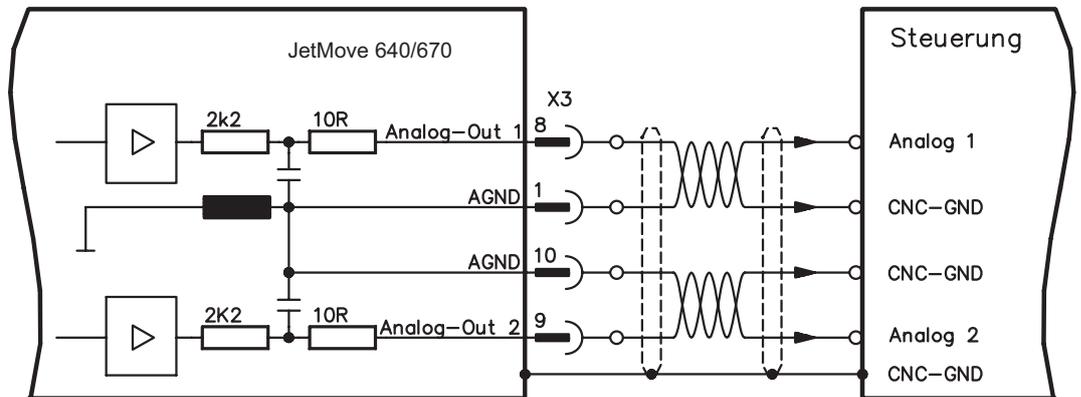
- Positive Spannung an Klemme X3/4 ( + ) gegen Klemme X3/5 ( - ) oder
- Positive Spannung an Klemme X3/6 ( + ) gegen Klemme X3/7 ( - )

Zur Umkehr des Drehsinns können Sie die Belegung der Klemmen X3/4-5 bzw. X3/6-7 vertauschen oder auf der Bildschirmseite "Drehzahlregler" den Parameter DREHRICHTUNG verändern.

## 4.7.2 Analoge Ausgänge (X3)

### Technische Eigenschaften

- Bezugsmasse ist Analog-GND (AGND, Klemme X3/1 und X3/10)
- Ausgangswiderstand :  $2,2k\Omega$
- Ausgangsspannung  $\pm 10V$
- Auflösung : 10bit.
- Update rate:  $62,5 \mu s$



### Programmierbare analoge Ausgänge Analog-Out 1 / Analog-Out 2

Sie können die Klemme X3/8 (Analog-Out 1) bzw. die Klemme X3/9 (Analog-Out 2) können die folgenden analogen Signale zugewiesen haben:

#### Standardeinstellung :

**Analog-Out 1:** Tachospannung  $n_{ist}$  (Drehzahl)

Der Ausgang liefert  $\pm 10V$  bei der eingestellten Enddrehzahl.

**Analog-Out 2:** Strom-Istwert  $i_{ist}$  (Drehmoment)

Der Ausgang liefert  $\pm 10V$  für den eingestellten Spitzenstrom (Sinus-Effektivwert).

Sie können die Klemme X3/8 (Analog-Out 1) bzw. die Klemme X3/9 (Analog-Out 2) dazu verwenden, gewandelte analoge Werte von im Servoverstärker erfaßten digitalen Messwerten auszugeben.

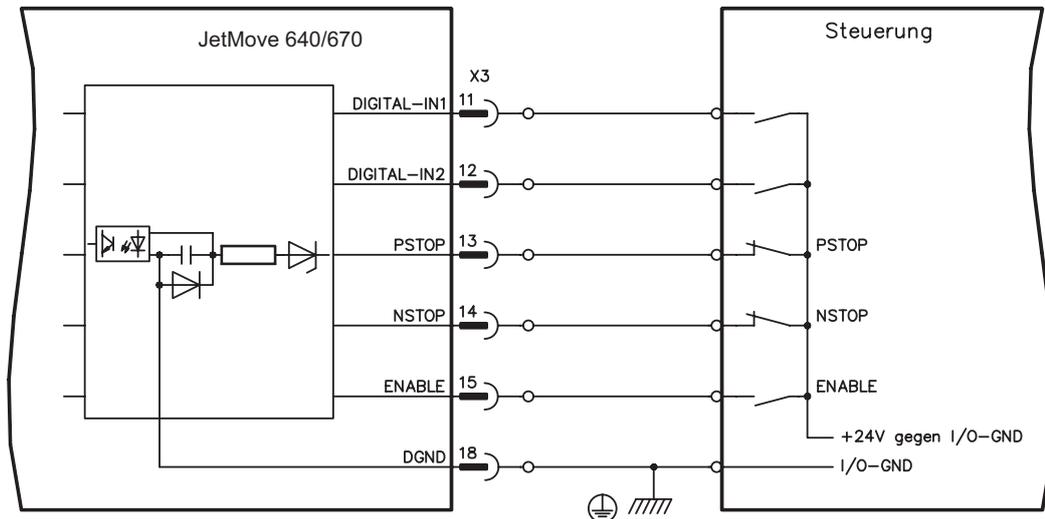
Eine Liste der vorprogrammierten Funktionen finden Sie auf der Bildschirmseite "I/O analog" unserer Inbetriebnahmesoftware.

### 4.7.3 Digitale Eingänge (X3)

Alle digitalen Eingänge sind über Optokoppler **potentialfrei** gekoppelt.

#### Technische Eigenschaften

- Bezugsmasse ist **Digital-GND** (DGND, Klemme X3/18)
- Eingänge an X3 sind SPS-kompatibel (IEC 61131-2 Typ 1)
- High: 11...30V / 2...11mA, Low -3...5V / <1 mA
- Abtastrate: 250µs



#### Eingang Freigabe ENABLE

Sie geben die Endstufe des Servoverstärkers mit dem Freigabe- (Enable-) Signal frei (Klemme X3/15, Eingang 24V, **High-aktiv**).

Im gesperrten Zustand (Low signal) ist der angeschlossene Motor drehmomentfrei.

#### Programmierbare digitale Eingänge:

Sie können die digitalen Eingänge PSTOP / NSTOP / DIGITAL-IN1 und DIGITAL-IN2 dazu verwenden, im Servoverstärker abgespeicherte, vorprogrammierte Funktionen auszulösen.

Eine Liste der vorprogrammierten Funktionen finden Sie auf der Bildschirmseite "I/O digital" unserer Inbetriebnahmesoftware.

Wenn einem Eingang eine vorprogrammierte Funktion neu zugewiesen wird, muss der Datensatz im Eeprom des Servoverstärkers gespeichert und die 24V Hilfsspannungsversorgung des Servoverstärkers aus- und wieder eingeschaltet werden (Reset der Verstärkersoftware).

#### Endschalter PSTOP / NSTOP

Standardmäßig sind die Klemmen X3/13 und X3/14 für den Anschluss von Endschaltern programmiert. Wenn diese Eingänge nicht für den Anschluss von Endschaltern benötigt werden, können Sie sie für andere Eingangs-Funktionen nutzen.

Endschalter positiv/negativ (**PSTOP / NSTOP**, Klemmen X3/13 und X3/14), High-Pegel im Normalbetrieb (leitungsbruchsicher).

Ein Low-Signal (offen) sperrt die zugehörige Drehrichtung, **die Rampen-Funktion bleibt wirksam**.

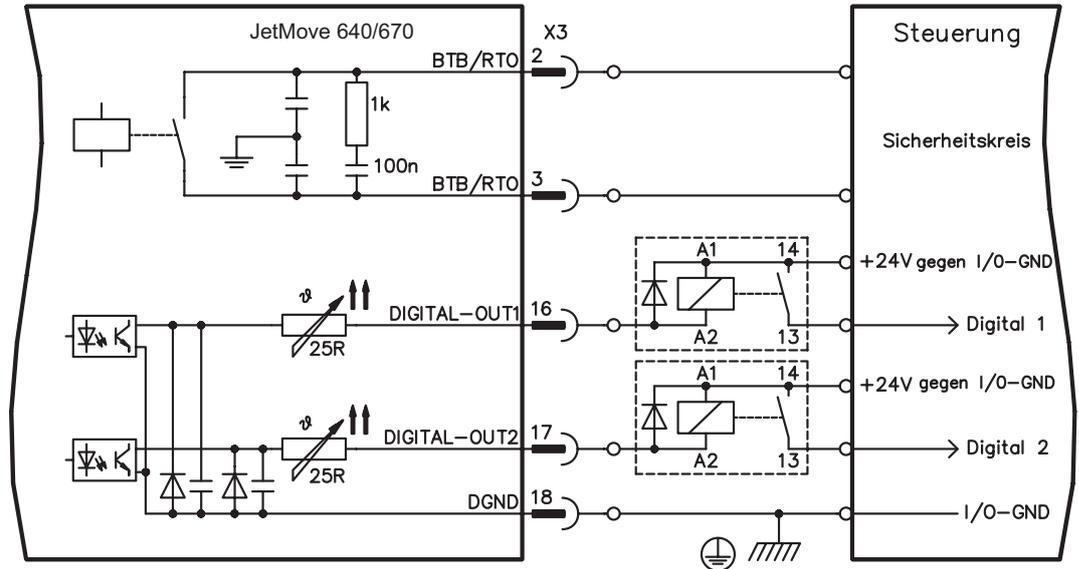
#### DIGITAL-IN 1 / DIGITAL-IN 2

Sie können die digitalen Eingänge Klemme X3/11 (DIGITAL-IN 1) bzw. Klemme X3/12 (DIGITAL-IN 2) mit einer frei programmierbaren Funktion verknüpfen.

### 4.7.4 Digitale Ausgänge (X3)

#### Technische Eigenschaften

- Bezugsmasse ist Digital-GND (DGND, Klemme X3/18)
- Alle digitalen Ausgänge sind potentialfrei
- DIGITAL-OUT1 und 2 : Open-Collector, max. 30V DC, 10mA
- BTB/RTO : Relais-Ausgang, max. 30V DC oder 42V AC, 0.5A
- Update rate : 250 µs



#### Betriebsbereit-Kontakt BTB/RTO

Betriebsbereitschaft (Klemmen X3/2 und X3/3 ) wird über einen **potentialfreien** Relaiskontakt gemeldet.

Der Kontakt ist **geschlossen** bei betriebsbereitem Servoverstärker, die Meldung wird vom Freigabesignal, von der I<sup>2</sup>t- Begrenzung und von der Bremsschwelle **nicht** beeinflusst.



**Alle Fehler führen zum Abfallen des BTB-Kontaktes und Abschalten der Endstufe (bei offenem BTB Kontakt ist die Endstufe gesperrt -> keine Leistung). Eine Liste der Fehlermeldungen finden Sie auf Seite 70.**

#### Programmierbare digitale Ausgänge DIGITAL-OUT 1 / 2:

Sie können die digitalen Ausgänge DIGITAL-OUT1 (Klemme X3/16) und DIGITAL-OUT2 (Klemme X3/17) dazu verwenden, Meldungen von im Servoverstärker abgespeicherten, vorprogrammierten Funktionen auszugeben. Eine Liste der vorprogrammierten Funktionen finden Sie auf der Bildschirmseite "I/O digital" unserer Inbetriebnahmesoftware.

Wenn einem Ausgang die Meldung einer vorprogrammierten Funktion neu zugewiesen wird, muss der Datensatz im Eeprom des Servoverstärkers gespeichert und die 24V Hilfsspannungsversorgung des Servoverstärkers aus- und wieder eingeschaltet werden (Reset der Verstärkersoftware).

Werten Sie die Ausgänge über invertierende Interfaceklemmen aus (siehe Anschlussbild oben), wie z.B. Phoenix DEK-REL-24/I/1 (Einschaltverzögerung: 6 ms, Ausschaltverzögerung: 16ms).



**Die im Handbuch der Inbetriebnahmesoftware beschriebene Logik bezieht sich auf den Ausgang der invertierenden Interfaceklemmen.**

**Beachten Sie die Verzögerungszeiten des verwendeten Relais !**

4.8 Encoder-Emulationen

4.8.1 Inkrementalgeber-Ausgabe (X5)

Das Inkrementalgeber-Interface gehört zum Lieferumfang. Wählen Sie die Encoder-Funktion ROD (Bildschirmseite "Encoder"). Aus den zyklisch-absoluten Signalen des Resolvers bzw. Encoders wird im Servoverstärker die Position der Motorwelle berechnet. Aus dieser Information werden Inkrementalgeber-kompatible Impulse erzeugt. Am SubD-Stecker X5 werden Impulse in zwei um 90° elektrisch versetzten Signalen A und B und ein Nullimpuls ausgegeben. Die Auflösung (vor Vervielfachung) ist mit dem Parameter AUFLÖSUNG einstellbar:

Encoderfunktion (ENCMODE)	Feedbacksystem	Auflösung	Nullimpuls
ROD (1)	Resolver	16...1024	einer pro Umdrehung (nur bei A=B=1)
	EnDat / HIPERFACE	16...4096 und 8192...524288 (2 <sup>n</sup> )	einer pro Umdrehung (nur bei A=B=1)
ROD interpolation (3)	Inkrementalgeber ohne Datenkanal	4...128 (2 <sup>n</sup> ) TTL Striche * Geberauflösung	Weitergabe des Gebersignals von X1 zu X5

Sie können die Lage des Nullimpulses innerhalb einer mechanischen Umdrehung einstellen und speichern (Parameter NI-OFFSET).

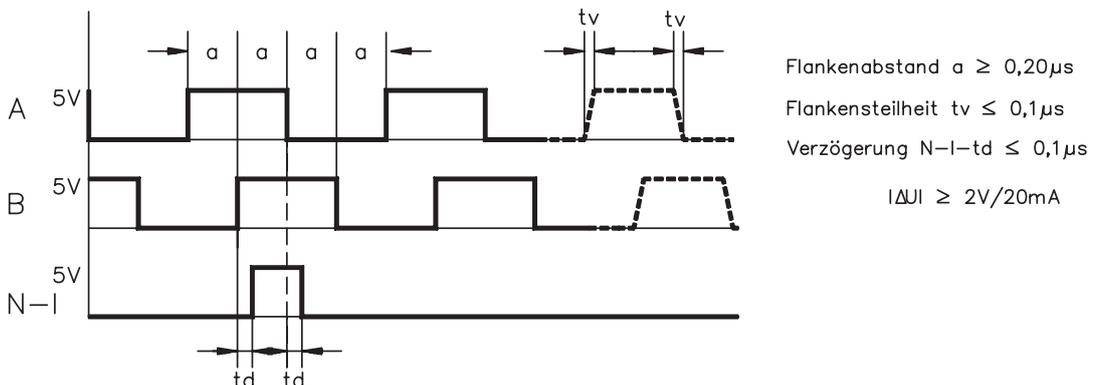
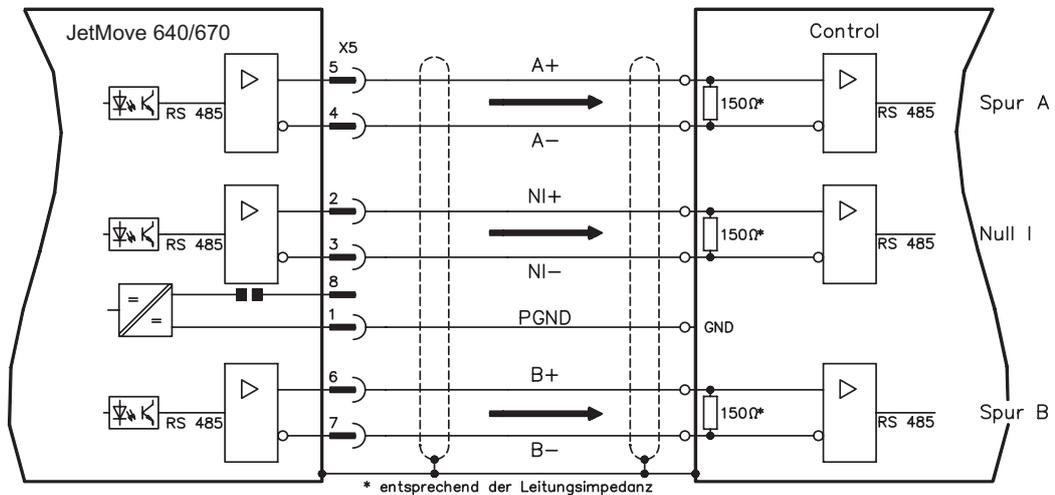


**Die Versorgung der Treiber erfolgt durch eine interne Spannung. PGND muss in jedem Fall mit der Steuerung verbunden werden.**

Die maximal zulässige Leitungslänge beträgt 10 m.

Anschluss- und Signalbeschreibung Inkrementalgeber-Interface :

Die Zählrichtung ist mit Blick auf die Motorachse bei Rechtsdrehung aufwärtszählend eingestellt.



### 4.8.2 SSI-Ausgabe (X5)

Das SSI-Interface (synchron serielle Absolutegeberemulation) gehört zum Lieferumfang. Wählen Sie die Encoder-Funktion SSI (Bildschirmseite "Encoder"). Aus den zyklisch-absoluten Signalen des Resolvers bzw. Encoders wird im Servoverstärker die Position der Motorwelle berechnet. Aus dieser Information wird eine zum Datenformat handelsüblicher SSI-Absolutegeber kompatible Positionsausgabe erzeugt. Es werden 24 Bit übertragen.

**SINGLE TURN:** Die oberen 12 Bit sind fest auf NULL gesetzt, die unteren 12 Bit beinhalten die Positionsangabe. Bei 2-poligen Resolvieren bezieht sich der Positionswert auf eine volle Umdrehung des Motors, bei 4-poligen Resolvieren auf eine halbe Umdrehung und bei 6-poligen Resolvieren auf ein Drittel einer Umdrehung.

**Ausnahme:** Wenn ein Geber mit Kommutierungsspur als Rückführeinheit verwendet wird, werden die oberen 12 Bit solange auf 1 gesetzt (Daten ungültig!), bis eine Referenzfahrt durchgeführt wurde.

**MULTI TURN:** Die oberen 12 Bit beinhalten die Anzahl der Umdrehungen, die unteren 12 Bit die Positionsangabe.

Die Signalfolge kann im **Grayformat** (Standard) oder im **Binärformat** ausgegeben werden (Parameter SSI-CODE). Sie können den Servoverstärker an die Taktfrequenz Ihrer SSI-Auswertung mit dem Parameter SSI-TAKT anpassen (Zykluszeit 200 kHz bzw. 1,5MHz und invertiert).

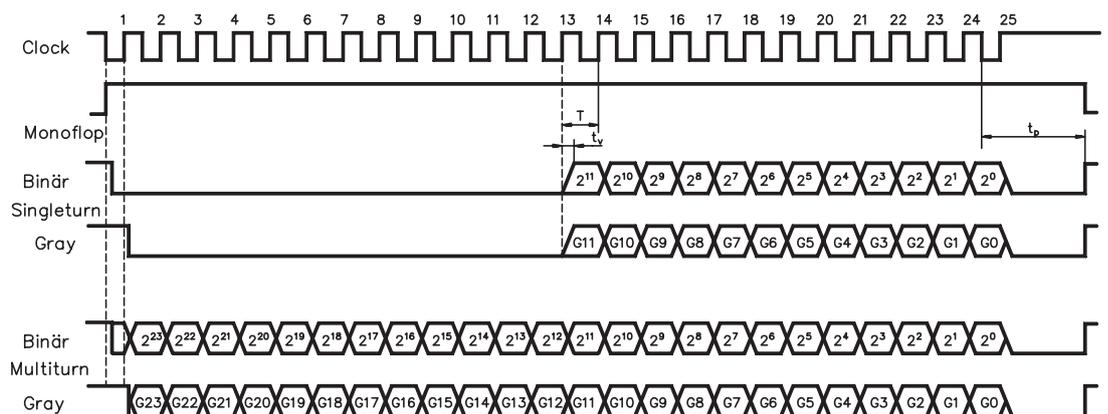
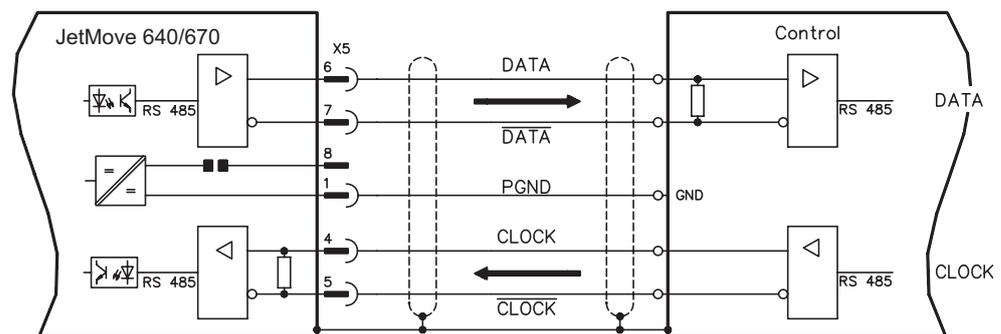
Die Versorgung der Treiber erfolgt durch eine interne Spannung.



**PGND muss in jedem Fall mit der Steuerung verbunden werden.**

Anschluss- und Signalbeschreibung SSI-Schnittstelle:

Die Zählrichtung ist mit Blick auf die Motorachse bei Rechtsdrehung aufwärtszählend eingestellt.



Übertragungsrate	Monoflop Beruhigungszeit
200 KBaud	$t_p \approx 13\mu s$
1,5 MBaud	$t_p \approx 3\mu s$

Umschaltzeit Daten  $t_v \leq 300ns$   
 min. Periodendauer  $T = 600 ns$   
 Ausgang  $I_{\Delta U} \geq 2V/20mA$   
 Eingang  $I_{\Delta U} \geq 0,3V$

## 4.9 Master-Slave Betrieb, Encoderführung

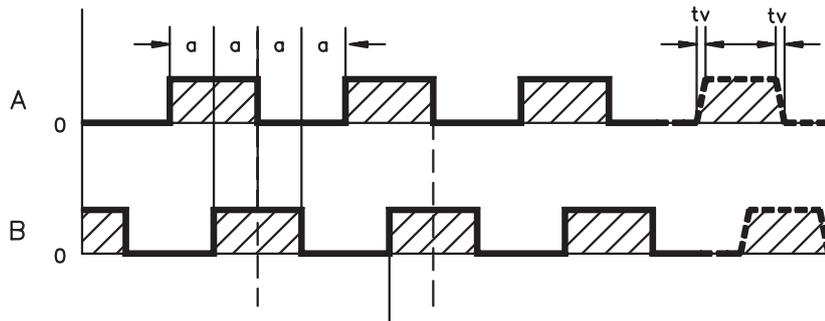
Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie mehrere JetMove 640/670 Verstärker zusammenschalten (Master-Slave Betrieb).

Der Slave-Verstärker wird mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware parametrierbar (elektrisches Getriebe). Die Auflösung (Impulszahlen/Umdrehung) ist einstellbar. Die analogen Sollwerteingänge sind außer Funktion.

**AGND und DGND (Stecker X3) müssen gebrückt werden ! Beachten Sie die Grenzfrequenz !**

Informationen zum Anschluss externer SSI-Geber erhalten Sie von unserer Applikationsabteilung.

**Signaldiagramm (für Encoder mit RS422- bzw. 24V-Ausgang)**

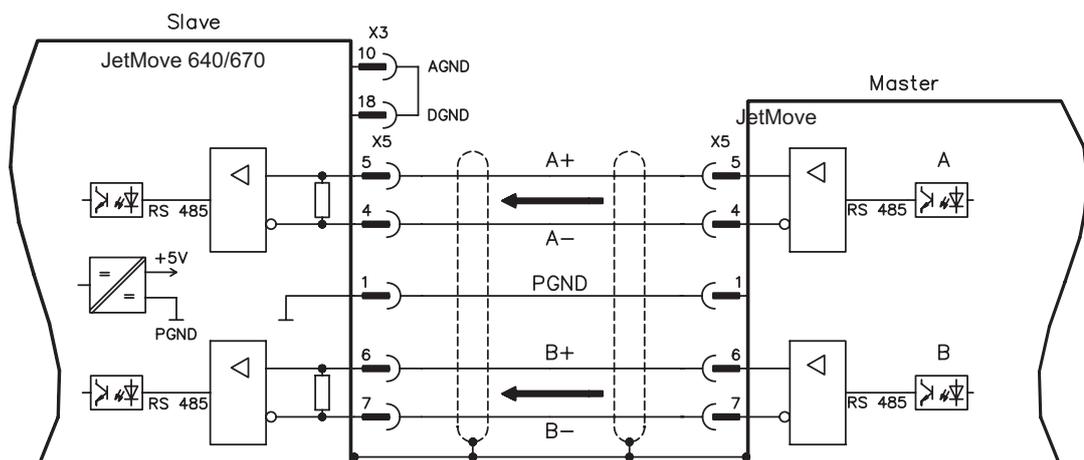


### 4.9.1 Anschluss an JetMove-Master, 5V Pegel (X5)

Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie mehrere JetMove 640/670 Verstärker zusammenschalten (Master-Slave Betrieb). Bis zu 16 Slave-Verstärker werden dabei vom Master über den Encoder-Ausgang angesteuert. Verwendet wird hierfür der SubD-Stecker X5.

Grenzfrequenz: 1,5 MHz, Flankensteilheit  $t_v \leq 0,1 \mu s$

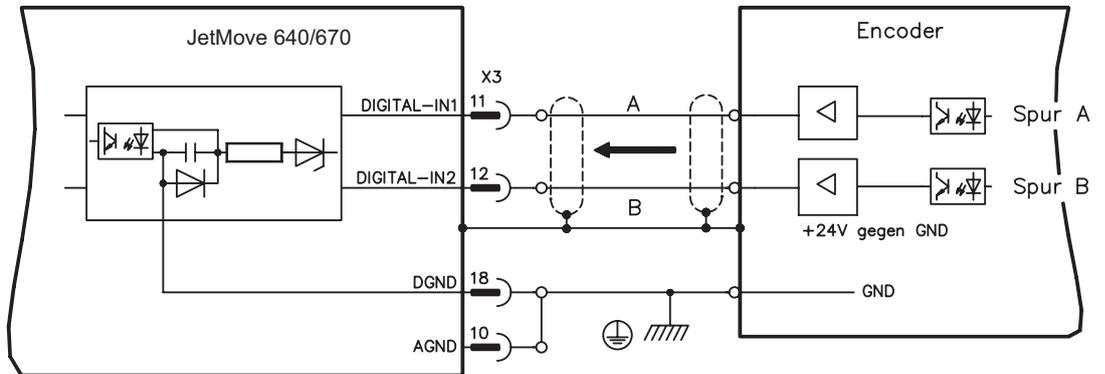
**AGND und DGND (Stecker X3) müssen gebrückt werden !**



### 4.9.2 Anschluss an Inkrementalger-Master mit 24V Signalpegel (X3)

Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie den JetMove 640/670 als Slave von einem Encoder mit 24V Signalpegel führen lassen (Master-Slave Betrieb). Verwendet werden hierfür die digitalen Eingänge DIGITAL-IN 1 und 2 an Stecker X3.

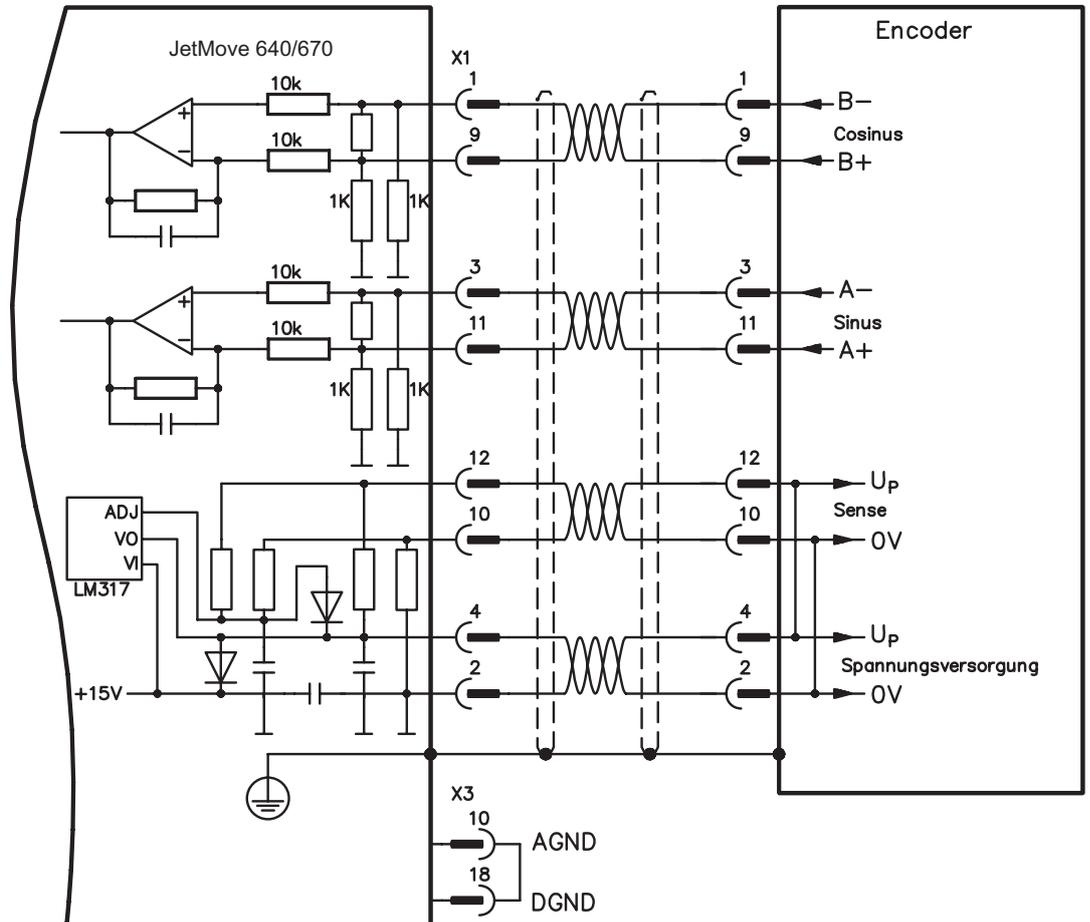
Grenzfrequenz: 250 kHz, Flankensteilheit  $t_v \leq 0,1\mu s$   
**AGND und DGND (Stecker X3) müssen gebrückt werden !**



### 4.9.3 Anschluss an Sinus/Cosinus Encoder-Master (X1)

Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie den JetMove 640/670 als Slave von einem Sinus/Cosinus-Encoder führen lassen (Master-Slave Betrieb). Verwendet wird hierfür der SubD-Stecker X1.

Grenzfrequenz: 250 kHz  
**AGND und DGND (Stecker X3) müssen gebrückt werden !**



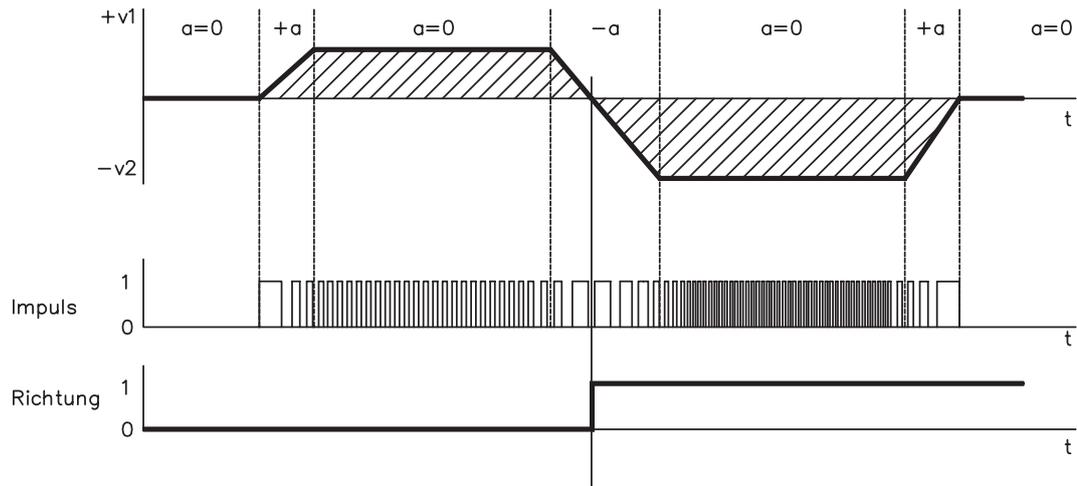
## 4.10 Schnittstelle für Schrittmotor-Steuerungen (Puls-Richtung)

Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie den Servoverstärker an eine herstellernerneutrale Schrittmotorsteuerung anschließen. Der Servoverstärker wird mit Hilfe der Inbetriebnahmesoftware parametrisiert (elektrisches Getriebe). Die Schrittzahl ist einstellbar, damit kann der Servoverstärker an die Puls-Richtungs-Signale jeder Schrittmotorsteuerung angepasst werden. Diverse Meldungen können ausgegeben werden.

Die analogen Sollwerteingänge sind außer Funktion.

**AGND und DGND (Stecker X3) müssen gebrückt werden ! Beachten Sie die Grenzfrequenz !**

### Geschwindigkeitsprofil mit Signaldiagramm



#### Analogien:

zurückgelegter Weg  $s$  — Pulszahl  
 Geschwindigkeit  $v$  — Pulsfrequenz  
 Beschleunigung  $a$  — Pulsfrequenz-Änderung



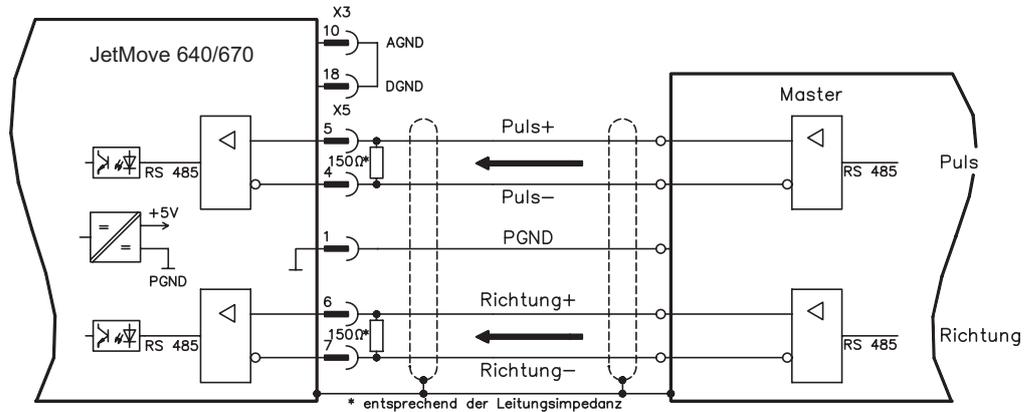
#### **Hinweis:**

**Der Anschluss eines ROD-Gebers bietet eine höhere EMV-Störfestigkeit.**

### 4.10.1 Anschluss von Schrittmotor-Steuerungen mit 5V-Signalpegel (X5)

Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie den Servoverstärker an eine Schrittmotorsteuerung mit 5V Signalpegel anschließen. Verwendet wird hierfür der SubD-Stecker X5. Grenzfrequenz: 1,5 MHz

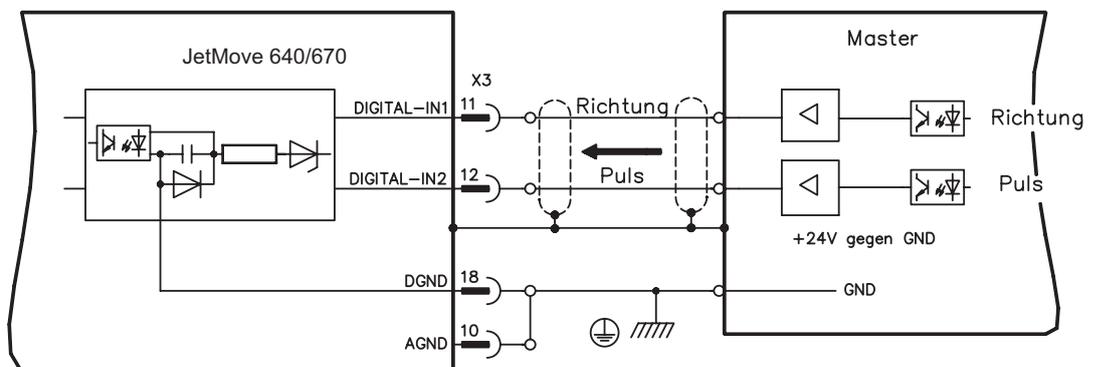
**AGND und DGND (Stecker X3) müssen gebrückt werden !**



### 4.10.2 Anschluss von Schrittmotor-Steuerungen mit 24V-Signalpegel (X3)

Mit Hilfe dieser Schnittstelle können Sie den Servoverstärker an eine Schrittmotorsteuerung mit 24V Signalpegel anschließen. Verwendet werden hierfür die digitalen Eingänge DIGITAL-IN 1 und 2 an Stecker X3. Grenzfrequenz: 250 kHz

**AGND und DGND (Stecker X3) müssen gebrückt werden !**



## 4.11 RS232-Schnittstelle, PC-Anschluss (X6)

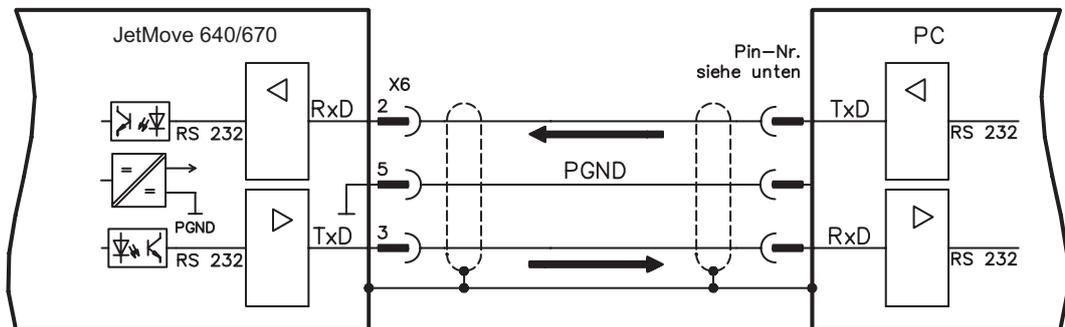
Das Einstellen der Betriebs-, Lageregelungs- und Fahrsatzparameter können Sie mit der Inbetriebnahmesoftware auf einem handelsüblichen Personal Computer (PC) erledigen.

Verbinden Sie die PC-Schnittstelle (X6) des Servoverstärkers **bei abgeschalteten Versorgungsspannungen** über eine Nullmodem-Leitung mit einer seriellen Schnittstelle des PC (**keine Nullmodem-Link Leitung verwenden !**).

Die Schnittstelle ist über Optokoppler galvanisch getrennt und liegt auf dem gleichen Potential wie die CANopen-Schnittstelle.

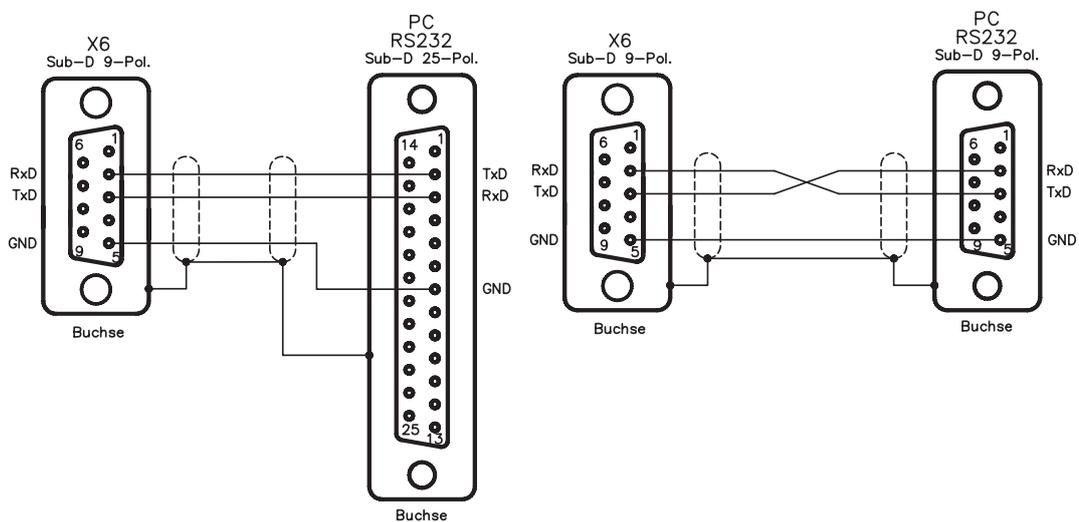
Die Schnittstelle wird in der Inbetriebnahmesoftware angewählt und eingestellt.  
Weitere Hinweise finden Sie auf Seite 41 .

Mit dem optionalen Erweiterungsmodul -2CAN- werden die beiden Schnittstellen RS232 und CAN, die denselben Stecker X6 belegen, auf zwei Stecker verteilt (⇒ S.82).



Übertragungsleitung zwischen PC und Servoverstärker der Serie JetMove 640/670:

(Ansicht: Draufsicht auf die eingebauten SubD-Stecker, dies entspricht der Lötseite der SubD-Buchsen an der Leitung)



### 4.12 CANopen Schnittstelle (X6)

Schnittstelle zum Anschluss an den CAN Bus (default : 500 kBaud). Das integrierte Profil basiert auf dem Kommunikationsprofil CANopen DS301 und dem Antriebsprofil DSP402.

Im Zusammenhang mit dem Lageregler werden u.a. folgende Funktionen bereitgestellt:

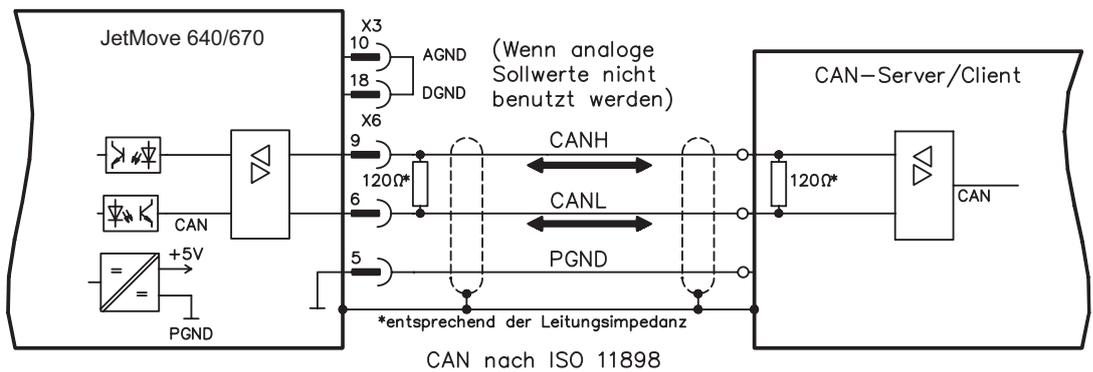
Tippen mit variabler Geschwindigkeit, Referenzfahren, Fahrauftrag starten, Direktfahrauftrag starten, digitale Sollwertvorgabe, Datentransferfunktionen und viele andere.

Detaillierte Informationen finden Sie im CANopen-Handbuch. Die Schnittstelle ist über Optokoppler galvanisch getrennt und liegt auf dem gleichen Potential wie das RS232-Interface. Die analogen Sollwerteingänge sind weiterhin nutzbar.

Mit dem optionalen Erweiterungsmodul -2CAN- werden die beiden Schnittstellen RS232 und CAN, die denselben Stecker X6 belegen, auf zwei Stecker verteilt (⇒ S.82).



**Wenn die analogen Sollwerteingänge nicht genutzt werden, müssen AGND und DGND (Stecker X3) gebrückt werden !**



#### CAN Buskabel

Nach ISO 11898 sollten Sie eine Busleitung mit einem Wellenwiderstand von 120 Ω verwenden. Die verwendbare Leitungslänge für eine sichere Kommunikation nimmt mit zunehmender Übertragungsrate ab. Als Anhaltspunkte können folgende bei uns gemessenen Werte dienen, sie sind allerdings nicht als Grenzwerte zu verstehen:

<b>Leistungsdaten:</b>	Wellenwiderstand	100-120 Ω
	Betriebskapazität	max. 60 nF/km
	Leiterwiderstand (Schleife)	159,8 Ω/km

#### Leitungslängen in Abhängigkeit von der Übertragungsraten

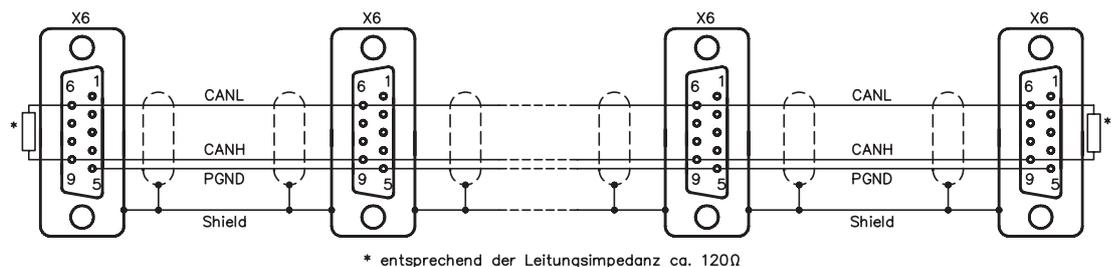
Übertragungsrate / kBaud	max. Leitungslänge / m
1000	20
500	70
250	115

Mit geringerer Betriebskapazität (max. 30 nF/km) und geringerem Leiterwiderstand (Schleife, 115 Ω/km) können größere Übertrageweiten erreicht werden.

(Wellenwiderstand 150 ± 5Ω ⇒ Abschlusswiderstand 150 ± 5Ω).

An das SubD-Steckergehäuse stellen wir aus EMV-Gründen folgende Anforderung:

- metallisches oder metallisch beschichtetes Gehäuse
- Anschlussmöglichkeit für den Leitungsschirm im Gehäuse, großflächige Verbindung



Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

## 5 Inbetriebnahme

### 5.1 Wichtige Hinweise



**Nur Fachleute mit weitreichenden Kenntnissen in den Bereichen Elektrotechnik und Antriebstechnik dürfen den Servoverstärker in Betrieb nehmen.**

Das Vorgehen bei einer Inbetriebnahme wird exemplarisch beschrieben. Je nach Einsatz der Geräte kann ein anderes Vorgehen sinnvoll oder erforderlich sein. Nehmen Sie bei Mehrachs-Systemen jeden Servoverstärker einzeln in Betrieb.



**Vor der Inbetriebnahme muss der Maschinenhersteller eine Gefahrenanalyse für die Maschine erstellen und geeignete Maßnahmen treffen, dass unvorhergesehene Bewegungen nicht zu Schäden an Personen oder Sachen führen können.**

Prüfen Sie, ob alle spannungsführenden Anschlussteile gegen Berührung sicher geschützt sind. Es treten lebensgefährliche Spannungen bis zu 900V auf. Lösen Sie die elektrischen Anschlüsse der Servoverstärker nie unter Spannung. Restladungen in Kondensatoren können bis zu 300 Sekunden nach Abschalten der Netzspannung gefährliche Werte aufweisen.

Die Kühlkörper-Temperatur am Verstärker kann im Betrieb 80°C erreichen. Prüfen (messen) Sie die Temperatur des Kühlkörpers. Warten Sie, bis der Kühlkörper auf 40°C abgekühlt ist, bevor Sie ihn berühren.



Wenn der Servoverstärker länger als 1 Jahr gelagert wurde, müssen die Zwischenkreiskondensatoren neu formiert werden.

Lösen Sie hierzu alle elektrischen Anschlüsse.

Versorgen Sie den Servoverstärker etwa 30min einphasig mit 230V AC an den Klemmen L1 / L2. Dadurch werden die Kondensatoren neu formiert.



**Weiterführende Informationen zur Inbetriebnahme:**

Das Anpassen von Parametern und die Auswirkungen auf das Regelverhalten wird in der Online-Hilfe der Inbetriebnahmesoftware beschrieben.

Die Inbetriebnahme der eventuell vorhandenen Erweiterungskarte wird in der jeweils zugehörigen Bedienungsanleitung auf der CD-ROM beschrieben.

Weiterführendes Wissen vermitteln wir Ihnen in Schulungskursen (auf Anfrage).

## 5.2 Leitfaden zur Inbetriebnahme

Die folgenden Hinweise sollen Ihnen helfen, bei der Inbetriebnahme in einer sinnvollen Reihenfolge ohne Gefährdung von Personen oder Maschine vorzugehen.

**Installation prüfen** ⇒ S.31ff. **Servoverstärker spannungsfrei schalten.**

**Enable sperren** 0V an Klemme X3/15 (Enable)

**24V-Hilfsspannung einschalten** 24V DC an Klemme X4/1, Masse an Klemme X4/3  
Nach dem Initialisierungsvorgang (ca 0,5s) wird der Status im LED-Display gemeldet (⇒ S.68)

**PC einschalten  
Inbetriebnahmesoftware starten** Schnittstelle wählen, an den der Servoverstärker angeschlossen ist.  
Die im SRAM des Servoverstärkers gespeicherten Parameter werden in den PC übernommen.



**angezeigte Parameter prüfen und korrigieren** **Prüfen Sie besonders die nachfolgend beschriebenen Parameter. Wenn Sie diese Eckwerte nicht beachten, können Komponenten der Anlage beschädigt oder zerstört werden.**

Netzspannung: Vorhandene Netzspannung einstellen

Motornennspannung: Höher oder gleich der Zwischenkreisspannung des Verstärkers

Motor-Polzahl: muss mit dem Motor übereinstimmen (siehe Motorhandbuch)

Rückführung: muss mit der Rückführeinheit im Motor übereinstimmen

$I_{RMS}$ : maximal der Stillstandsstrom  $I_0$  des Motors (Typenschild)

$I_{PEAK}$ : maximal der 4-fache Stillstandsstrom  $I_0$  des Motors

Grenzdrehzahl: maximal die Nenndrehzahl des Motors (Motortypenschild)

Bremsleistung: maximal die Leistung des Bremswiderstandes

Stationsadresse: Eindeutige Adresse (siehe Handbuch Inbetriebnahmesoftware)



**Schutzeinrichtungen prüfen** **Stellen Sie sicher, dass auch bei ungewollter Bewegung des Antriebs keine maschinelle oder personelle Gefährdung eintreten kann.**

**Leistungsversorgung einschalten** Über EIN/AUS-Taster der Schützsteuerung

**Sollwert 0V anlegen** 0V an Klemmen X3/4-5 bzw X3/6-7 anlegen

**Enable** (2000 ms nach Einschalten der Leistungsspannung) 24V DC an Klemmen X3/15, Motor steht mit Stillstandsrehmoment  $M_0$

**Sollwert** kleinen, analogen Sollwert, empfohlen 0,5V an Klemmen X3/4-5 bzw. X3/6-7 anlegen

**Wenn der Motor schwingt, muss auf der Bildschirmseite "Drehzahlregler" der Parameter  $K_p$  verkleinert werden!  
- der Motor ist gefährdet!**



**Optimierung** Drehzahl-, Stromregler und Lageregler optimieren

**Erweiterungskarte in Betrieb nehmen** siehe Inbetriebnahme-Anleitung im entsprechenden Handbuch auf der CD-ROM

### 5.3 Parametrieren

In Ihren Servoverstärker wird vom Hersteller ein Default-Parametersatz eingeladen, der für Strom- und Drehzahlregler gültige und sichere Parameter beinhaltet.

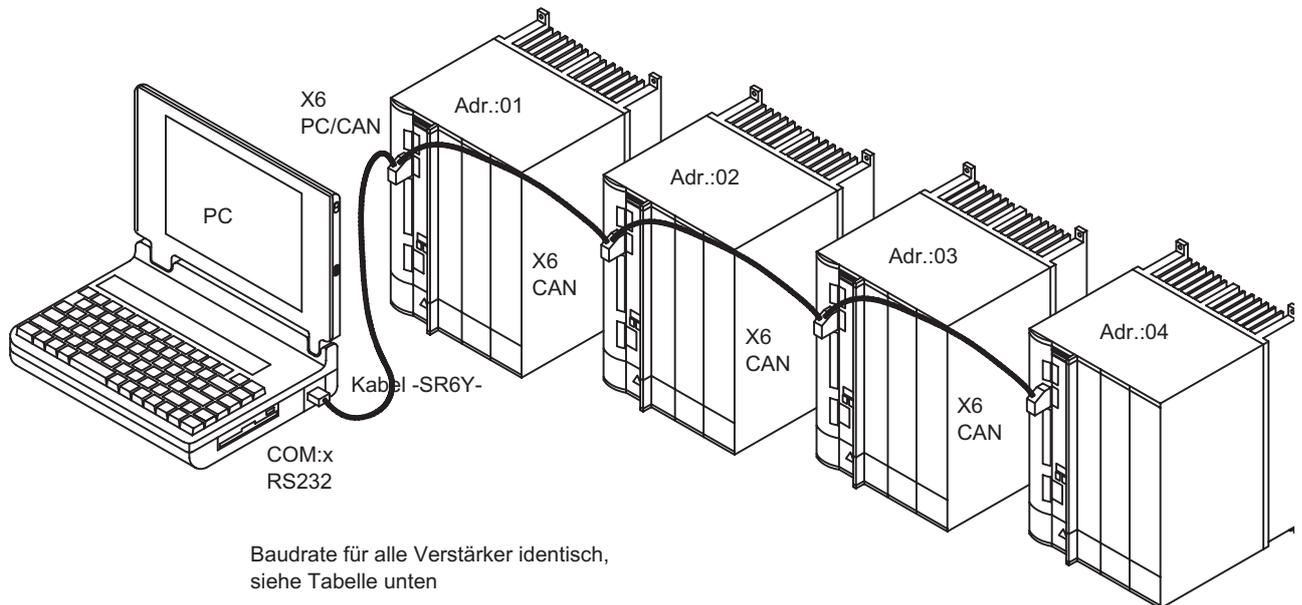
Im Servoverstärker gespeichert ist eine Motorparameter-Datenbank. Bei der Inbetriebnahme müssen Sie den Datensatz für den angeschlossenen Motor auswählen und im Servoverstärker abspeichern. Für die meisten Anwendungen werden diese Einstellungen bereits zu guten bis sehr guten Regeleigenschaften führen.

Eine genaue Beschreibung aller Parameter und der Möglichkeiten zur Optimierung der Regeleigenschaften finden Sie im Handbuch "Inbetriebnahmesoftware DRIVE.EXE".

#### 5.3.1 Mehrachssysteme

Sie können bis zu sechs Servoverstärker über ein spezielles Kabel verbinden und an Ihren PC anschließen: Kabeltyp -SR6Y- (für 4 Verstärker) oder -SR6Y6- (für 6 Verstärker).

Angeschlossen an nur einem Servoverstärker können Sie mit der Inbetriebnahmesoftware nun alle Verstärker über die eingestellten Stationsadressen anwählen und parametrieren.



##### 5.3.1.1 Stationsadresse für CAN-Bus

Bei der Inbetriebnahme ist es sinnvoll, die Stationsadressen der einzelnen Verstärker und die Baudrate für die Kommunikation vorab über die Frontplattentastatur einzustellen (⇒ S.69).

##### 5.3.1.2 Baudrate für CAN-Bus



Nach Verändern der Stationsadresse und Baudrate müssen Sie die 24V-Hilfsspannungsversorgung der Servoverstärker aus- und wieder einschalten.

**Codierung der Baudrate im LED-Display :**

Codierung	Baudrate in kBit/s	Codierung	Baudrate in kBit/s
0	10	5	250
1	20	6	333
2	50	7	500
3	100	8	666
4	125	9	800
		10	1000

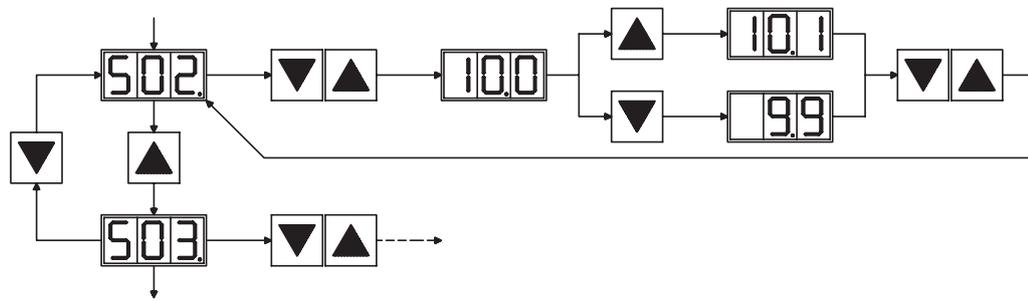
### 5.3.2 Tastenbedienung / LED-Display

Im Folgenden sind die zwei möglichen Strukturen des Bedienmenüs und die Bedienung mit der Tastatur auf der Frontplatte dargestellt. Im Normalfall stellt Ihnen der JetMove nur das Standardmenü zur Verfügung. Wenn Sie den Verstärker über das detaillierte Menü bedienen möchten, so müssen Sie beim Einschalten der 24V-Versorgungsspannung die rechte Taste gedrückt halten.

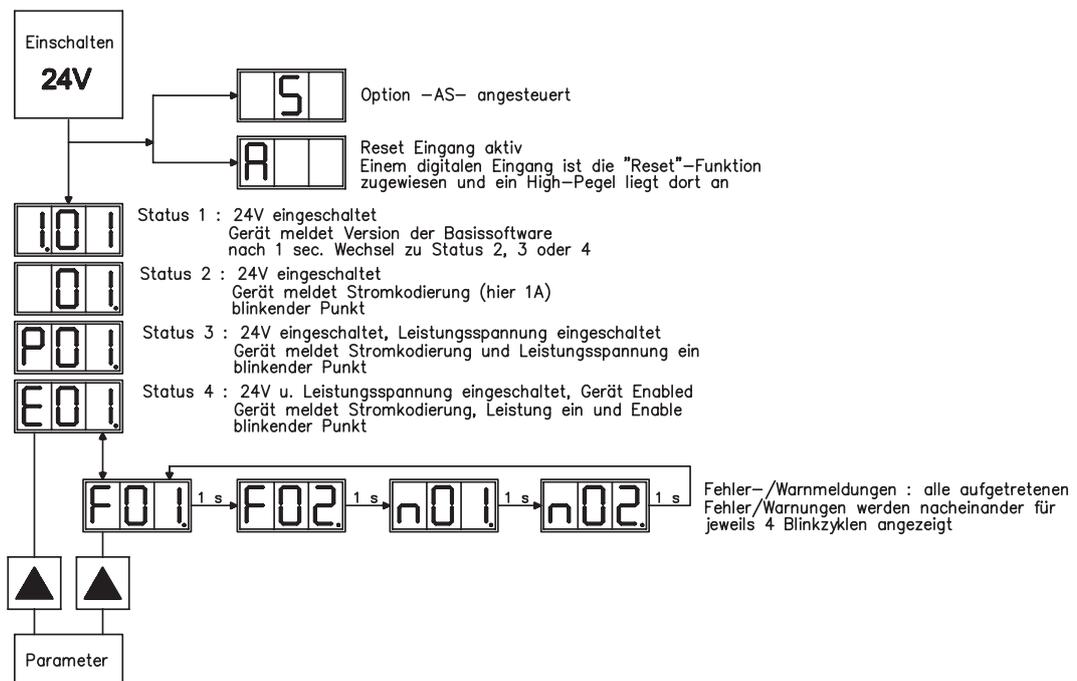
#### 5.3.2.1 Bedienung

Sie können mit den beiden Tasten folgende Funktionen ausführen:

Tastensymbol	Funktionen
	<b>einmal drücken</b> : ein Menüpunkt nach oben, Zahl um eins vergrößern <b>zweimal schnell hintereinander drücken</b> : Zahl um zehn vergrößern
	<b>einmal drücken</b> : ein Menüpunkt nach unten, Zahl um eins verkleinern <b>zweimal schnell hintereinander drücken</b> : Zahl um zehn verkleinern
	<b>rechte Taste gedrückt halten und linke Taste zusätzlich drücken</b> : zur Zahleneingabe, Return-Funktion



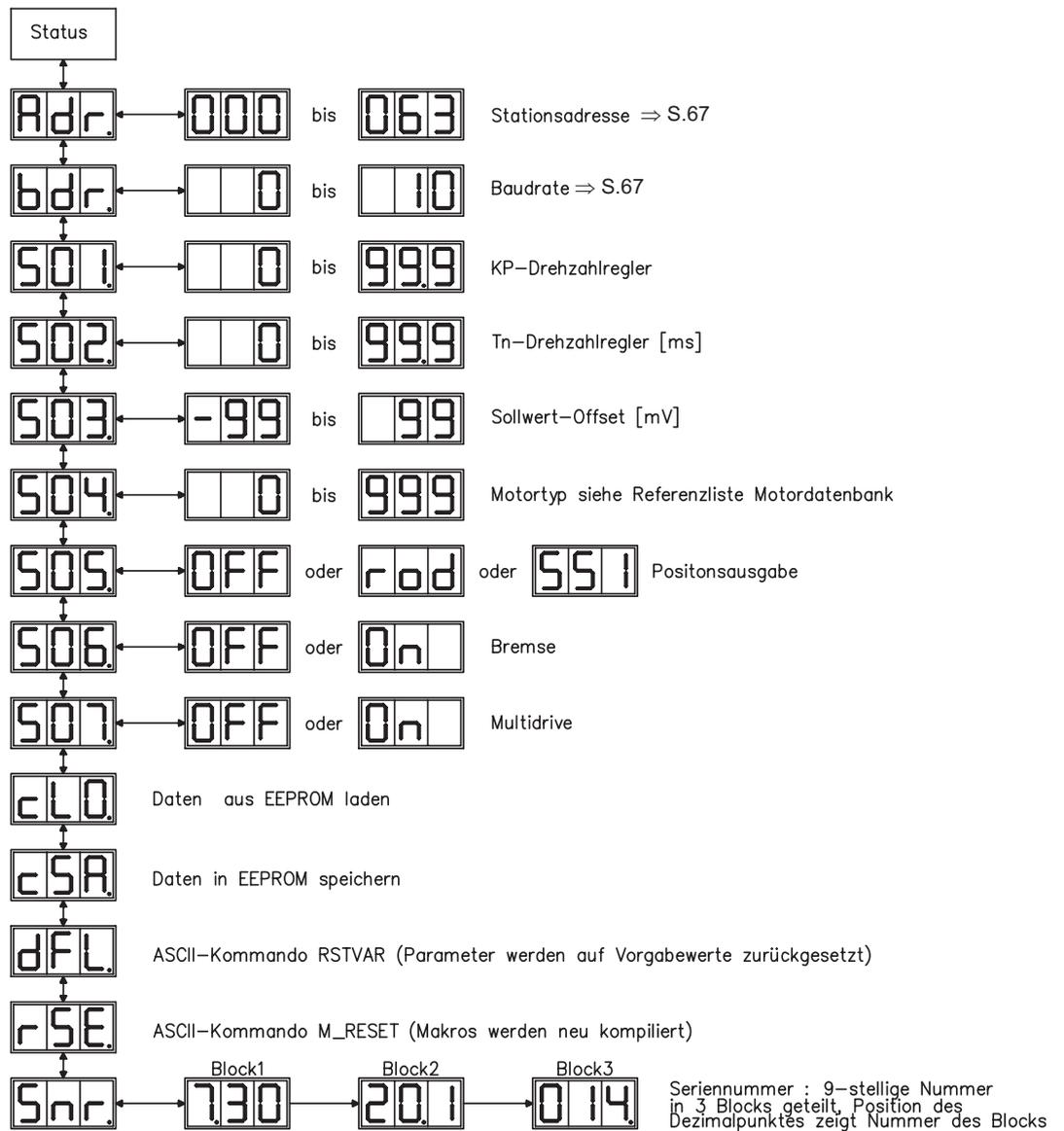
#### 5.3.2.2 Statusanzeige



### 5.3.2.3 Struktur des Standardmenüs



### 5.3.2.4 Struktur des detaillierten Menüs



## 5.4 Fehlermeldungen

Auftretende Fehler werden im LED-Display an der Frontplatte über eine Fehlernummer kodiert angezeigt. Alle Fehlermeldungen führen zum Öffnen des BTB-Kontaktes und zum Abschalten der Verstärker-Endstufe (Motor wird drehmomentfrei). Die Motorhaltebremse wird aktiviert.

Nummer	Bezeichnung	Erklärung
E/S/A/P	Status Meldungen	Statusmeldung, kein Fehler, ⇔ S.68
...	Status Meldung	Verstärker aktualisiert die Startkonfiguration
F01*	Kühlkörpertemperatur	Kühlkörpertemperatur zu hoch. Grenzwert vom Hersteller auf 80°C eingestellt
F02*	Überspannung	Überspannung im Zwischenkreis. Grenzwert abhängig von der Netzspannung
F03*	Schleppfehler	Meldung des Lagereglers
F04	Rückführung	Kabelbruch, Kurzschluss, Erdschluss
F05*	Unterspannung	Unterspannung im Zwischenkreis. Grenzwert vom Hersteller auf 100V eingestellt
F06	Motortemperatur	Temperaturfühler defekt oder Motortemperatur zu hoch. Grenzwert vom Hersteller auf 145°C eingestellt
F07	Reserve	Reserve
F08*	Überdrehzahl	Motor geht durch, Drehzahl unzulässig hoch
F09	EEPROM	Checksummenfehler
F10	Flash-EPROM	Checksummenfehler
F11	Bremse	Kabelbruch, Kurzschluss, Erdschluss
F12	Motorphase	Motorphase fehlt (Leitungsbruch o.ä.)
F13*	Innentemperatur	Innentemperatur zu hoch
F14	Endstufe	Fehler in der Leistungsstufe
F15	I <sup>2</sup> t max.	I <sup>2</sup> t-Maximalwert überschritten
F16*	Netz-BTB	Fehlen von 2 oder 3 Phasen der Einspeisung
F17	A/D-Konverter	Fehler in der analog-digital-Wandlung, oft hervorgerufen durch sehr starke elektromagnetische Störungen
F18	Bremsschaltung	Bremsschaltung defekt oder Einstellung fehlerhaft
F19*	Netzphase	Fehlen von einer Phase der Einspeisung (Abschaltbar für den Betrieb an zwei Phasen)
F20	Slotfehler	Slotfehler (Hardwarefehler der Erweiterungskarte)
F21	Handlingfehler	Softwarefehler der Erweiterungskarte
F22	reserviert	reserviert
F23	CAN Bus aus	Schwerwiegender CAN Bus Kommunikationsfehler
F24	Warnung	Warnungsanzeige wird als Fehler gewertet
F25	Kommutierungsfehler	Kommutierungsfehler
F26	Endschalter	Referenzfahrt-Fehler (Hardware-Endschalter erreicht)
F27	AS	Fehler bei der Bedienung -AS-, Eingänge AS-ENABLE und ENABLE wurden gleichzeitig gesetzt
F28	Reserve	Reserve
F29	Feldbus Sync	Feldbus nicht synchronisiert
F30	Emergency Timeout	Timeout Not-Stop
F31	Reserve	Reserve
F32	Systemfehler	Systemsoftware reagiert nicht korrekt

\* = Diese Fehlermeldungen können ohne Reset mit dem ASCII-Commando CLRFAULT zurückgesetzt werden. Wenn nur einer dieser Fehler anliegt und der RESET-Button oder die I/O-Funktion RESET verwendet wird, wird ebenfalls nur das Kommando CLRFAULT ausgeführt.



**Weitere Informationen über Störungen und deren Behebung finden Sie auf Seite 96**

## 5.5 Warnmeldungen

Auftretende Störungen, die nicht zum Abschalten der Verstärker-Endstufe führen (BTB-Kontakt bleibt geschlossen) , werden im LED-Display an der Frontplatte über eine Warnungsnummer kodiert angezeigt.

Nummer	Bezeichnung	Erklärung
<b>E/S/A/P</b>	Status Meldungen	Statusmeldung, kein Fehler, ⇒ S.68
...	Status Meldung	Verstärker aktualisiert die Startkonfiguration
<b>n01</b>	I <sup>2</sup> t	I <sup>2</sup> t-Meldeschwelle überschritten
<b>n02</b>	Bremsleistung	eingestellte Bremsleistung erreicht
<b>n03*</b>	S_ fehl	eingestelltes Schleppfehler-Fenster überschritten
<b>n04*</b>	Ansprechüberwachung	Ansprechüberwachung (Feldbus) aktiv
<b>n05</b>	Netzphase	Netzphase fehlt
<b>n06*</b>	Sw-Endschalter 1	Software-Endschalter 1 überschritten
<b>n07*</b>	Sw-Endschalter 2	Software-Endschalter 2 überschritten
<b>n08</b>	Fahrauftrag_Fehler	Ein fehlerhafter Fahrauftrag wurde gestartet
<b>n09</b>	Kein Referenzpunkt	Beim Fahrauftrag-Start war kein Referenzpunkt gesetzt
<b>n10*</b>	PSTOP	Endschalter PSTOP betätigt
<b>n11*</b>	NSTOP	Endschalter NSTOP betätigt
<b>n12</b>	Motordefaultwerte geladen	nur ENDAT oder HIPERFACE® : Unterschiedliche Motornummern in Encoder und Verstärker gespeichert, Motordefaultwerte wurden geladen
<b>n13*</b>	Erweiterungskarte	Erweiterungskarte arbeitet nicht ordnungsgemäß
<b>n14</b>	SinCos-Feedback	SinCos Kommutierung (wake & shake) nicht vollzogen, wird bei freigegebenem Verstärker und ausgeführtem wake & shake gelöscht
<b>n15</b>	Tabellenfehler	Geschwindigkeits-Strom Tabelle INXMODE 35 Fehler
<b>n16</b>	Summenwarnung	Summenwarnung für n17 bis n31
<b>n17</b>	Feldbus Sync	Feldbus nicht synchronisiert
<b>n18</b>	Multiturn Überlauf	Maximale Anzahl von Umdrehungen überschritten
<b>n19-n31</b>	Reserve	Reserve
<b>n32</b>	Firmware Betaversion	Firmwareversion ist nicht freigegeben
<b>A</b>	Reset	Reset liegt an Eingang DIGITAL INx an

\* = Diese Warnmeldungen führen zu einem geführten Stillsetzen des Antriebs (Bremsung mit Notrampe)



**Weitere Informationen über Störungen und deren Behebung finden Sie auf Seite 96**

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen !



## 6.1.2 Erweiterungskarte -I/O-14/08-

Dieses Kapitel beschreibt die I/O-Erweiterungskarte -I/O-14/08-. Beschrieben werden nur die zusätzlichen Eigenschaften, die die Erweiterungskarte dem JetMove 640/670 verleiht. Die Erweiterungskarte ist bei Anlieferung in den Optionsschacht des Servoverstärkers eingeschoben und verschraubt, wenn Sie den Servoverstärker mit der Erweiterungskarte bestellt haben.

Die -I/O-14/08- stellt Ihnen 14 zusätzliche digitale Eingänge und 8 digitale Ausgänge zur Verfügung. Die Funktion der Ein- und Ausgänge ist festgelegt. Die Ein-/Ausgänge werden verwendet, um im Servoverstärker gespeicherte Fahraufträge zu starten und Meldungen des integrierten Lagereglers in der übergeordneten Steuerung auszuwerten.

Die Funktion der Eingänge und Meldeausgänge entspricht den Funktionen, die den digitalen I/O's an Stecker X3 des JetMove 640/670 zugeordnet werden können.

Alle Ein- und Ausgänge sind durch Optokoppler getrennt und potentialfrei gegenüber dem Servoverstärker.

### 6.1.2.1 Frontansicht



### 6.1.2.2 Technische Daten



Steuereingänge	24V / 7mA , SPS-kompatibel
Meldeausgänge	24V / max. 500mA , SPS-kompatibel
Versorgungseingänge nach IEC 1131	24V (18...36V) / 100mA plus Summenstrom der Ausgänge (abhängig von der Eingangsschaltung der Steuerung). <b>Die 24VDC Versorgungsspannung muss von einer potentialgetrennten (z.B. mit Trenntransformator) Spannungsquelle zur Verfügung gestellt werden.</b>
Absicherung (extern)	4 AT
Stecker	MiniCombicon, 12-polig, kodiert an PIN1 bzw. 12
Leitung	Daten - bis 50m Länge : 22 x 0,5mm <sup>2</sup> , nicht geschirmt, Versorgung - 2 x 1mm <sup>2</sup> , Spannungsverluste beachten
Wartezeit zwischen 2 Fahraufträgen	abhängig von der Reaktionszeit der Steuerung
Adressierzeit (min.)	4ms
Startverzögerung (max.)	2ms
Reaktionszeit digitale Ausgänge	max. 10ms

### 6.1.2.3 Leuchtdioden

Neben den Klemmen der Erweiterungskarte sind zwei Leuchtdioden angebracht. Die grüne Leuchtdiode meldet das Vorhandensein der erforderlichen 24V Hilfsspannung für die Erweiterungskarte. Die rote Leuchtdiode meldet Fehler in den Ausgängen der Erweiterungskarte (Überlastung der Schalterbausteine und Kurzschluss).

### 6.1.2.4 Fahrsatznummer anwählen (Beispiel)

Fahrsatznummer dezimal	Fahrsatznummer binär							
	A7	A6	A5	A4	A3	A2	A1	A0
174	1	0	1	0	1	1	1	0

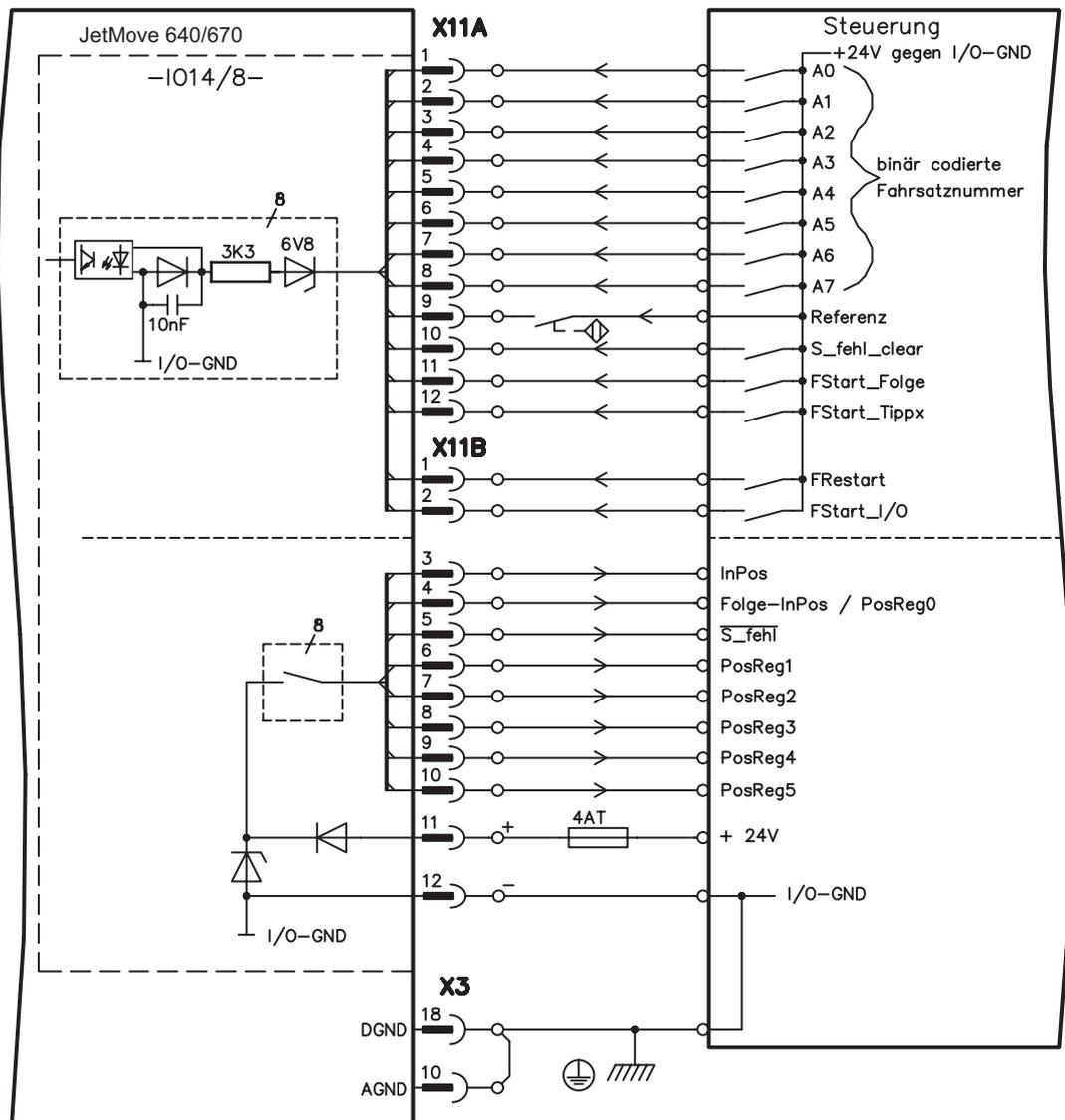
## 6.1.2.5 Steckerbelegung

Stecker X11A			
Pin	Dir	Funktion	Beschreibung
1	Ein	A0	Fahrsatznummer, LSB
2	Ein	A1	Fahrsatznummer, 2 <sup>1</sup>
3	Ein	A2	Fahrsatznummer, 2 <sup>2</sup>
4	Ein	A3	Fahrsatznummer, 2 <sup>3</sup>
5	Ein	A4	Fahrsatznummer, 2 <sup>4</sup>
6	Ein	A5	Fahrsatznummer, 2 <sup>5</sup>
7	Ein	A6	Fahrsatznummer, 2 <sup>6</sup>
8	Ein	A7	Fahrsatznummer, MSB
9	Ein	Referenz	Abfrage des Referenzschalters. Wird ein digitaler Eingang am Grundgerät als Referenzeingang verwendet, wird der Eingang an der I/O-Erweiterungskarte <b>nicht</b> ausgewertet.
10	Ein	s_fehl_clear	Warnungen Schleppfehler (n03) / Ansprechüberwachung (n04) löschen
11	Ein	FStart_Folge	Der im Fahrsatz definierte Folgeauftrag mit der Einstellung "Starten über I/O" wird gestartet. Die Zielposition des aktuellen Fahrsatzes muß erreicht sein, bevor der Folgefahrauftrag gestartet werden kann. Der Folgefahrsatz kann auch mit einem entsprechend definierten digitalen Eingang am Grundgerät gestartet werden.
12	Ein	FStart_Tipp x	Starten der Einricht-Betriebsart "Konstante Geschwindigkeit". "x" ist die im Servoverstärker gespeicherte Geschwindigkeit für die Funktion KONSTANTE GESCHWINDIGKEIT. Eine steigende Flanke startet die Bewegung, eine fallende Flanke bricht die Bewegung ab.

Stecker X11B			
1	Ein	FRestart	Setzt den zuletzt abgebrochenen Fahrauftrag fort. Der Fahrauftrag kann auch mit einem entsprechend definierten digitalen Eingang am Grundgerät fortgesetzt werden.
2	Ein	FStart_I/O	Start des Fahrauftrages, der über A0-A7 adressiert ist. Die digitale Funktion gleichen Namens im Grundgerät startet den Fahrauftrag, der an den digitalen Eingängen des Grundgerätes adressiert ist.
3	Aus	InPosition	Das Erreichen der Zielposition (In-Positions-Fenster) eines Fahrauftrages wird durch Ausgabe eines High-Signals gemeldet. <b>Ein Kabelbruch wird nicht erkannt.</b>
4	Aus	Folge-InPos	Der Start jedes Fahrauftrages in einer automatisch nacheinander ausgeführten Folge von Fahraufträgen wird durch Invertieren des Ausgangssignals gemeldet. Beim Start des ersten Fahrauftrages innerhalb der Fahrauftrags-Folge gibt der Ausgang ein Low-Signal aus. Die Meldeform kann über ASCII-Kommandos variiert werden.
		PosReg 0	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar.
5	Aus	$\overline{S\_fehl}$	Das Verlassen des eingestellten Schleppfehler-Fensters wird mit einem Low-Signal gemeldet.
6	Aus	PosReg1	Default: SW Endschalte 1, wird mit einem High-Signal gemeldet.
7	Aus	PosReg2	Default: SW Endschalte 2, wird mit einem High-Signal gemeldet.
8	Aus	PosReg3	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar.
9	Aus	PosReg4	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar.
10	Aus	PosReg5	Nur über ASCII-Kommandos einstellbar
11	Vers.	24V DC	Spannungsversorgung für Ausgangssignale
12	Vers.	I/O-GND	digital-GND der Steuerung

6.1.2.6

Anschlussbild



AGND und DGND an Stecker X3 müssen gebrückt werden

### 6.1.3 Erweiterungskarte -PROFIBUS-

Dieses Kapitel beschreibt die PROFIBUS Erweiterungskarte für den JetMove 640/670. Informationen über der Funktionsumfang und das Softwareprotokoll finden Sie in der Beschreibung "Kommunikationsprofil PROFIBUS DP". Die Spannungsversorgung der Erweiterungskarte findet durch den Servoverstärker statt.

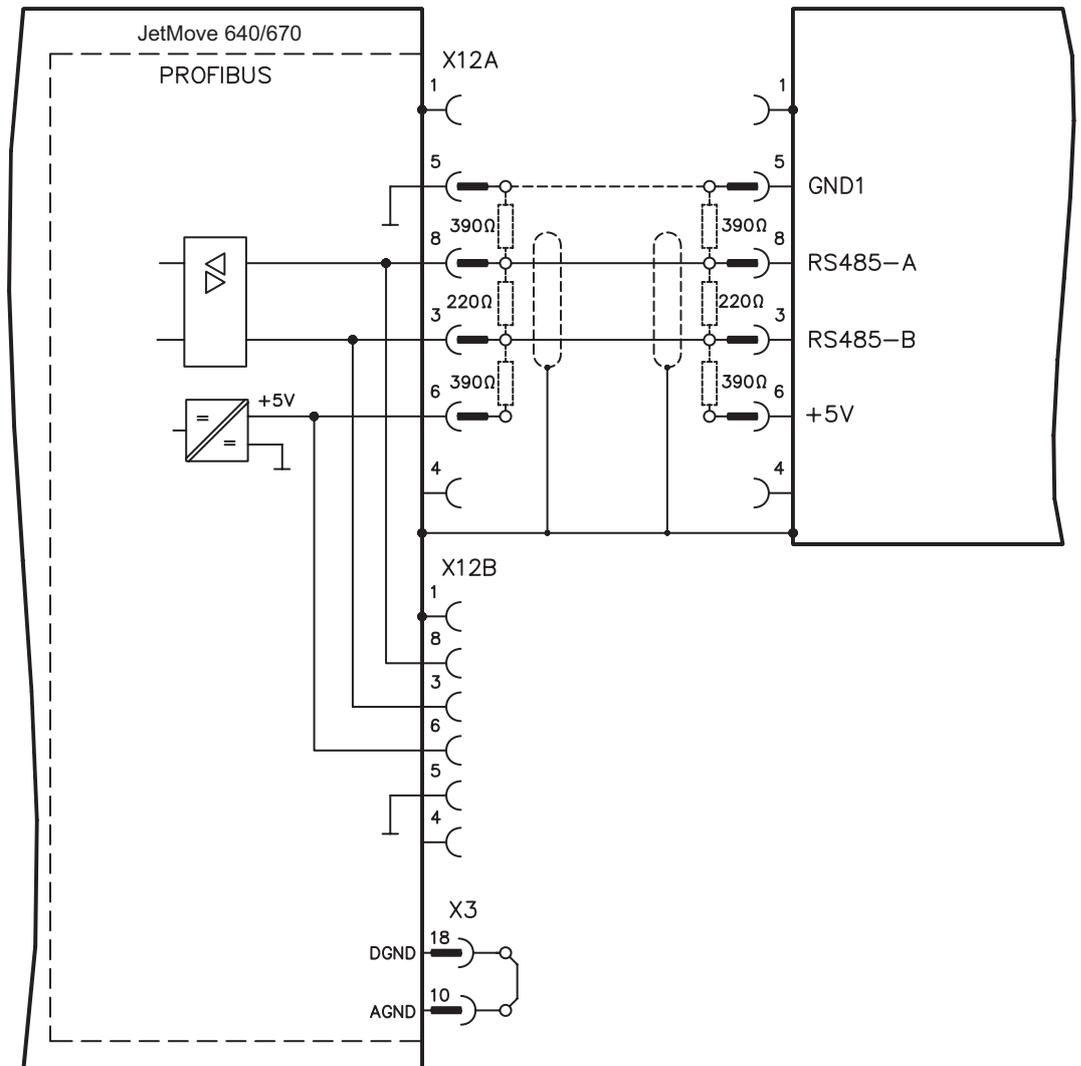
#### 6.1.3.1 Frontansicht



#### 6.1.3.2 Anschlusstechnik

Leitungsauswahl, Leitungsführung, Schirmung, Busanschlussstecker, Busabschluss und Laufzeiten finden Sie in den "Aufbau Richtlinien PROFIBUS-DP/FMS" der PROFIBUS-Nutzerorganisation PNO.

#### 6.1.3.3 Anschlussbild



AGND und DGND an Stecker X3 müssen gebrückt werden

## 6.1.4 Erweiterungskarte -SERCOS-

Dieses Kapitel beschreibt die SERCOS Erweiterungskarte für den JetMove 640/670. Informationen über der Funktionsumfang und das Softwareprotokoll finden Sie in unserer Beschreibung "IDN Reference Guide SERCOS".

### 6.1.4.1 Frontansicht



### 6.1.4.2 Leuchtdioden

<b>RT</b>	Zeigt an, ob SERCOS Telegramme korrekt empfangen werden. In der finalen Kommunikationsphase 4 sollte diese LED glimmen, da zyklisch Telegramme empfangen werden.
<b>TT</b>	Zeigt an ob SERCOS Telegramme gesendet werden. In der finalen Kommunikationsphase 4 sollte diese LED glimmen, da zyklisch Telegramme gesendet werden. Überprüfen Sie die Stationsadressen in der Steuerung und im Servoverstärker, wenn: - die LED in SERCOS Phase 1 nie leuchtet - die Achse nicht in Betrieb genommen werden kann, obwohl RT zyklisch leuchtet.
<b>ERR</b>	Zeigt eine fehlerhafte bzw. gestörte SERCOS Kommunikation an.  Leuchtet diese LED stark, ist die Kommunikation stark gestört bzw. gar nicht vorhanden. Überprüfen Sie die SERCOS Übertragungsgeschwindigkeit auf der Steuerung und im Servoverstärker (BAUDRATE) und den Anschluss der LWL .  Glimmt diese LED, zeigt dies eine leicht gestörte SERCOS Kommunikation an, die optische Sendeleistung ist nicht korrekt der Leitungslänge angepasst. Überprüfen Sie die Sendeleistung der physikalisch vorherigen SERCOS Station. Die Sendeleistung der Servoverstärker können Sie auf der Bildschirmseite SERCOS der Inbetriebnahmesoftware DRIVE.EXE über die Anpassung an die Leitungslänge mit dem Parameter LWL-Länge einstellen.

### 6.1.4.3 Anschlusstechnik

Verwenden Sie für den Lichtwellenleiter(LWL) - Anschluss ausschließlich SERCOS Komponenten gemäß SERCOS Standard IEC 61491.

#### **Empfangsdaten**

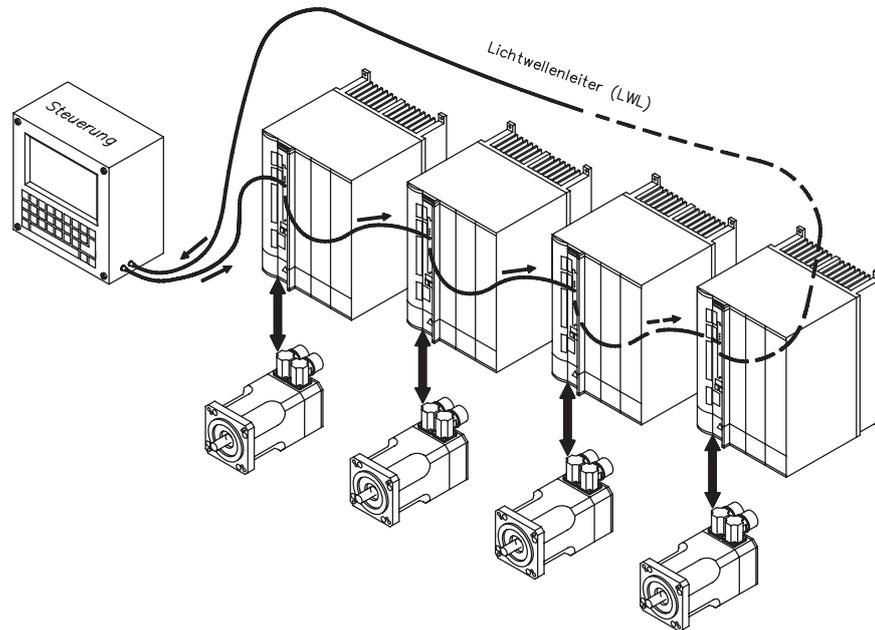
Der LWL mit den Empfangsdaten für den Antriebs in der Ringstruktur wird mit einem F-SMA Stecker an X13 angeschlossen

#### **Sendedaten**

Schließen Sie den LWL für den Datenausgang mit einem F-SMA Stecker an X14 an.

### 6.1.4.4 Anschlussbild

Aufbau des ringförmigen SERCOS Bussystems mit Lichtwellenleiter (Prinzipdarstellung).



**AGND und DGND an Stecker X3 müssen gebrückt werden**

### 6.1.4.5 Ändern der Stationsadresse

Die Adresse des Antriebs kann zwischen 0 und 63 gesetzt werden. Mit Adresse=0 wird der Antrieb als Verstärker im SERCOS-Ring zugewiesen. Einstellen der Stationsadresse:

**Tasten auf der Frontseite des Servoverstärkers**

Sie können die Adresse durch Tasteneingaben am Verstärker ändern (S. 69).

**Inbetriebnahmesoftware**

Sie können die Adresse auch mit der Inbetriebnahmesoftware, ändern (siehe Handbuch "Inbetriebnahmesoftware" bzw. Online-Hilfe). Im Bildschirmfenster "Terminal" können Sie alternativ den Befehl **ADDR #** eingeben, wobei # für die neue Adresse des Antriebs steht.

### 6.1.4.6 Ändern von Baudrate und optischer Leistung

Bei nicht korrekt eingestellter Baudrate kommt keine Kommunikation zustande. Mit dem Parameter **SBAUD #** können Sie die Baudrate einstellen, wobei # für die Baudrate steht. Wenn die optische Leistung nicht richtig eingestellt ist, treten Fehler in der Telegrammübertragung auf und die rote LED am Antrieb leuchtet. Während der normalen Kommunikation blinken die grünen LEDs für Senden und Empfangen schnell, wodurch der Eindruck entsteht, dass die jeweilige LED leuchtet. Mit dem Parameter **SLEN #** können Sie den optischen Bereich für ein standardisiertes 1 mm<sup>2</sup> Glasfaserkabel festlegen, wobei # die Länge des Kabels in Metern angibt.

SBAUD		SLEN	
2	2 Mbaud	0	sehr kurze Verbindung
4	4 Mbaud	1... < 15	Länge der Verbindung mit einem 1 mm <sup>2</sup> Kunststoffkabel
8	8 Mbaud	15... < 30	Länge der Verbindung mit einem 1 mm <sup>2</sup> Kunststoffkabel
16	16 Mbaud	≥ 30	Länge der Verbindung mit einem 1 mm <sup>2</sup> Kunststoffkabel

**Inbetriebnahmesoftware**

Sie können die Parameter mit der Inbetriebnahmesoftware, Bildschirmseite "SERCOS", ändern. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch "Inbetriebnahmesoftware" bzw. in der Online-Hilfe. Im Bildschirmfenster "Terminal" können Sie alternativ die Befehle **SBAUD #** und **SLEN #** eingeben.

## 6.1.5 Erweiterungskarte - DEVICENET -

Dieses Kapitel beschreibt die DeviceNet Erweiterungskarte für den JetMove 640/670. Informationen zu Funktionsumfang und Softwareprotokoll finden Sie in unserem Handbuch "DeviceNet Kommunikationsprofil".

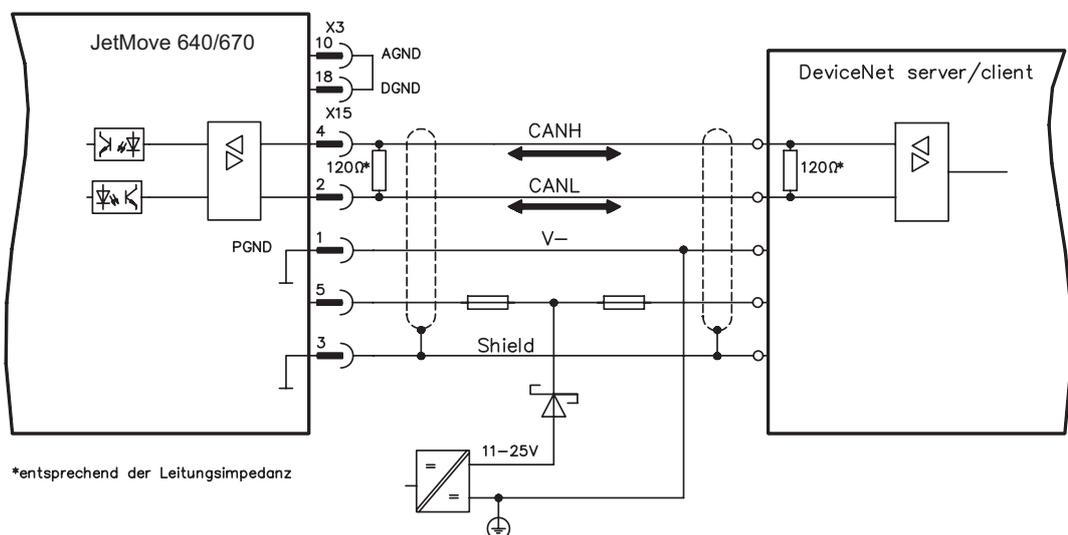
### 6.1.5.1 Frontansicht



### 6.1.5.2 Anschlusstechnik

Leitungsauswahl, Leitungsführung, Schirmung, Busanschlussstecker, Busabschluss und Laufzeiten werden in der "DeviceNet Spezifikation, Band I, II, Ausgabe 2.0", herausgegeben von der ODVA, beschrieben.

### 6.1.5.3 Anschlussbild



**AGND und DGND an Stecker X3 müssen gebrückt werden**

### 6.1.5.4 Kombinierte Modul-/Netzwerkstatus-LED

LED	Bedeutung:
aus	Das Gerät ist nicht online. - Das Gerät hat den Dup_MAC_ID-Test noch nicht abgeschlossen. - Das Gerät ist eventuell nicht eingeschaltet.
grün	Das Gerät läuft im normalen Zustand, ist online, und die Verbindungen sind im etablierten Zustand. Das Gerät ist einem Master zugewiesen.
blinkt grün	Das Gerät läuft im normalen Zustand, ist online, und die Verbindungen sind nicht im etablierten Zustand. - Das Gerät hat den Dup_MAC_ID-Test bestanden und ist online, aber die Verbindungen zu anderen Knoten sind nicht hergestellt. - Dieses Gerät ist keinem Master zugewiesen. - Fehlende, unvollständige oder falsche Konfiguration
blinkt rot	Behebbarer Fehler und/oder mindestens eine E/A-Verbindung befindet sich im Wartestatus.
rot	- Am Gerät ist ein nicht behebbarer Fehler aufgetreten; es muss eventuell ausgetauscht werden. - Ausgefallenes Kommunikationsgerät. Das Gerät hat einen Fehler festgestellt, der die Kommunikation mit dem Netzwerk verhindert (z. B. doppelte MAC ID oder BUSOFF).

### 6.1.5.5 Einstellen der Stationsadresse (Geräteadresse)

Die Stationsadresse des Servoverstärker kann auf drei Arten eingestellt werden:

- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Erweiterungskarte auf einen Wert zwischen 0 und 63. Jeder Schalter stellt eine Dezimalziffer dar. Um Adresse 10 für den Antrieb einzustellen, setzen Sie MSD auf 1 und LSD auf 0.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Erweiterungskarte auf einen Wert größer als 63. Sie können die Stationsadresse jetzt anhand der ASCII-Befehle DNMACID x, SAVE, COLDSTART einstellen, wobei "x" für die Stationsadresse steht.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert größer als 63. Sie können die Stationsadresse jetzt über das DeviceNet-Objekt (Klasse 0x03, Attribut 1) einstellen. Dies geschieht mit Hilfe eines DeviceNet-Inbetriebnahmewerkzeugs. Sie müssen den Parameter im nichtflüchtigen Speicher (Klasse 0x25, Attribut 0x65) sichern und den Antrieb nach der Änderung der Adresse erneut starten.

### 6.1.5.6 Einstellen der Übertragungsgeschwindigkeit

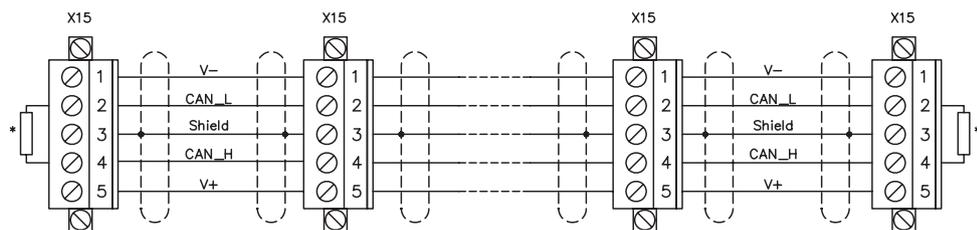
Sie können die DeviceNet-Übertragungsgeschwindigkeit auf drei unterschiedliche Arten einstellen:

- Stellen Sie den Drehschalter für die Baudrate an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert zwischen 0 und 2, 0 = 125 KBit/s, 1 = 250 KBit/s, 2 = 500 KBit/s.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert größer als 2. Sie können die Baudrate jetzt anhand der Terminal-Befehle DNBAUD x, SAVE, COLDSTART einstellen, wobei "x" für 125, 250 oder 500 steht.
- Stellen Sie die Drehschalter an der Vorderseite der Optionskarte auf einen Wert größer als 2. Sie können die Baudrate jetzt anhand des DeviceNet-Objekts (Klasse 0x03, Attribut 2) auf einen Wert zwischen 0 und 2 einstellen. Dies geschieht mit Hilfe eines DeviceNet-Inbetriebnahmewerkzeugs. Sie müssen den Parameter im nichtflüchtigen Speicher (Klasse 0x25, Attribut 0x65) sichern und den Antrieb nach der Änderung der Baudrate erneut starten.

### 6.1.5.7 Buskabel

Gemäß ISO 898 sollten Sie ein Buskabel mit einer charakteristischen Impedanz von  $120\Omega$  verwenden. Die für eine zuverlässige Kommunikation nutzbare Kabellänge wird mit ansteigender Übertragungsgeschwindigkeit reduziert. Die folgenden, von uns gemessenen Werte können als Richtwerte verwendet werden. Sie sollten jedoch nicht als Grenzwerte ausgelegt werden.

Allgemeines Merkmal	Spezifikation
Bitraten	125 KBit, 250 KBit, 500 KBit
Abstand mit dicker Sammelschiene	500 m bei 125 KBaud 250 m bei 250 KBaud 100 m bei 500 KBaud
Anzahl Knoten	64
Signalgebung	CAN
Modulation	Grundbandbreite
Medienkopplung	Gleichstromgekoppelter Differentialsende-/Empfangsbetrieb
Isolierung	500 V (Option: Optokoppler auf Knotenseite des Transceivers)
Typische Differenzialeingangsimpedanz (rezessiver Status)	Shunt C = 5pF Shunt R = $25K\Omega$ (power on)
Min. Differenzialeingangsimp. (rezessiver Status)	Shunt C = $24pF + 36 pF/m$ der dauerhaft befestigten Abzweigung Shunt R = $20K\Omega$
Absoluter, maximaler Spannungsbereich	-25 V bis +18 V (CAN_H, CAN_L). Die Spannungen an CAN_H und CAN_L sind auf den IC-Massepin des Transceivers bezogen. Diese Spannung ist um den Betrag höher als die V-Klemme, der dem Spannungsabfall an der Schottky-Diode entspricht (max. 0,6V).



\* entsprechend der Leitungsimpedanz ca.  $120\Omega$

#### Erdung:

Um Erdungsschleifen zu verhindern, darf das DeviceNet-Netzwerk nur an einer Stelle geerdet sein. Die Schaltkreise der physischen Schicht in allen Geräten sind auf das V-Bussignal bezogen. Der Anschluss zur Masse erfolgt über die Busstromversorgung. Der Stromfluss zwischen V- und Erde darf über kein anderes Gerät als über eine Stromversorgung erfolgen.

#### Bustopologie:

Das DeviceNet-Medium verfügt über eine lineare Bustopologie. Auf jeder Seite der Verbindungsleitung sind Abschlusswiderstände erforderlich. Abzweigungen bis zu je 6 m sind zulässig, so dass mindestens ein Knoten verbunden werden kann.

#### Abschlusswiderstände:

Für DeviceNet muss **an jeder Seite der Verbindungsleitung** ein Abschlusswiderstand installiert werden. Widerstandsdaten:  $120\Omega$ , 1% Metallfilm, 1/4 W

### 6.1.6 Erweiterungskarte -ETHERCAT-

Dieses Kapitel beschreibt die EtherCat Erweiterungskarte für den JetMove 640/670. Informationen zu Funktionsumfang und Softwareprotokoll finden Sie in der Ethercat Dokumentation. Diese Erweiterungskarte ermöglicht den Anschluss des Servoverstärkers an das EtherCat Netzwerk.

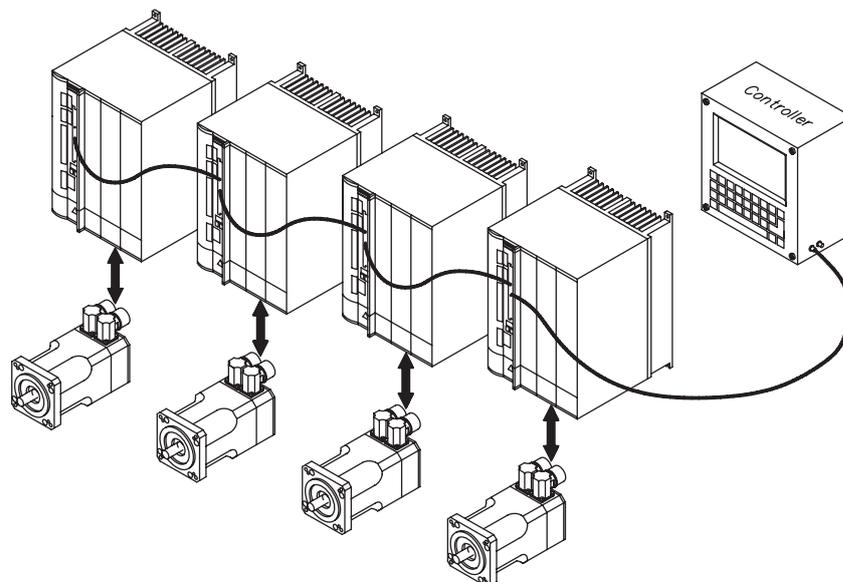
#### 6.1.6.1 Frontansicht



#### 6.1.6.2 LEDs

LED	Funktion
<b>ERROR</b>	flackert = Boot Fehler blinkt ständig = Allgemeiner Konfigurationsfehler blinkt einmal = Unerlaubter Statuswechsel blinkt zweimal = Watchdog Timeout aus = kein aktueller Fehler
<b>RUN</b>	an = Gerät hat Status OPERATIONAL blinkt ständig = Gerät hat Status PRE-OPERATIONAL blinkt einmal = Gerät hat Status SAFE-OPERATIONAL aus = Gerät hat Status INIT
<b>ACT IN</b>	an = Verbunden, aber nicht aktiv an X20A (in) flackert = Verbunden und aktiv an X20A (in) aus = nicht verbunden an X20A (in)
<b>ACT OUT</b>	an = Verbunden, aber nicht aktiv an X20B (out) flackert = Verbunden und aktiv an X20B (out) aus = nicht verbunden an X20B (out)

#### 6.1.6.3 Anschlussbild

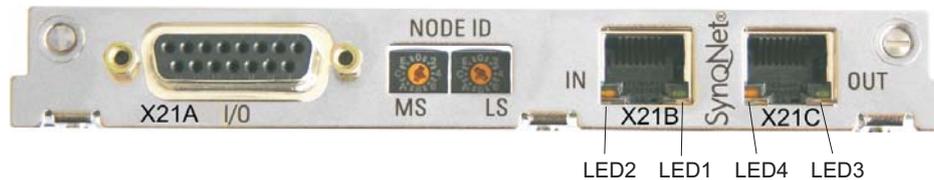


AGND und DGND an Stecker X3 müssen gebrückt werden

## 6.1.7 Erweiterungskarte -SYNQNET-

Dieses Kapitel beschreibt die SynqNet Erweiterungskarte. Informationen zu Funktionsumfang und Softwareprotokoll finden Sie in der SynqNet Dokumentation.

### 6.1.7.1 Frontansicht



### 6.1.7.2 NODE ID Schalter

Mit Hilfe der hexadezimalen Drehschalter können Sie das obere und untere Byte der Node ID getrennt einstellen. SynqNet verlangt für korrekte Funktion im Netzwerk nicht zwingend eine Adresse, in einigen Anwendungen kann dies jedoch sinnvoll sein, um von einer Applikations-Software erkannt zu werden.

### 6.1.7.3 Node LED Tabelle

LED#	Name	Funktion
LED1	LINK_IN	An = Empfang gültig (IN port) Aus = nicht gültig, power off oder reset.
LED2	CYCLIC	An = Netzwerk zyklisch Blinkt = Netzwerk nicht zyklisch Aus = power off, or reset
LED3	LINK_OUT	An = Empfang gültig (OUT port) Aus = nicht gültig, power off oder reset.
LED4	REPEATER	An = Repeater Ein, Netzwerk zyklisch Blinkt = Repeater Ein, Netzwerk nicht zyklisch Aus = Repeater Aus, power off oder reset

### 6.1.7.4 SynqNet Anschlüsse, Stecker X21B/C (RJ-45)

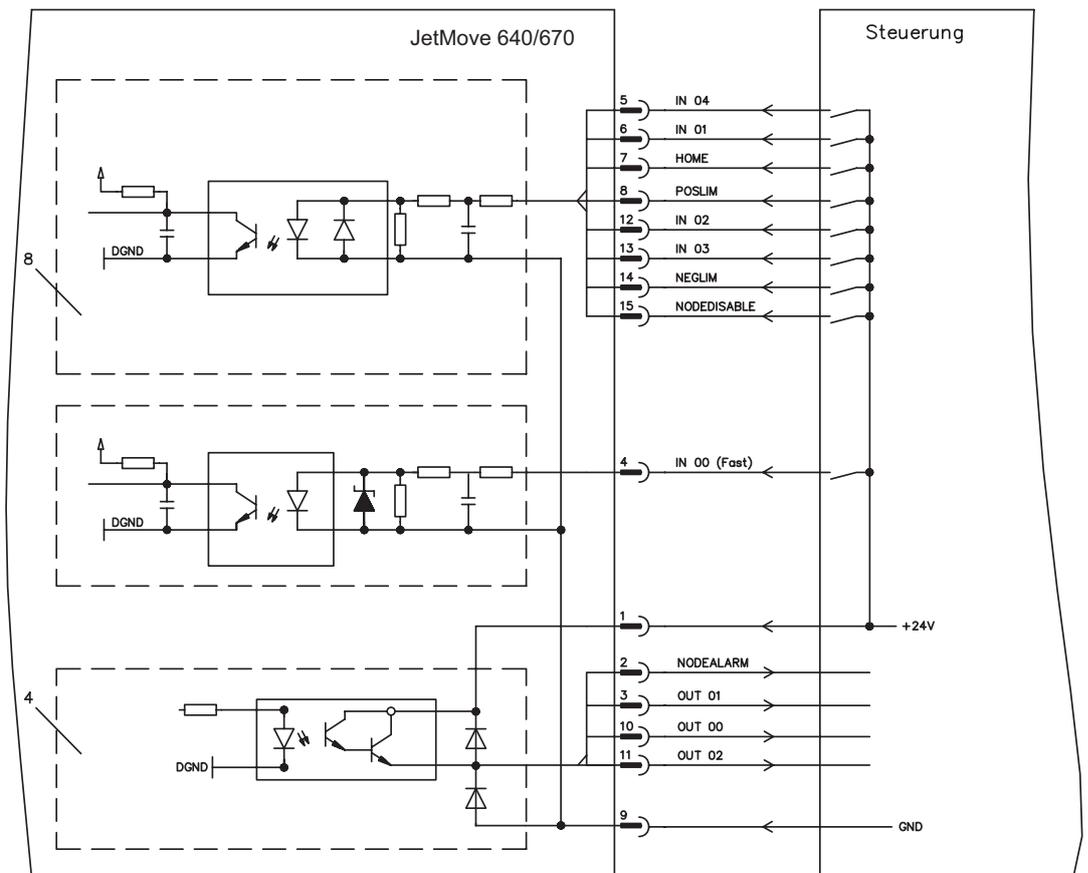
Anschluss an das SynqNet Netzwerk über RJ-45 Buchsen (IN- und OUT-Ports) mit integrierten LEDS.

### 6.1.7.5 Digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A (SubD 15 polig, Buchse)

Eingänge (In): 24V (20...28V), optisch entkoppelt, ein high-speed Eingang (Pin 4)  
 Ausgänge (Out): 24V, optisch entkoppelt, Darlington Treiber

Belegungstabelle Stecker X21A (SubD 15 polig)			
Pin	Typ	Beschreibung	
1	In	+24V	Spannungsversorgung
2	Out	NODEALARM	Meldet Problem bei diesem Node
3	Out	OUT_01	digitaler Ausgang
4	In	IN_00 (fast)	Capture Eingang (schnell)
5	In	IN_04	digitaler Eingang
6	In	IN_01	digitaler Eingang
7	In	HOME	Referenzschalter
8	In	POSLIM	Endschalter pos. Drehrichtung
9	In	GND	Spannungsversorgung
10	Out	OUT_00	digitaler Ausgang
11	Out	OUT_02	digitaler Ausgang
12	In	IN_02	digitaler Eingang
13	In	IN_03	digitaler Eingang
14	In	NEGLIM	Endschalter neg. Drehrichtung
15	In	NODEDISABLE	Deaktiviert Node

### 6.1.7.6 Anschlussbild digitale Ein-/Ausgänge, Stecker X21A



AGND und DGND an Stecker X3 müssen gebrückt werden.

### 6.1.8 Erweiterungsmodul -2CAN-

Der Stecker X6 des JetMove ist belegt mit den Signalen des RS232 Interface und des CAN Interface. Dadurch ist die Pinbelegung der Schnittstellen nicht standardgemäß und Sie benötigen ein Spezialkabel, wenn Sie beide Schnittstellen gleichzeitig verwenden wollen.

Das Erweiterungsmodul -2CAN- bietet Ihnen die Schnittstellen auf getrennten SubD-Steckern. Die beiden CAN-Stecker (CAN-IN und CAN-OUT) sind parallel verdrahtet. Über den Schalter kann ein Terminierungswiderstand (120  $\Omega$ ) für den CAN-Bus zugeschaltet werden, wenn der JetMove den Busabschluss bildet.



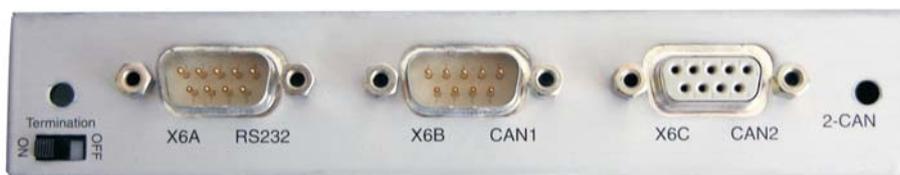
#### 6.1.8.1 Einbau

Das Modul wird auf den Optionsschacht geschraubt, nachdem Sie die Abdeckung entfernt haben (siehe S. 73):



- Schrauben Sie die Abstandsbolzen in die Befestigungslaschen des Optionsschachtes
- Setzen Sie das Erweiterungsmodul auf den Optionsschacht auf.
- Drehen Sie die Schrauben in die Gewinde der Abstandsbolzen
- Stecken Sie die SubD9-Buchse in Stecker X6 am JetMove

#### 6.1.8.2 Frontansicht



#### 6.1.8.3 Anschlusstechnik

Für die RS232- und die CAN-Schnittstelle können Standardkabel mit Abschirmung verwendet werden.



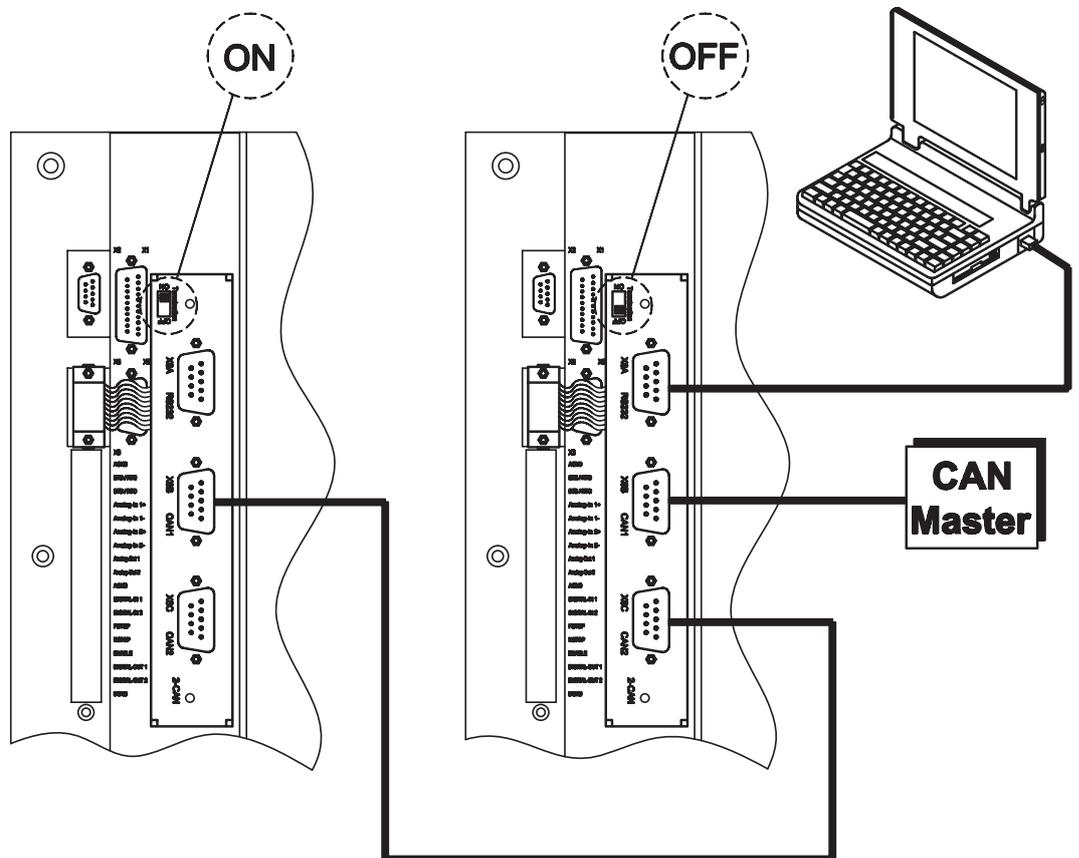
**Wenn der Servoverstärker das letzte Gerät am CAN-Bus ist, muss der Schalter für die Buserminierung auf ON geschaltet werden.**

**Ansonsten muss der Schalter auf OFF geschaltet sein (Auslieferungszustand).**

### 6.1.8.4 Anschlussbelegung

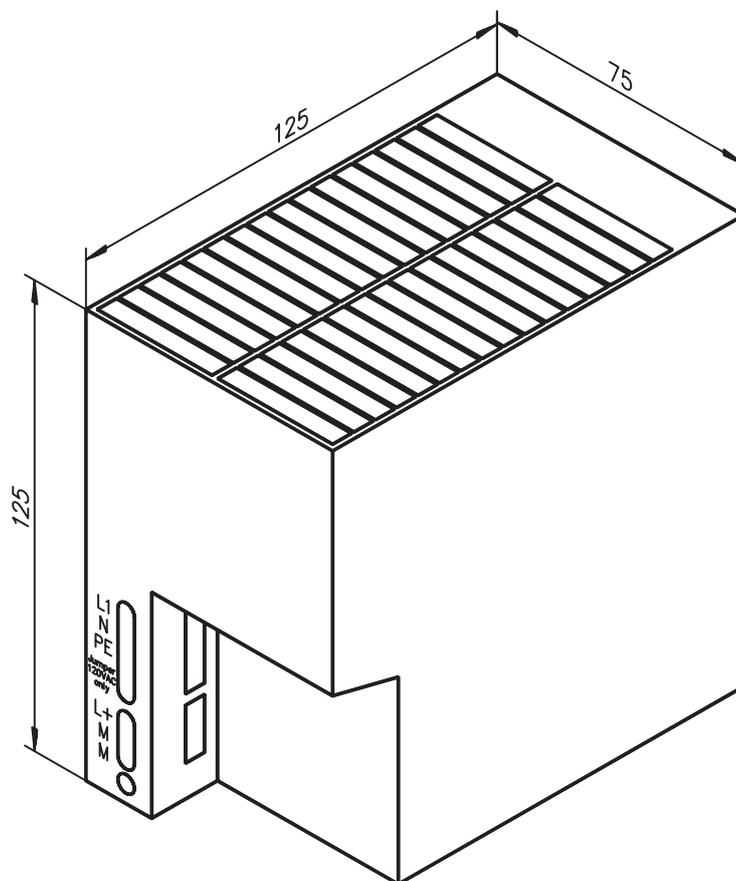
RS232		CAN1=CAN2	
X6A Pin	Signal	X6B=X6C Pin	Signal
1	Vcc	1	
2	RxD	2	CAN-Low
3	TxD	3	CAN-GND
4		4	
5	GND	5	
6		6	
7		7	CAN-High
8		8	
9		9	

### 6.1.8.5 Anschlussbild



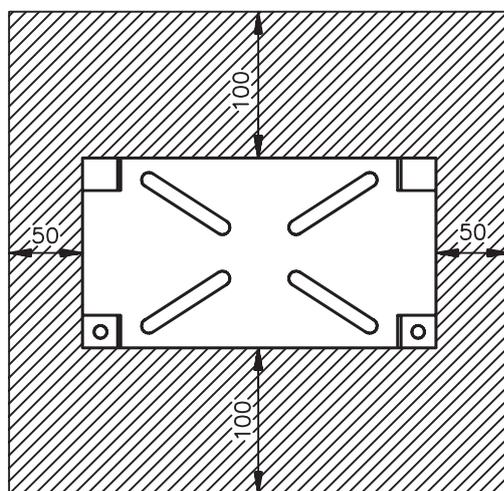
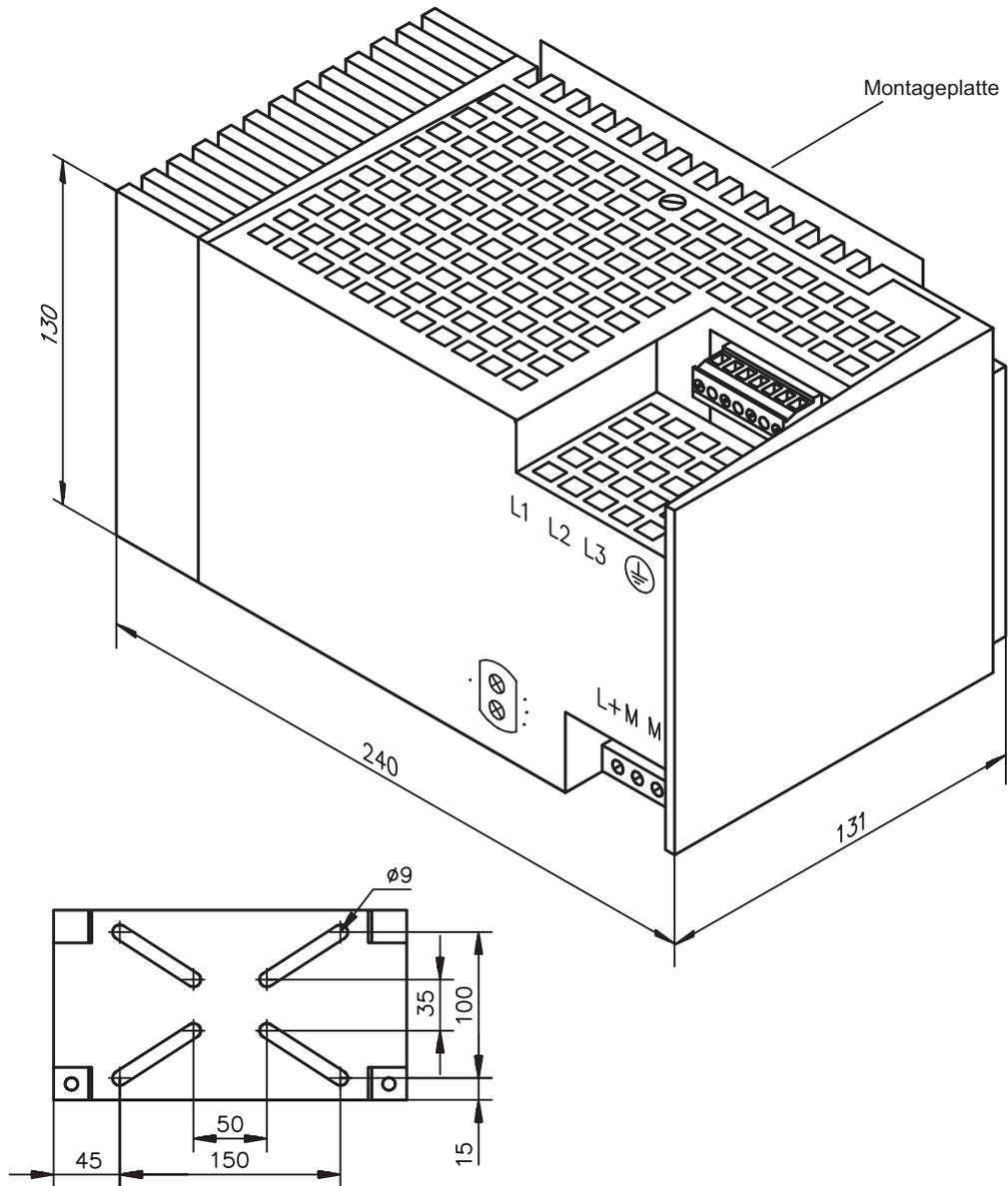
## 6.2 Zubehör

## 6.2.1 Externes Netzteil 24V / 5A



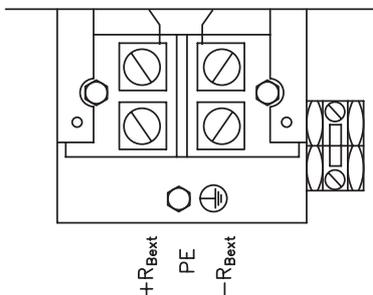
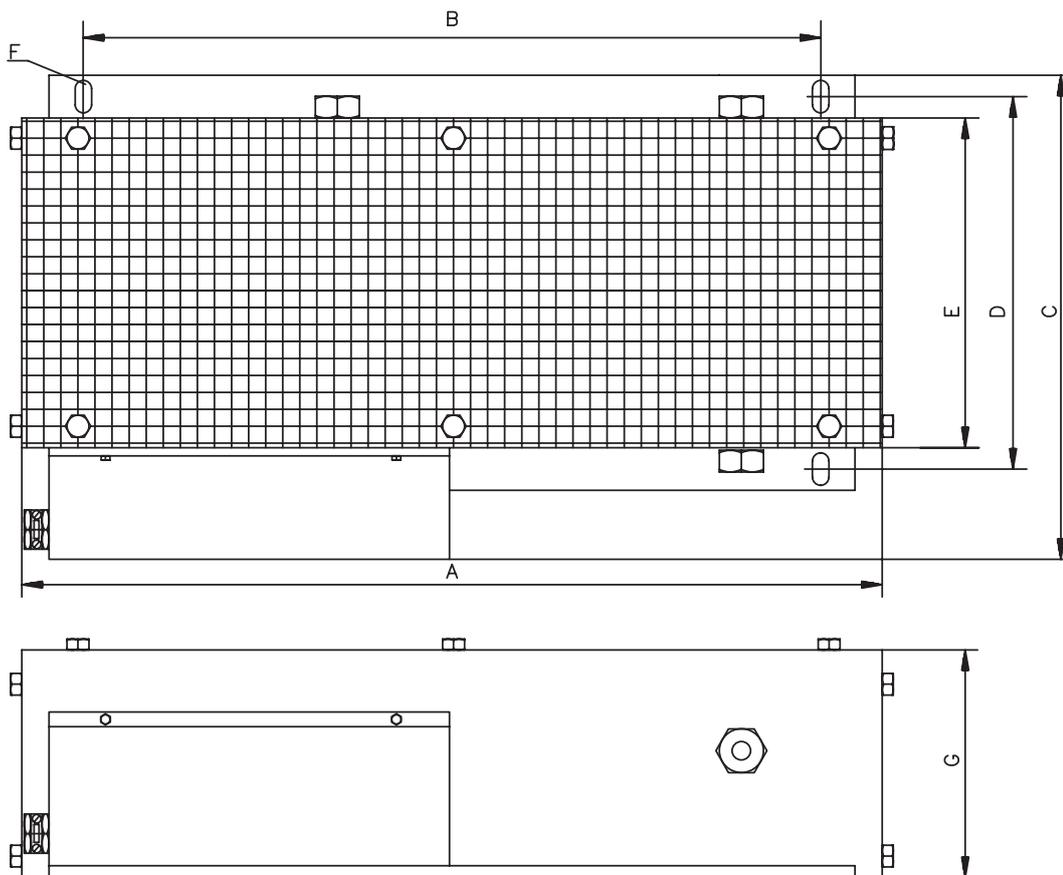
Technische Daten	
Eingangsspannung	120 / 230V
Eingangsstrom	0,9 / 0,6A
Frequenz	50/60Hz
Primärsicherung	3,15AT
Ausgangsspannung	24V ± 1%
max. Ausgangsstrom	5A
Restwelligkeit	<150mVss
Schaltspitzen	<240mVss
Ausgangssicherung	kurzschlussfest
Temperaturbereich	0...+60°C
Befestigungsart	Hutschiene, Montage senkrecht <b>Freiraum oberhalb und unterhalb des Gerätes von je 50mm</b>
Gewicht	0,75kg

6.2.2 Externes Netzteil 24V / 20A



Technische Daten	
Eingangsspannung	3 x 400V AC ± 10%
Eingangsstrom	ca. 1.1A
Frequenz	50/60Hz
Primärsicherung	keine
Ausgangsspannung	24V ± 1%
Max. Ausgangsstrom	20A
eff. Restwelligkeit	<0.1%
Ausgangssicherung	kurzschlussfest
Prüfspannung	as per VDE 0550
Temperaturbereich	-20 to +60°C
Befestigungsart	auf mitgelieferter Montageplatte
Gewicht	3.5kg

6.2.3 Externer Bremswiderstand BAS

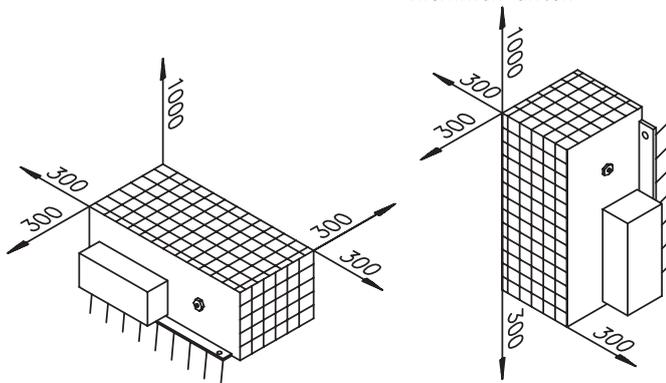


	R*	Nennleistg.	A	B	C	D	E	F	G	Masse
	Ω	W	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	Kg
BAS 2000-15	15	2000	490	380	255	170	150	∅10,5x13	260	6,0
BAS 3000-15	15	3000	490	380	355	270	250	∅10,5x13	260	9,5
BAS 6000-15	15	6000	490	380	455	370	350	∅10,5x13	260	13,0
BAS 2000-10	10	2000	490	380	255	170	150	∅10,5x13	260	6,0
BAS 3000-10	10	3000	490	380	355	270	250	∅10,5x13	260	9,5
BAS 6000-10	10	6000	490	380	455	370	350	∅10,5x13	260	13,0

±10%, Temperaturdrift ca. 1% Kalt ca. -> +8%, 320°C ca. -7%

Zulässige Bodenmontage

Zulässige Wandmontage  
Klemmen unten

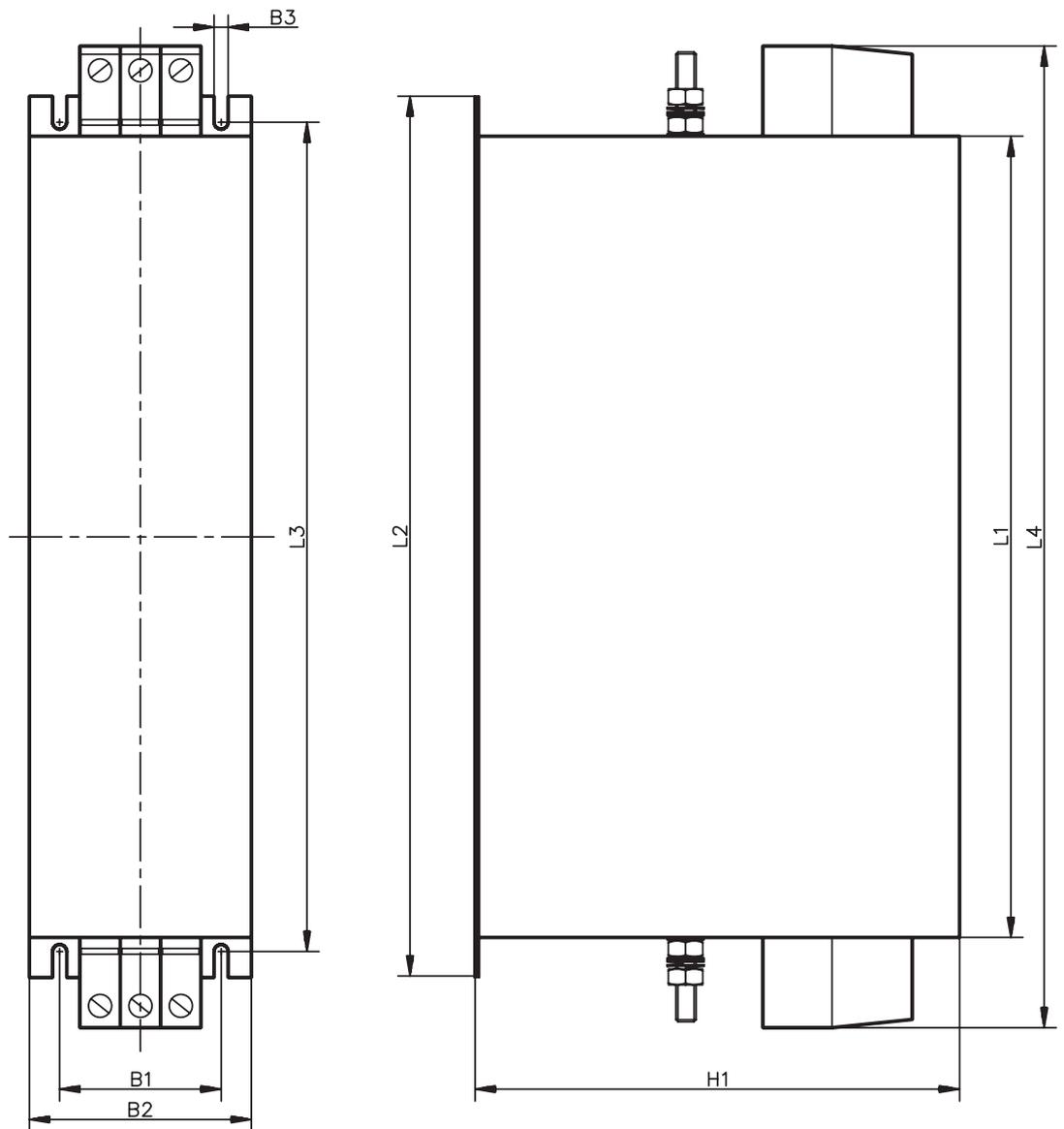


Andere Montagearten sind nicht zulässig !



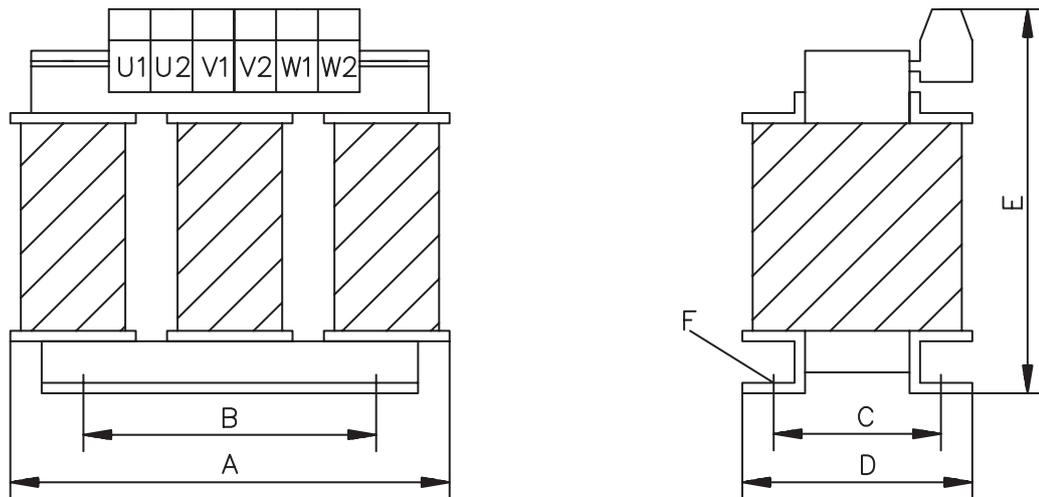
**Achtung:**  
Oberflächentemperatur kann 200°C überschreiten. Freiräume beachten!  
Nicht auf brennbarem Untergrund montieren!

6.2.4 Netzfilter 3EF



	Nennstrom	L1	L2	L3	L4	B1	B2	B3	H1	Klemmen	Erdbolzen
Type	A	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm	mm <sup>2</sup>	mm
3EF-42	42	305	335	320	355	35	60	7	150	10	5
3EF-75	75	300	330	314	380	55	80	7	185	25	6
3EF-100	100	300	330	314	380	55	80	7	220	25	8
3EF-130	130	350	380	364	440	65	90	7	220	50	10

6.2.5 Netzdrossel 3L



Drosseltype	Maße in mm							Gewicht kg	Nennstrom A
	Phase	A	B	C	D	E	F		
3L 0,5-60	3	190	170	58	110	220	∅8	9	60
3L 0,4-75	3	190	170	68	120	220	∅8	10	75
3L 0,3-100	3	210	180	71	120	260	∅8	12	100
3L 0,2-130	3	240	190	96	150	300	∅11	18	130

### 6.2.6 Motordrossel 3YLN

Sinnvoll bei langen Motorleitungen zur Reduzierung der Drehzahlschwankungen. Die Klemmen BR dienen dem Anschluss der Motorhaltebremse. Neben dem Klemmenblock sind zwei Schirmanschlussklemmen angebracht zum sicheren Kontaktieren der Kabelabschirmung.

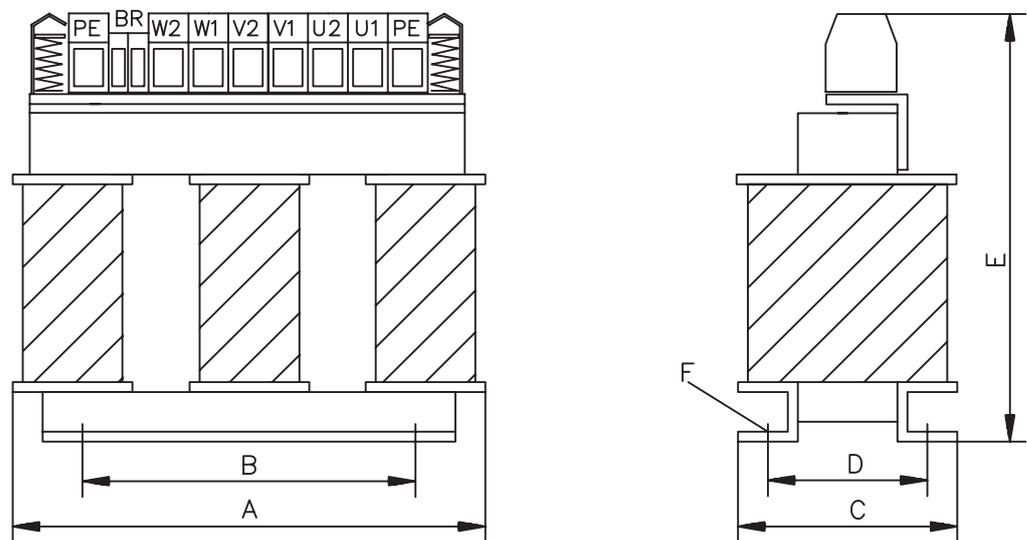


**Montieren Sie die Drossel nahe beim Servoverstärker. Die Kabellänge zwischen Servoverstärker und Drossel darf max. 2 m betragen. Anschluss siehe S.45.**

Die erhöhte Dämpfung reduziert die zulässige Kreisfrequenz und begrenzt damit die erlaubte Motordrehzahl:

- bei 6-poligen Motoren auf  $n_{max} = 3000$  U/min
- bei 8-poligen Motoren auf  $n_{max} = 2250$  U/min
- bei 10-poligen Motoren auf  $n_{max} = 1800$  U/min

Der erhöhte Ableitstrom bei steigender Kabellänge führt zur Reduktion des nutzbaren Verstärker- ausgangsstromes um etwa 3A. Der verwendete Motor sollte mindestens 6A Nennstrom benötigen, damit eine gute Regelgüte erreicht wird.



Technische Daten	Dim	3YLN40	3YLN70
Nennstrom	A	3x40	3x70
Spitzenstrom	A	80	140
Wicklungs-Induktivität	mH	0,15	0,05
Wicklungs-Widerstand	Ohm	1,51	0,7
Verlustleistung	W	65	70
Kreisfrequenz (max)	Hz	150	
Taktfrequenz	kHz	2 - 8	
Prüfspannung	-	Phase<->PE 2700V DC 1s	
Überlast	A	1,5 x Inenn, 1 min/h	
Klimakategorie	-	DIN IEC 68 Teil 1 25/085/21	
Gewicht	kg	10,3	15,3
Anschlussquerschnitt	mm <sup>2</sup>	10	10
A	mm	210	210
B	mm	175	175
C	mm	120	120
D	mm	85	85
E	mm	260	260
F (Langloch)	mm	6,5 x 10	6,5 x 10

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.

## 7

## Anhang

## 7.1

## Transport, Lagerung, Wartung, Entsorgung

- Transport:**
- nur von qualifiziertem Personal
  - nur in der recyclebaren Original-Verpackung des Herstellers
  - vermeiden Sie harte Stöße
  - Temperatur -25...+70°C, max. 20K / Stunde schwankend
  - Luftfeuchtigkeit relative Feuchte max. 95% nicht kondensierend
  - Die Servoverstärker enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente, die durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden können. Entladen Sie Ihren Körper, bevor Sie den Servoverstärker direkt berühren. Vermeiden Sie den Kontakt mit hochisolierenden Stoffen (Kunstfaser, Kunststofffolien etc.). Legen Sie den Servoverstärker auf eine leitfähige Unterlage.
  - überprüfen Sie bei beschädigter Verpackung das Gerät auf sichtbare Schäden. Informieren Sie den Transporteur und gegebenenfalls den Hersteller.
- Verpackung:**
- Recyclebarer Karton mit Schaumpolster
  - Maße: (HxBxT) 410x470x490 mm
  - Bruttogewicht incl. Zubehör ca. 25 Kg
- Lagerung :**
- nur in der recyclebaren Originalverpackung des Herstellers
  - Die Servoverstärker enthalten elektrostatisch gefährdete Bauelemente, die durch unsachgemäße Behandlung beschädigt werden können. Entladen Sie Ihren Körper, bevor Sie den Servoverstärker direkt berühren. Vermeiden Sie den Kontakt mit hochisolierenden Stoffen (Kunstfaser, Kunststofffolien etc.). Legen Sie den Servoverstärker auf eine leitfähige Unterlage.
  - max. Stapelhöhe 3 Kartons
  - Lagertemperatur -25...+55°C, max. 20K/Stunde schwankend
  - Luftfeuchtigkeit relative Feuchte 5...95% nicht kondensierend
  - Lagerdauer < 1 Jahr ohne Einschränkung  
> 1 Jahr : Kondensatoren müssen vor der Inbetriebnahme des Servoverstärkers neu **formiert** werden.  
Lösen Sie dazu alle elektrischen Anschlüsse.  
Speisen Sie dann den Servoverstärker etwa 30min einphasig mit 230V AC an den Klemmen L1 / L2.
- Wartung:**
- die Geräte sind wartungsfrei
  - Öffnen der Geräte bedeutet den Verlust der Gewährleistung
- Reinigung:**
- bei Verschmutzung des Gehäuses: Reinigung mit Isopropanol o.ä.  
**nicht tauchen oder absprühen**
  - bei Verschmutzung im Gerät : Reinigung durch den Hersteller
  - bei verschmutztem Lüftergitter : mit Pinsel (trocken) reinigen
- Entsorgung :**
- Sie können den Servoverstärker über Schraubverbindungen in Hauptkomponenten zerlegen (Aluminium-Kühlkörper und -Frontplatte, Stahl-Gehäuseschalen, Elektronikplatinen)
  - Lassen Sie die Entsorgung von einem zertifizierten Entsorgungsunternehmen durchführen. Adressen können Sie bei uns erfragen.

## 7.2

**Beseitigung von Störungen**

Verstehen Sie die folgende Tabelle als "Erste Hilfe"-Kasten. Abhängig von den Bedingungen in Ihrer Anlage können vielfältige Ursachen für die auftretende Störung verantwortlich sein. Bei Mehrachssystemen können weitere versteckte Fehlerursachen vorliegen.

Unsere Applikationsabteilung hilft Ihnen bei Problemen weiter.

Fehler	mögliche Fehlerursachen	Maßnahmen
<b>Fehlermeldung Kommunikationsstörung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— falsche Leitung verwendet</li> <li>— Leitung auf falschen Steckplatz am Servoverstärker oder PC gesteckt</li> <li>— falsche PC-Schnittstelle gewählt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Nullmodem-Leitung verwenden</li> <li>— Leitung auf richtige Steckplätze am Servoverstärker und am PC stecken</li> <li>— Schnittstelle korrekt anwählen</li> </ul>
<b>F01 Meldung: Kühlkörpertemperatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Zulässige Kühlkörpertemperatur ist überschritten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Belüftung verbessern</li> </ul>
<b>F02 Meldung: Überspannung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Bremsleistung reicht nicht aus. Ballastleistungsgrenze wurde erreicht und der Bremswiderstand abgeschaltet. Dadurch erreichte die Zwischenkreisspannung einen zu hohen Wert.</li> <li>— Netzspannung zu hoch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Bremszeit RAMPE- verkürzen externer Bremswiderstand mit höherer Leistung einsetzen und Parameter Bremsleistung anpassen</li> <li>— Netztrafo einsetzen</li> </ul>
<b>F04 Meldung: Rückführung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Rückführstecker ist nicht richtig gesteckt</li> <li>— Rückführleitung ist unterbrochen, gequetscht o.ä.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Steckverbinder überprüfen</li> <li>— Leitungen überprüfen</li> </ul>
<b>F05 Meldung: Unterspannung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— nicht vorhandene bzw. zu kleine Netzspannung bei freigegebenem Servoverstärker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Servoverstärker erst freigeben (ENABLE), wenn die Netzspannung eingeschaltet ist Verzögerung &gt; 2000 ms</li> </ul>
<b>F06 Meldung: Motortemperatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Motorthermoschalter hat angesprochen</li> <li>— Stecker der Rückführeinheit lose oder Rückführleitung unterbrochen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Abwarten bis Motor abgekühlt ist. Danach überprüfen, warum der Motor so heiß wird.</li> <li>— Stecker festschrauben oder neue Rückführleitung einsetzen</li> </ul>
<b>F07 Meldung: Hilfsspannung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Die im Servoverstärker erzeugte Hilfsspannung ist fehlerhaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Servoverstärker zur Reparatur an den Hersteller</li> </ul>
<b>F08 Meldung: Überdrehzahl</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Motorphasen vertauscht</li> <li>— Rückführeinheit falsch eingestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Motorphasen korrekt auflegen</li> <li>— Winkeloffset korrekt einstellen</li> </ul>
<b>F11 Meldung: Bremse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kurzschluss in der Spannungszuleitung der Motorhaltebremse</li> <li>— defekte Motorhaltebremse</li> <li>— Störungen auf der Bremsleitung</li> <li>— keine Bremse angeschlossen, obwohl der Parameter Bremse auf "MIT" steht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kurzschluss beseitigen</li> <li>— Motor tauschen</li> <li>— Abschirmung der Bremsleitung prüfen</li> <li>— Parameter Bremse auf "OHNE"</li> </ul>
<b>F13 Meldung: Innentemperatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Zulässige Innentemperatur ist überschritten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Belüftung verbessern</li> </ul>
<b>F14 Meldung: Endstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Motorleitung hat einen Kurz- oder Erdschluss</li> <li>— Motor hat einen Kurz- / Erdschluss</li> <li>— Endstufenmodul ist überhitzt</li> <li>— Defekt des Endstufenmoduls</li> <li>— Kurz- / Erdschluss im Stromkreis des externen Bremswiderstandes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kabel tauschen</li> <li>— Motor tauschen</li> <li>— Belüftung verbessern</li> <li>— Servoverstärker zur Reparatur an den Hersteller</li> <li>— Kurz- / Erdschluss beseitigen</li> </ul>

Fehler	mögliche Fehlerursachen	Maßnahmen
<b>F16 Meldung: Netz-BTB</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Reglerfreigabe lag an, obwohl keine Netzspannung vorhanden war.</li> <li>— mindestens 2 Netzphasen fehlen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Servoverstärker erst freigeben (ENABLE), wenn die Netzspannung eingeschaltet ist</li> <li>— Netzversorgung prüfen</li> </ul>
<b>F17 Meldung: A/D-Konverter</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Fehler in der A/D-Wandlung, normalerweise durch EMV-Störungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— EMV-Störungen reduzieren, Abschirmung und Erdung überprüfen</li> </ul>
<b>F25 Meldung: Kommutierungsfehler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— falsche Leitung verwendet</li> <li>— Offset zu hoch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Leitungen überprüfen</li> <li>— Resolverpolzahl (RESPOLES), Motorpolzahl (MPOLES) und Offset (MPHASE) überprüfen</li> </ul>
<b>F27 Meldung: AS-option</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Eingänge AS-ENABLE und ENABLE wurden gleichzeitig gesetzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Verdrahtung und Programmierung der Steuerung überprüfen</li> </ul>
<b>Motor dreht nicht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Servoverstärker nicht freigegeben</li> <li>— Sollwertleitung unterbrochen</li> <li>— Motorphasen vertauscht</li> <li>— Bremse ist nicht gelöst</li> <li>— Antrieb ist mechanisch blockiert</li> <li>— Motorpolzahl nicht korrekt eingestellt</li> <li>— Rückführung falsch eingestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— ENABLE-Signal anlegen</li> <li>— Sollwertleitung prüfen</li> <li>— Motorphasen korrekt auflegen</li> <li>— Bremsenansteuerung prüfen</li> <li>— Mechanik prüfen</li> <li>— Parameter Motorpolzahl einstellen</li> <li>— Rückführung korrekt einstellen</li> </ul>
<b>Motor schwingt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Verstärkung zu hoch (Drehzahlregler)</li> <li>— Abschirmung Rückführleitung unterbrochen</li> <li>— AGND nicht verdrahtet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kp (Drehzahlregler) verkleinern</li> <li>— Rückführleitung erneuern</li> <li>— AGND mit CNC-GND verbinden</li> </ul>
<b>Antrieb meldet Schleppfehler</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— <math>I_{rms}</math> bzw. <math>I_{peak}</math> zu klein eingestellt</li> <li>— Sollwertrampe zu groß</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— <math>I_{rms}</math> bzw. <math>I_{peak}</math> vergrößern (Motordaten beachten !)</li> <li>— SW-Rampe +/- verkleinern</li> </ul>
<b>Motor wird zu heiß</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— <math>I_{rms}/I_{peak}</math> zu groß eingestellt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— <math>I_{rms}/I_{peak}</math> verkleinern</li> </ul>
<b>Antrieb zu weich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kp (Drehzahlregler) zu klein</li> <li>— Tn (Drehzahlregler) zu groß</li> <li>— PID-T2 zu groß</li> <li>— T-Tacho zu groß</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kp (Drehzahlregler) vergrößern</li> <li>— Tn (Drehzahlregler), Motordefaultwert</li> <li>— PID-T2 verkleinern</li> <li>— T-Tacho verkleinern</li> </ul>
<b>Antrieb läuft rauh</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kp (Drehzahlregler) zu groß</li> <li>— Tn (Drehzahlregler) zu klein</li> <li>— PID-T2 zu klein</li> <li>— T-Tacho zu klein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Kp (Drehzahlregler) verkleinern</li> <li>— Tn (Drehzahlregler), Motordefaultwert</li> <li>— PID-T2 vergrößern</li> <li>— T-Tacho vergrößern</li> </ul>
<b>Achse driftet bei Sollwert=0V</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Offset bei analoger Sollwertvorgabe nicht korrekt abgeglichen</li> <li>— AGND nicht mit CNC-GND der Steuerung verbunden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— SW-Offset (Analog I/O) abgleichen</li> <li>— AGND und CNC-GND verbinden</li> </ul>
<b>n12 Meldung: Motordefaultwerte geladen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Motornummern in Encoder und Verstärker weichen von eingestellten Parametern ab</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Defaultwerte für den Motor wurden geladen, Motornummer wird über SAVE automatisch im EEPROM gespeichert.</li> </ul>
<b>n14 Meldung: SinCos-Feedback</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— SinCos-Kommutierung (wake &amp; shake) nicht vollzogen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Verstärker enablen</li> </ul>

## 7.3

## Glossar

<b>B</b>	Bremsschaltung	wandelt überschüssige, vom Motor beim Bremsen rückgespeiste Energie über den Bremswiderstand in Wärme um (früher als Ballastschaltung bezeichnet).
<b>C</b>	Clock counts	Taktsignal interne Zählimpulse, 1 Impuls= $1/2^{20}$ Umdr <sup>-1</sup>
<b>D</b>	Dauerleistung der Bremsschaltung  Disable Drehzahlregler	mittlere Leistung, die in der Bremsschaltung umgesetzt werden kann  Wegnahme des ENABLE-Signals (0V oder offen) regelt die Differenz zwischen Drehzahlsollwert SW und Drehzahlwert zu 0 aus. Ausgang : Stromsollwert
<b>E</b>	Eingangsdrift  Enable Enddrehzahl Endschalter  Erdschluss  Erweiterungskarte	Temperatur- und alterungsbedingte Veränderungen eines analogen Eingangs  Freigabesignal für den Servoverstärker (+24V) Maximalwert für die Drehzahlnormierung bei $\pm 10V$ Begrenzungsschalter im Verfahrenweg der Maschine; Ausführung als Öffner  Elektrisch leitende Verbindung zwischen einer Phase und PE  im Servoverstärker eingebaute Baugruppe, die spezielle Interfacevarianten für den Anschluss an die übergeordnete Steuerung zur Verfügung stellen.
<b>F</b>	Fahrsatz  Feldbusinterface	Datenpaket mit allen Lageregelungsparametern, die für einen Fahrauftrag erforderlich sind  CANopen, PROFIBUS, SERCOS
<b>G</b>	Gleichtaktspannung  GRAY-Format	Stör-Amplitude, die ein analoger Eingang (Differenz-eingang) ausregeln kann  spezielle Form der binären Zahlendarstellung
<b>H</b>	Haltebremse	Bremse im Motor, die nur bei Motorstillstand eingesetzt werden darf
<b>I</b>	I <sup>2</sup> t-Schwelle  Impulsleistung der Bremsschaltung  Inkrementalgeber-Interface  Interface I <sub>peak</sub> , Spitzenstrom I <sub>rms</sub> , Effektivstrom	Überwachung des tatsächlich abgeforderten Effektivstroms I <sub>rms</sub>  maximale Leistung, die in der Bremsschaltung umgesetzt werden kann  Positionsmeldung über 2 um 90° versetzte Signale, keine absolute Positionsausgabe  Schnittstelle Effektivwert des Impulsstroms Effektivwert des Dauerstroms
<b>K</b>	K <sub>p</sub> , P-Verstärkung Kurzschluss	proportionale Verstärkung eines Regelkreises hier: elektrisch leitende Verbindung zwischen zwei Phasen

<b>L</b>	Lageregler	regelt die Differenz zwischen Lagesollwert und Lageistwert zu 0 aus. Ausgang : Drehzahlsollwert
	Leistungsschalter	Anlagenschutz mit Phasenausfallüberwachung
<b>M</b>	Maschine	Gesamtheit miteinander verbundener Teile oder Vorrichtungen, von denen mindestens eine beweglich ist
	Mehrachssysteme	Maschine mit mehreren autarken Antriebsachsen
	Monitorausgang	Ausgabe eines analogen Messwertes
<b>N</b>	Netzfilter	Vorrichtung zur Ableitung von Störungen auf den Leitungen der Leistungsversorgung nach PE
	Nullimpuls	wird von Inkrementalgebern einmal pro Umdrehung ausgegeben, dient der Nullung der Maschine
<b>O</b>	Optokoppler	optische Verbindung zwischen zwei elektrisch unabhängigen Systemen
<b>P</b>	P-Regler	Regelkreis, der rein proportional arbeitet
	Phasenverschiebung	Kompensation der Nacheilung zwischen elektromagnetischem und magnetischem Feld im Motor
	PID-Regler	Regelkreis mit proportionalem, integralen und differentiellen Verhalten
	PID-T2	Filterzeitkonstante für den Drehzahlreglerausgang
	Potentialtrennung	elektrisch entkoppelt
<b>R</b>	Reset	Neustart des Mikroprozessors
	Resolver-Digital-Converter	Umwandlung der analogen Resolver signale in digitale Informationen
	Reversierbetrieb	Betrieb mit periodischem Drehrichtungswechsel
	Ringkern	Ferritringe zur Störunterdrückung
	ROD-Interface	inkrementelle Positionsausgabe
<b>S</b>	Servoverstärker	Stellglied zur Regelung von Drehmoment, Drehzahl und Lage eines Servomotors
	SSI-Interface	Zyklisch absolute, serielle Positionsausgabe
	Stromregler	regelt die Differenz zwischen Stromsollwert und Stromistwert zu 0 aus. Ausgang : Leistungsausgangs-Spannung
	SW-Rampen	Begrenzung der Änderungsgeschwindigkeit des Drehzahlsollwertes SW
<b>T</b>	Tachospannung	zum Drehzahl-Istwert proportionale Spannung
	Thermoschutzkontakt	in die Motorwicklung eingebauter temperaturempfindlicher Schalter
	Tn, I-Nachstellzeit	Integral-Anteil des Regelkreises
<b>Z</b>	Zwischenkreis	gleichgerichtete und geglättete Leistungsspannung

## 7.4 Index

<b>I</b>	24V-Hilfsspannung, Schnittstelle . . . . .	44	<b>H</b>	Hall Schnittstelle . . . . .	48
<b>A</b>	Abschirmung			Haltebremse, siehe auch Motorhaltebremse . . . . .	21
	Anschlussplan . . . . .	36		Hardware-Voraussetzungen . . . . .	42
	Anschlusstechnik . . . . .	39	<b>I</b>	Inbetriebnahme . . . . .	65
	Installation . . . . .	32		Inkrementalgeber, Schnittstelle . . . . .	50
	Absicherung extern . . . . .	19		Installation	
	AGND . . . . .	20		Anlaufsperrung -AS- . . . . .	27
	Anlaufsperrung			Erweiterungskarten . . . . .	73
	Anschlussbild . . . . .	27		Hardware . . . . .	35
	Blockschaltbild . . . . .	26		Software . . . . .	42
	Hauptstromkreis . . . . .	29	<b>K</b>	Kürzel . . . . .	8
	Installation/Inbetriebnahme . . . . .	27	<b>L</b>	Lagerdauer . . . . .	95
	Signal diagramm . . . . .	26		Lagertemperatur . . . . .	95
	Steuerstromkreis . . . . .	28		Lagerung . . . . .	95
	Anlaufsperrung -AS- . . . . .	25		LED-Display . . . . .	68
	Anschlussplan . . . . .	36		Leiterquerschnitte . . . . .	20
	Anschlusstechnik . . . . .	39		Lieferumfang . . . . .	13
	Anzugsmomente, Stecker . . . . .	20		Luftfeuchtigkeit . . . . .	95
	Aufstellhöhe . . . . .	19	<b>M</b>	Masse-Zeichen . . . . .	35
	Ausgänge			Master-Slave . . . . .	58
	Analog-Out 1/2 . . . . .	53		Mehrachsensystem, Anschlussbeispiel . . . . .	37
	BTB/RTO . . . . .	55		Monitorausgänge . . . . .	53
	DIGI-OUT 1/2 . . . . .	55		Montage . . . . .	33
<b>B</b>	Baudrate . . . . .	67		Motor, Schnittstelle . . . . .	45
	Belüftung			Motordrossel . . . . .	93
	Installation . . . . .	32		Motorhaltebremse . . . . .	21
	techn. Daten . . . . .	19	<b>N</b>	Netzanschluss, Schnittstelle . . . . .	44
	Bestimmungsgemäße Verwendung			Netzdrossel . . . . .	92
	Inbetriebnahmesoftware . . . . .	41		Netzfilter . . . . .	91
	Servoverstärker . . . . .	10		Netzteil 24V	
	Bremse, siehe auch Motorhaltebremse . . . . .	21		05A . . . . .	88
	Bremsschaltung . . . . .	22		20A . . . . .	89
	Bremswiderstand			Normen . . . . .	11
	Maße . . . . .	90		Not-Aus-Strategien . . . . .	24
	Schnittstelle ext. . . . .	45		NSTOP, Schnittstelle . . . . .	54
	techn. Daten . . . . .	22	<b>O</b>	Optische Leistung . . . . .	79
	BTB/RTO . . . . .	55	<b>P</b>	Parametrieren . . . . .	67
<b>C</b>	CANopen-Interface . . . . .	63		PC-Anschluss . . . . .	62
	CE-Konformität . . . . .	11		PC-Leitung . . . . .	62
	Comcoder Schnittstelle . . . . .	47		PGND . . . . .	20
<b>D</b>	Devicenet Buskabel . . . . .	82		PSTOP, Schnittstelle . . . . .	54
	DGND . . . . .	20		Puls-Richtung, Schnittstelle . . . . .	60
<b>E</b>	Ein-/Ausschaltverhalten . . . . .	23	<b>R</b>	Resolver, Schnittstelle . . . . .	46
	Einbaulage . . . . .	19		ROD, Schnittstelle . . . . .	56
	Einbauort . . . . .	32		RS232/PC, Schnittstelle . . . . .	62
	Eingänge		<b>S</b>	Schutzart . . . . .	19
	analoge Sollwerte . . . . .	52		Sicherheitshinweise . . . . .	9
	DIGI-IN 1/2 . . . . .	54		SinCos Geber, Schnittstelle . . . . .	51
	Freigabe (Enable) . . . . .	54		Sollwerteingänge . . . . .	52
	NSTOP . . . . .	54		Sonstige Betriebssysteme . . . . .	42
	PSTOP . . . . .	54		SSI, Schnittstelle . . . . .	57
	EMV . . . . .	31		Stapelhöhe . . . . .	95
	Encoder			Stationsadresse . . . . .	67
	Schnittstelle . . . . .	49		Steckerbelegung . . . . .	38
	Schnittstelle Master-Slave . . . . .	58		Systemkomponenten, Übersicht . . . . .	17
	Encoder-Emulationen . . . . .	56	<b>T</b>	Tastenbedienung . . . . .	68
	Endschalteneingänge . . . . .	54		Technische Daten . . . . .	18
	Entsorgung . . . . .	95		Transport . . . . .	95
	Erdung			Typenschild . . . . .	13
	Anschlussplan . . . . .	36	<b>U</b>	Übertragungsgeschwindigkeit . . . . .	81
	Installation . . . . .	32		Umgebungstemperatur . . . . .	19
	Erweiterungskarten		<b>V</b>	Verdrahtung . . . . .	32
	2CAN . . . . .	86		Verpackung . . . . .	95
	DeviceNet . . . . .	80		Verschmutzungsgrad . . . . .	19
	EtherCat . . . . .	83		Versorgungsnetze . . . . .	16
	I/O-14/08 . . . . .	74		Versorgungsspannung . . . . .	19
	Leitfaden zur Installation . . . . .	73	<b>W</b>	Warmmeldungen . . . . .	71
	PROFIBUS . . . . .	77		Wartung . . . . .	95
	SERCOS . . . . .	78	<b>X</b>	XGND . . . . .	20
	SynqNet . . . . .	84	<b>Z</b>	Zwischenkreis, Schnittstelle . . . . .	44
<b>F</b>	Fehlermeldungen . . . . .	70			
	Formierung . . . . .	65			

Diese Seite wurde bewusst leer gelassen.